

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg., frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich 2,50 M.,
jährlich 4,50 M., für auswärtige Bestellungen.
Eingetr. Post-Zeitungsbillets Nr. 7064.
Redaction und Druckerei: Ammerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Aemter.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 206.

Samstag, den 4. September 1898.

XIII. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Wochenchau.

* Wiesbaden, 3. September.

Das hervorragendste Ereigniß dieser Woche ist die Kundgebung des Zaren bezüglich Abrüstung. Es ist begreiflich, daß diese Idee in allen Culturländern der Erde Aufsehen erregt hat. Obwohl an einen rechten praktischen Erfolg dieses Gedankens schwerlich zu denken ist, werden die friedliebenden Mächte des Dreibundes doch gern bereit sein, sich an der in Aussicht genommenen Konferenz zu betheiligen. Auch Frankreich und England werden schließlich nicht Nein sagen und die Konferenz, falls sie überhaupt zu Stande kommt, beschicken, daß man aber weder in London, noch in Paris mit dem allgemeinen Frieden einverstanden ist, bedarf keiner langen Versicherung. Die Engländer vermuthen bei dem ganzen Vorschlag nur eine Falle, sie meinen Rußland wolle für einen großen Krieg in Asien Zeit zu gewinnen suchen, die Franzosen wollen von einem Verzicht auf Elsass-Lothringen selbstredend nichts wissen. Und daran dürfte am letzten Ende das ganze Project scheitern. In Paris empfindet man es ohnehin schmerzhaft, daß gerade der Zar, der Verbündete der Republik, solchen Vorschlag machen konnte. Man tröstet sich damit, es werde noch einmal anders kommen! Immerhin ist und bleibt diese That des russischen Selbstherrschers eine eminent bedeutungsvolle.

Betreffs der bevorstehenden neuen deutschen Militärvorlage sind definitive Festsetzungen noch nicht veröffentlicht, und es ist deshalb auch der Umfang der Erörterungen darüber etwas zurückgegangen. Die Kundgebung des Zaren hat selbstredend den Gedanken nahe gelegt, was im Falle des Zustandekommens der Friedenskonferenz wohl aus der Militärvorlage werden dürfte. An Deutschland's Friedensliebe ist kein Zweifel, ebenso wenig wie in Rußland oder in einem anderen Staate die für erforderliche befundenen militärischen Maßnahmen stoen werden.

ebensowenig wird bei uns die Militärverwaltung die neue Vorlage zurückstellen, wenn sie die Verwirklichung des Inhaltes als unabwiesbar erachtet. Auch der Reichstag wird sich in seiner Mehrheit kaum darauf stützen, daß das Conferenz-Project des Zaren die Sachlage in Europa geändert habe.

Die endlose Dreyfus-Affaire hat in Paris plötzlich ein ganz neues Gesicht erhalten, und zwar eins, welches für das höhere Officiercorps nichts weniger als schmeichelhaft ist. Der Oberst Henry, der Chef des Spionagebureaus im Kriegsministerium und ein fanatischer Dreyfus-Gegner, ist als Schreiber einer der Briefe entlarvt worden, in welchen der Kriegsminister Cavaignac die unwiderlegbarsten Beweise für Dreyfus Schuld sah. Leider daß es dem Fälscher, der in Haft genommen wurde, gelingen konnte, sich zu entleiben, vielleicht wären durch ihn der scandalösen Dinge noch mehr an den Tag gekommen. Die Unschuld des Capitäns Dreyfus ist durch dies Intermezzo allerdings noch nicht erwiesen, aber klargelegt ist das Vorhandensein der häßlichsten Intriguen in den höchsten Kreisen der Pariser Militärbehörden. Daß so etwas vorlag, wurde schon lange behauptet, im Jola-Prozess trat es schon unzweideutig hervor, aber der letzte Beweis fehlte. Nun ist dieser Beweis doch gegeben, und die Schmach dieses Verhältnisses wird allenthalben auf das Peinlichste empfunden. Durch frühere Scandale, Panama u. s. w. sind die politischen Kreise der Republik schon schlimm genug mitgenommen, aber die Armee blieb bis auf Boulanger, unversehrt. Und nun bricht's auch da zusammen.

Kaiser Nicolaus 2. hat in Moskau, der alten russischen Hauptstadt, das Nationaldenkmal seines Großvaters, des Zaren Alexander 2., der die Leibeigenschaft im Lande aufhob, unter großen Feierlichkeiten enthüllt. — Zur gleichen Zeit hat in den Niederlanden die Königin Wilhelmina, nachdem sie mit Vollendung ihres 18. Lebensjahres mündig geworden, die bisher von ihrer Mutter, der Königin Emma, geführte Regierung übernommen. Der jungen Königin wird von der ganzen Bevölkerung die weitgehendste Sympathie entgegengebracht.

auf die Entwicklung des Landes großen politischen Einfluß auszuüben, wird ihr indeß nach der Lage der Dinge kaum beschieden sein. Die Friedens-Verhandlungen zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika dauern fort, ohne bisher eine Einigung über die schwebenden Fragen ergeben zu haben.

Die Ausgleichs-Verhandlungen zwischen Oesterreich und Ungarn werden schließlich doch zu irgend einem bestimmten Einvernehmen führen müssen, da nun einmal die beiden Staaten auf einander angewiesen sind. Aber das Hin- und Wiber, die fortwährenden Streitereien beweisen, daß es der habsburgischen Monarchie an einem kräftigen, entschlossenen Staatsmanne außerordentlich gebricht und daß ein solcher bald kommen muß, wenn nicht Alles brunter und brüder gehen soll. — Die vereinten Engländer und Aegyptier haben auf ihrem Vormarsch gegen den Mahdi Khartum, die Hauptstadt des Sudan, bald erreicht; an einem Siege ist, da die Macht der Mahdisten längst in Verfall begriffen, nicht zu zweifeln.

Deutschland.

* Berlin, 2. Sept. Der Kaiser fuhr heute früh 9½ Uhr nach dem Mausoleum in der Friedenskirche, um am Sarge Kaiser Friedrich 3., einen Palmenwedel niederzulegen. Um 10½ Uhr trat das Kaiserpaar mittelst eines Sonderzuges von der Wildparkstation aus die Reise nach Hannover an.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe beabsichtigt sich morgen früh zu kurzem Aufenthalt über München nach Baden-Baden zu begeben.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine große Anzahl von Auszeichnungen und Ordensverleihungen anlässlich der Anwesenheit des Kaisers in der Provinz Hannover während der diesjährigen großen Herbstmanöver. Unter Anderem wurde dem Oberpräsidenten Grafen Stolberg-Wernigerode der Stern zum Kronenorden zweiter Klasse verliehen.

— Der Vorsitzende des deutschen Vereins für obligatorische internationale Friedensjustiz, Dr. Edu-

Wiesbadener Streifzüge.

... Wodan man spricht? — Welche Frage? Als ob es nicht toujours irgend etwas zu beschwägen gäbe und als ob die Jungen nicht eigens zum Schwägen da wären! Das ist überall so und in unserer Kochbrunnensstadt nicht anders. Seit die Musentempel und die Varietés wieder im Leben sind, hat man dazu allein schon Stoff genug. Man spricht gelegentlich auch von unserem Bismarckdenkmal, das sich demnächst Aller Augen entthüllen wird, man spricht von Bahnprojecten, man spricht — na, kurz und gut, man spricht von allem Möglichen und Unmöglichen. Aber doch mit Unterschied: nicht alle Tage sind in Bezug auf den Stoff so ergiebig wie diese dormaligen.

In der That, eine Woche, diese letzte August- und Septemberanfangswoche, die in den Welt-Annalen roth gedruckt, zum mindesten mit drei großen Kreuzen ausgezeichnet zu werden verdient. Was aber Welt-Annalen angeht, das geht auch eine Cur- und Fremdenstadt wie unser Wiesbaden an. Und das hat man gemerkt und merkt es zur Stunde noch, denn alle Welt hat von nichts Wichtigem zu reden, als von den Ereignissen dieser Tage.

Wahrlich, eine merkwürdige, eine denkwürdige Woche das! Man sollte meinen, sie sei eigens ausersessen zu Neuigkeiten und Ueberraschungen, und was für Ueberraschungen!

Erhabener Selbstherrscher aller Reußen, was hast du allein in diesen Tagen auf dem ganzen Erdenkreis angestellt! Welcher kühnste aller Träume hätte zu träumen vermocht, daß von da oben aus dem Osten her, wo die Krone noch herrscht und Wege nach Sibirien führen, der Ruf an alle Völker der Erde ergehen würde: Die Waffen nieder! Wäre ein Archimedes gekommen und hätte sich erbötet, die Welt aus ihren Angeln zu heben, es wäre keine größere Ueberraschung gewesen als diese. Frau Bertha

von Suttner soll Entzündungsanfalle gehabt haben, als sie das Evangelium aus Rußland vernommen hatte und dem gesammten Weltfriedens-Pionirthum soll es nicht besser ergangen sein. Was Wunder, wenn auch wir in unserem Wiesbaden mit der Gefühlswandlung noch zu thun haben, als sei der Planet im Begriff, seine Pole zu wechseln. Es hat in diesen Tagen kein Haus, kein Klaischedchen, keinen Stammtisch gegeben, wo nicht das Weltfriedens-Evangelium alle Jungen in Thätigkeit versetzt hätte. Ein Bauer in unserem Nachbarort R., dessen Sohn beim Militär ist und den er so gern daheim bei seinen Entearbeiten hätte, soll sogar an das betreffende Commando geschrieben haben, er hätte gehört, es wird abgerüstet und da möchte er gern wissen, wann sein Sohn läme, daß er sich darauf einrichten könne.

Ja, es giebt so manches Schöne in der Welt: es giebt schöne Häuser, schöne Weiber, schöne Bücher und allerhand Schönes, es giebt auch — schöne Gedanken, aber einer ist der schönste von allen, er heißt: Friede sei mit Euch — und dieser Gedanke ist nun mit dieser Woche offenbar allen gerüsteten und rüstenden Völkern geworden. Alles was groß und edel, alles was lieb und gut, was Fortschritt und Glück heißt, trägt dieser Gedanke in sich, nur eine Kleinigkeit fehlt ihm — die Wirklichkeit...

Um uns gleich auf frischer That einmal so recht hinein zu versetzen in die kommende Ära des goldenen Weltfriedens haben wir — auch eine Besonderheit dieser merkwürdigen Woche — Sedan gefeiert! Die Waffen nieder, die Völker seufzen unter dem Joch der ewigen Rüstungen: war es eben an unsere Ohren geklungen, da läuteten alle Glocken, da gings mit Fackeln durch die Stadt, da gab's eine begeisterte Festrede auf den großen unsterblichen Krieg und die Losung des Tages lautete: „Fest steht und treu die Wacht am Rhein.“

Kann man sich eine trefflichere Illustration zu der

russischen Weltfriedens-Hymne denken? Jedoch es klappte nun eben einmal so zusammen in dieser seltsamen August-Septemberwoche.

Es „klappte“ noch mehr und zwar so viel, daß abermals unsere ganze Welt-Curstadt mit neuem Gesprächsstoff bedacht wurde. Diesmal kam er nicht von Osten, sondern von Westen. Ja, das liebe Babel an der Seine wenn das nicht ein wenig sorgte für die Unterhaltung der Welt! So ein Panama, so eine Boulanger-Oper u. dergl., und nun gar so eine herrliche Dreyfus-Affaire mit so und so vielen Esterhazy, Zola- und jetzt auch noch Henry-Nebenaffären — mein Liebchen was willst du noch mehr? Ein Soldat, ein Oberst, der sich den Hals durchschneidet mit einem — Rasirmesser — wenn das keine Tragikomik und — wenn das kein Objekt für Jungen ist! Hätte man diesem Herrn Oberst doch wenigstens einen anständigen Revolver in die Hand gedrückt! Ja, ja, die liebe Grande nation, sie wird mit ihrer Dreyfusposse noch manches liefern!

Wenn man schließlich auch noch an die junge Königin Wilhelmine denkt, die soeben den Thron von Holland bestiegen hat, na, dann kann man wahrhaftig sagen, daß diese Woche in Bezug auf Neuigkeiten und Ereignisse die der Rede werth sind, zum mindesten eine ganz ungewöhnliche war.

Ueber all dem — und auch das datirt merkwürdig in diese wunderliche Woche — ist auch in der Natur ein Wandel vor sich gegangen: plötzlich, wie sie kommen, die Tage mit ihrer tropische Hitze, sind sie auch mit dieser Woche wieder dahin — es herbstet. Kahler ist's geworden auf den Fluren, hie und da schon beginnt das Laub sich zu färben, in den Weinbergen geht die letzte Reife der Trauben vor sich und nicht lange wird es dauern, so hält der Herbst seinen officiellen Einzug! ... Wer weiß, was bis dahin die Welt an Neuigkeiten gezeitigt hat und — wovon man dann spricht.

ard Hohenthal hat an den Kaiser von Rußland ein Gedenkschreiben gerichtet, worin der Hoffnung Ausdruck verliehen wird, daß die vom Kaiser einberufene Friedenskonferenz nicht beendet werde, ohne daß die Errichtung einer obligatorischen Friedensjustiz zur Schlichtung aller künftigen internationalen Streitigkeiten verbindlich sei.

Die Konferenzen zwischen dem deutschen Botschafter Grafen Hatzfeld und dem ersten Lord des Schatzes Balfour als Vertreter Saltaburgs soll eine wichtige Vereinbarung zum Zwecke gehabt haben. Die „Wall Gazette“ will sogar erfahren haben, ein englisch-deutscher Vertrag sei in dieser Woche von Hatzfeld und Balfour unterzeichnet worden. Der Vertrag schließt ein Offensiv- und Defensiv-Bündnis in gewissen Eventualitäten ein. Eine weitere Folge der Vereinbarung sei, daß England dieselbe cordiale zustimmende Haltung zu der Note des Jaren ergreift, wie die deutsche Regierung. (Siehe Telegramme)

Der „Nationalztg.“ zufolge werden die Landtagswahlen keinesfalls vor Anfang November stattfinden. Eine sonstige Bestimmung über den Zeitpunkt derselben ist noch nicht getroffen.

Aus Hannover wird mitgeteilt: Auf eine Ansprache des Stadt-Directors Tramm, welcher dem Kaiser bei der Ankunft einen Ehrentrunk überreichte, erwiderte dieser, indem er für den herzlichen Empfang dankte und auf das Wohl der Stadt Hannover trank. Beim Festmahl im Schloß ließ der Kaiser in einem Trinkspruch die Provinz Hannover hoch leben. Er gab dem Wunsch Ausdruck, daß das Project der Verbindung des Ostens mit dem Westen auf dem Wasserwege, welches in diesem Winter den Volksovertretern zur Annahme vorgelegt werden soll, für die Provinz von nachhaltiger Wirkung und Vortheil sein möge.

Ausland.

Budapest, 2. Sept. Die vom Pesther „Naplo“ gebrachte Nachricht von einem angeblich in Paris vorbereiteten Mordanschlag auf Baron Banffy wird in maßgebenden Kreisen als eine unbegründete Sensationsmeldung bezeichnet.

London, 2. Sept. Mac Kinley soll in Ohio von einer unzufriedenen Volksmenge hart bedrängt und beleidigt worden sein, und zwar infolge der bekannt gewordenen Vernachlässigung der im Felde stehenden Truppen. Eine Frau stürzte sich mit einem Messer auf den Präsidenten. Die Polizei trat rechtzeitig dazwischen. Die Mittheilung soll jedoch auf Unwahrheit beruhen.

Zur Affaire Henry.

Ueber die Art, wie der Fälscher Henry entlarvt worden, und was den Kriegsminister Cavaignac zu seinem entschiedenen Vorgehen veranlaßt hat, werden verschiedene Versionen verbreitet. Alle Mittheilungen stimmen nur darin überein, daß Cavaignac schon seit der Ueberrahme des Kriegsministeriums mit großem Eifer die Angelegenheit aufzuhellen bestrebt gewesen ist. Der Oberst Henry befand sich zur Zeit der Entdeckung auf Urlaub und man wollte ihn nicht zurückberufen, damit er nicht Verdacht schöpfe. Am Dienstag kehrte er nach Paris zurück und obgleich sein Urlaub noch nicht abgelaufen war, begab er sich doch in's Kriegsministerium, um, wie er sagte, etwas „Bureauluft“ zu athmen. Er wurde sogleich gebeten, sich in einer dringenden Angelegenheit in das Cabinet des Ministers zu begeben, der seinen Cabinetschef, General Roget, bei sich hatte. Schöff, ohne eine Einleitung, erklärte Herr Cavaignac, welcher das gefälschte Actenstück neben sich auf dem Tische liegen hatte, dem Obersten, daß er das Papier für gefälscht halte und als Henry lebhaft dagegen sprach, führte ihm der Minister, stets sehr kurz und sehr trocken, die Gründe an, welche ihn zu seiner Ansicht gebracht hätten. Der Oberst Henry, welcher anfangs verwirrt zu werden, verlor sich in confusen und sehr unwahrscheinlich klingenden Erklärungen, deren Unhaltbarkeit der Minister ihm leicht nachweisen konnte. Dann bemerkte plötzlich Herr Cavaignac: „Aber, Sie verteidigen sich, als wenn Sie es wären, der dieses Stück gemacht hat!“ Der Oberst wollte noch einige unzusammenhängende Worte stammeln, aber der Minister unterbrach ihn mit der Bemerkung: „Wohlan! Sprechen Sie wie ein Soldat, seien Sie offen, gestehen Sie! Sie haben dieses Schriftstück gefälscht. Ich weiß es, aber ich will Ihr Geständniß erhalten.“ Oberst Henry wurde sehr bleich, hielt noch einen Augenblick an sich und legte dann ein Geständniß ab. Auf die Frage des Herrn Cavaignac, welchen Grund er für sein Verbrechen angeben könne, bemerkte Henry, daß er ein Schriftstück mit genügender Beweiskraft habe herstellen wollen, damit man nicht mehr an der Schuld des Dreyfus zweifeln könne. Der Minister selbst verfügte die Verhaftung des Obersten Henry, der übrigens, nachdem er seine erste Aufregung überwunden hatte, gar nicht den Eindruck gemacht haben soll, als ob er sich eines Verbrechens bewußt wäre. Ueber den Ernst der Lage scheint

er erst später auf dem Mont Valerien durch den Offizier des Kriegsministeriums aufgeklärt worden zu sein.

Weitere Mittheilungen besagen:

Paris, 2. Sept. Bezüglich der Revision des Dreyfus-Prozesses hält Cavaignac selbst noch an seiner Ueberzeugung von der Schuld des Dreyfus fest und weigert sich, über die Revision zu diskutieren, bevor die von ihm eröffnete Prüfung des Dossiers Dreyfus beendet ist. Dagegen soll der Justizminister Sarrien, sowie Brisson der Meinung sein, daß die Revision eine Pflicht der Regierung sei. — Man versichert hier, daß Oberst Henry keine andern Briefe, als den an seine Frau hinterlassen hat.

Paris, 2. Sept. „Petit Republique“ berichtet, daß auch die beiden übrigen Dokumente, auf Grund deren Dreyfus verurtheilt wurde, von Henry gefälscht worden seien. Das Blatt meldet ferner, daß die Schriftstücke, welche Judet im „Peit Journal“ gegen den Vater Zola's veröffentlichte, ebenfalls Fälschungen Henry's seien. General Pellieux richtete an den „Gaulois“ einen Brief, in welchem er mittheilt, daß er im Zola-Prozess von den gefälschten Schriftstücken Henry's deshalb Gebrauch gemacht habe, weil im damaligen Prozesse mehrere Geschworene ihn, Pellieux, schriftlich ersucht hätten, irgend welche Beweisstücke für die Schuld Dreyfus' beizubringen. — Pellieux bot seinen Rücktritt an, Cavaignac nahm denselben jedoch nicht an.

In einer sozialdemokratischen Versammlung sprach gestern der bekannte Redakteur des „Temps“, Pressensé, welcher behauptet, er wisse bestimmt, daß eine auswärtige Regierung gedroht habe, in der Affaire zu interveniren, wenn die Echtheit des von Cavaignac in der Kammer verlesenen Briefes aufrecht erhalten bleibe. Cavaignac habe dieser Drohung nachgegeben und Henry geopfert. (Aus Berlin wird in Bezug auf das Vorschreiben einer auswärtigen Regierung mitgeteilt, daß man damit in Paris jedenfalls auf Deutschland ziele, daß jedoch tatsächlich Deutschland mit dergleichen nie etwas gethan habe. D. R.)

Die „Autorité“ schreibt: „Die öffentliche Meinung verlangt, daß die Wahrheit aus dem Brunnen steige, ganz naht und sie beugt sich zitternd vor Angst über den Rand. Wenn Dreyfus schuldig ist, so schicke man ihn wieder zurück nach seiner Insel und schließe denen den Mund, die ihn verteidigen. Das ist das ganze Risiko. Besteht aber unglaublicher Weise ein Justizirrtum durch irgend Jemandes Schuld, so wird auflärende unbarbarische Gerechtigkeit geübt und der unantastbare gute Glaube der Richter bewiesen werden.“

Der Wittve Henry wurden einige lose Blätter übergeben, welche der Selbstmörder kurz vor der Katastrophe offenbar in fieberhafter Erregung geschrieben hat. Ein Passus lautet: „Fürchtbar schwül ist's hier. Ich wollte, ich läge in der Seine. Mir zerspringt der Kopf!“ Frau Henry machte man anfangs glauben, der Gatte sei einem Schlaganfall erlegen.

Die Berufung Picquarts wurde vom Cassationshof zurückgewiesen. Henry werden bei der heutigen Ueberführung der Leiche keine Ehrenbezeugungen erwiesen.

Mehrere Journale verlangen, daß Henrys Intimus, der Major Lauth, dessen Zeugenschaft gegen Picquart schwer ins Gewicht fiel, jetzt in Untersuchung gezogen werde.

Dupaty de Clam ist durch den Spruch des Cassationshofes der Civiljustiz entzogen und wird vor sein Disciplinargericht gestellt, es sei denn, daß neues Material gegen ihn zum Vorschein kommt.

Immer deutlicher tritt der Zwiespalt zwischen Cavaignac und Brisson in der Revisionsfrage zu Tage. Der Moment ist gekommen, welcher Faure zur Entscheidung zwischen beiden Richtungen drängt. Bisher ist es unmöglich, vorherzusehen, ob Brisson oder Cavaignac das Feld behaupten wird. Faure dürfte einen vollständigen Ministerwechsel vorziehen. Hierdurch würde allerdings die sofortige Einberufung des Parlaments erforderlich.

Locales.

Wiesbaden, 3. September.

12. Der Sedanfeier zweiter Theil spielte sich gestern Nachmittag auf dem Gipfel des Neroberges ab, allwo ein großes Volksfest stattfand, das halb Wiesbaden bei dem herrlichen Wetter herausgelockt hatte. Das war eine reine Wälderwanderung, die sich da hinaufzog an den Nebengeländen hinan, Klein und Groß und alles im Feststaate. Darunter ergrauete Herren im schwarzen Gehrock und Cylinder mit dem Ehrenzeichen des Krieges auf der Brust, junge Mädchen daneben mit netzlichen fröhlichen Gesichtern, Kinderwagen mit schlummernden oder schreienden Babys und — Hunde aller möglichen Gattungen und Rassen, fürsorglich am Strick oder der Leine geführt. Sie und da fährt auch eine Radlerin durch, elegant und schneidig, daß alle Blicke an ihr haften bleiben. Eine viel besonders auf, in grünem süßreife Sammetrocke und weißer Blouse, eine volle Gestalt, der das Strohhütchen zum Entzünden stand. Wie sie dahinslog — Und doch, paradies! Da übersteht sie einen Stein und kopfsüber fliegt sie über's Rad. Sie kam mit einigen Goutabstürzungen davon und mußte trotz ihres Unglücks lächeln, als ein College ihr ironisch zurief: „Alles Heil?“

Als ja, wollte man die Scenen alle auführen, die sich in dem Trudel eines Volksfestes ereignen, man könnte dann zum Schriftsteller werden und die schönsten Romane schreiben, wenn man die

nöthige Phantasie besitzt. Interessant ist das Menschengewoge, das harmlose Stößen und Drängen, das Stimmengewirr, untermeint mit dem Drehorgelgetöse, den schrillen Rufen der Ausrufer, die in allen möglichen Lobpreisungen ihre Waaren feilbieten. Dichtbesetzt sind die Tische, sowohl im Garten des Nerobergestaurants, der bunten Wimpelschmuck trägt, als draußen unter den Bäumen des Waldes. Und das Bier scheint zu schmecken; immer werden neue Krüge herangerollt, die Kellner eilen, daß die Serbieten und Fradzipfel eine wagerechte Linie bilden. Und vor uns breitet sich im goldenen Abendsonnenscheine das wundervolle Panorama aus: die Bergketten, Wiesbaden mit seinen Bilen, seinen Anlagen und hohen Thürmspitzen, Diebrich, der silberglühende Rhein. . . . Das Herz kann einem aufgehen bei all der Pracht und Herrlichkeit und hier wahrlich kann man ausrufen: „O, Du mein schönes Vaterland, mein herrlich Deutsches Reich!“

Nach 6 Uhr hielt der Vorsitzende des Kriegervereins „Germania-Allemania“, Herr Emil Rump, eine Ansprache, in welcher er kurz die Bedeutung des Sedanfestes erläuterte. Früher in Deutschland nichts mehr als ein geographischer Begriff gewesen. Heute ist auch im Auslande kein Deutscher mehr, der sich nicht des ausgiebigen Schauens erfreue. Im Völkerrathe hat sich unser Vaterland eine geachtete und gefürchtete Stellung erworben. Es ist das Bestreben unseres Kaisers, den Frieden zu fördern und zu erhalten, unter dessen Schutze nur Industrie und Handel gedeihen können. Deshalb sollen wir ihm unsere Liebe und Achtung, und geben wir dieser Ausdruck dadurch, daß wir ausrufen: „E. Majestät der Kaiser, er lebe hoch!“ Dem brausenden Hoch schloß sich die Nationalhymne an, deren Klänge hehr und feierlich in den Wald hineintrauchten und Zeugniß gaben von der Begeisterung, die die Teilnehmer des Festes erfüllte.

Um mich Alles in Leben und Bewegung, die Musikkapellen concurren und die Drehorgel jammert: „Mein Herz, das ist ein Vienenhaus“, ein Lied, das ein Theil der Jugend freudig aufnimmt! Die Klänge verlocken mich noch auf dem Rückwege durch den hohen Wald, um erst allmählich zu verhallen und bald umfängt mich wieder der rege Lärm der Lannusstraße. . . .

Eingangs des Waldes sitzt ein Krüppel mit einer kleinen Drehorgel, die unablässig ein altes Lied wimmert. Die meisten geh'n achlos an ihm vorbei und nur spärlich fallen die Geldstücke in seinen Keller. Mich fesselt die Kriegedenkmalstele auf seiner Brust und bald bin ich mit ihm im Gespräch. Wie leuchten seine Augen auf, wenn er von 70 erzählt, wenn er die großen Ereignisse, allerdings nicht in reinem Hochdeutsch, schildert. „Hier“, und er schiebt den Rockärmel zurück, „hier, da seh'n Sie noch die Narbe. Mein Arm ist steif geblieben, und den Fuß hat man mir abnehmen müssen. Nun muß ich eben sehen, wie ich durchkomme. Aber ein herrliches Gefühl war's, den Feinden zu zeigen, daß wir noch Mark in den Knochen haben. Und hat man auch etwas mitgekriegt, was schadet's. Es war für unser Vaterland, für unser Deutschland. . . .“

Er hat sich in eine ganze Begeisterung hineingesprochen, so daß ich ihn erstaunt betrachte. Es ist doch was großes um den deutschen Patriotismus. Wenn alle so denken, dann: „Lieb Vaterland, magst ruhig sein!“

* Auch das Reserve-Offizier-Corps erschien auf dem Neroberge, um sich an dem Volksfeste zu betheiligen, nachdem es sich vorher zu einem Festmahl im Casino, bei welchem Herr Oberstleutnant und Bezirks-Commandeur v. Kropff in einer längeren Rede die Verdienste Bismarcks würdigte und ein dreifaches „Hurrah!“ auf den obersten Kriegsherrn ausbrachte, vereinigt hatte.

* Aus den Orten der Umgegend liegen ebenfalls Nachrichten über den schönen Verlauf der Sedanfeier vor. Das Nationaldenkmal wurde am Vorabend festlich beleuchtet und illuminiert. Der rothe Feuerschein war weithin sichtbar, sogar auf den höher gelegenen Punkten in unserer unmittelbaren Nähe.

* **Curhaus.** Gelegentlich der hier stattfindenden Tagung des deutschen Schriftsteller-Verbandes veranstaltet die Curverwaltung am Sonntag, den 11. September, ein großes Gartenfest mit Fallschirm-Absturz der Miß Polly, großem Feuerwerk etc.

* **Bismarckstiftung.** An dem Project einer in's Leben zu rufenden Bismarckstiftung wird rührig gearbeitet. Auch gestern Abend fand im Rathhause ein wieder eine kurze Besprechung statt und zwar bezüglich der Frage, in welcher Weise die deutsche Presse für Realisirung des Projectes gewonnen werden kann, um überall im Volke das rechte Verständniß, sowie die nöthige Stimmung zu bewirken. Unter Mitwirkung einer Anzahl Vertreter der hiesigen Presse, die gestern Abend anwesend waren und in den Auschuß gewählt wurden, werden nunmehr dementsprechende einleitende Schritte gethan werden.

* **Rundbahn durch das sog. blaue Ländchen.** Mainzer Blätter schreiben: Da die von der Mainzer Handelskammer an die Handelskammer Wiesbaden gerichtete Zuschrift wegen eines gemeinsamen Vorgehens in der vorliegenden Angelegenheit bisher eine Beantwortung nicht gefunden hat, so beschloß die Kammer, im Anschluß an die vor Kurzem zwischen Angehörigen des hiesigen Handelsstandes und dem Herrn Landrath Graf von Schlieffen zu Wiesbaden stattgehabte Besprechung, sich nunmehr mit der Aktien-Gesellschaft für Bahnbau und Betrieb in Frankfurt in Verbindung zu setzen, um diese Gesellschaft, welche bereits für die auf preussischen Gebieten zu bauenden Linien Concessionsgesuche eingereicht hat, auch um Ueberrahme der auf hiesigen Gebiet fallenden, von Castell ausgehenden Bahnlängen (Castell-Erbenheim, sowie Castell-Kohlheim-Gochheim) zu veranlassen. Die Kammer geht hierbei von der Ansicht aus, daß es unbedingt notwendig erscheint, sämtliche Linien der Rundbahn in die Hand einer Gesellschaft zu legen, weil nur in diesem Fall ein entsprechendes Ineinandergreifen des Betriebes und der Fahrpläne gewährleistet ist. Ferner beschloß die Kammer, sich mit dem Herrn Landrath in Wiesbaden ins Benehmen zu setzen, um auch weiterhin ein Handinhandgehen der Interessen von Mainz-Castell und Wiesbaden herbeizuführen. Die Großh. Regierung sieht den Bestrebungen der Handelskammern durchaus sympathisch gegenüber und ist entschlossen, ihren Einfluß zur Wahrung der Interessen der Städte Mainz und Castell in vollem Maße geltend zu machen. (Für den morgigen Sonntag hat die Mainzer Commission in der Angelegenheit eine Vertrauensmänner-Versammlung im Gasthaus „zum deutschen Haus“ in Wallau eingeladen.)

* **Personalien.** Versetzt ist Herr Diätar Paulis, seither am hiesigen Landgericht, pro 1. Oktober als Assistent an das Königl. Amtsgericht zu Frankfurt.

* **Auszeichnung.** Herrn Gustav Walch, hier, wurde auf der Münchener Kunst- und Arbeits-Maschinen-Ausstellung für seine ausgestellten Präzisions-Schneidapparate die broncene Staatsmedaille zuerkannt.

* **Die Erneuerung der Loose** zur 3. Ziehung der preussischen Classenlotterie, die am 16. September beginnt, hat, worauf wir nochmals aufmerksam machen, bis zum 12. September, Abends 6 Uhr, zu erfolgen.

*** Bezirks-Ausschuß.** Die beiden Sitzungen des Bezirks-Ausschusses finden am Montag, den 6. und Dienstag, den 14. d. Mts. statt. Die Tagesordnung ist eine sehr reichhaltige.

*** „Waikiki.“** Na, na, da ist ja alles besetzt! Da haben wir uns Donnerstag Abend vorgenommen, keine Minute vor 8 Uhr, dem Beginn der Vorstellungen in der „Waikiki“, dort zu erscheinen, und da fanden wir denn wenige Minuten nach der angegebenen Zeit am Eingange des großen Saales und ließen unsere Blicke über die vielen Menschen fliegen, die sämtliche Tische mit Beschlagen besetzt hatten und der Dinge harren, die da kommen sollten. Nur mit Mühe und Rath ergatterte ein Diener noch einen Stuhl, auf den wir uns endlich niederließen, worauf wir es wie die Anderen machten und zunächst das Programm studierten, das uns auch für die erste Septemberhälfte wieder eine Fülle ausserordentlicher Genüsse prophezeit. Nun ist die Hauscapelle fertig mit ihren Einleitungsspielen, die diesmal flott und schneidig erklingen, der Vorhang hebt sich. Claire und Othon erscheinen, ein männlicher und weiblicher Vertreter der Artistenwelt, beide noch jung, und zeigen uns erlauchter Leistungen als Hand- und Kopfgewaltigen, die sie trotz ihrer Jugend bereits als Meister in ihrem Fache erkennen lassen. Ihnen folgen „Thos 3 Tranoya“, zwei Damen und ein Herr in silbergrauen Costümen, die besonders den Damen einen pikanten Reiz versprechen. Sie bringen einen sensationellen Akt am Stehtapez, der besonders die Kraft des Mannes verrät und die in seinen Balancescenen an das kaum Menschenmögliche stößt. Aber dieser Akt wird noch durch die pöde de resistance übertroffen. Die Damen hängen sich oben hoch unter der Decke in den Anliegelen ein und ziehen ein Schwunghölzchen über ihren Köpfen. Und an diesem turnt und balanciert der Dritte des Künstlertrios in geradezu verwegener Weise. Die weiblichen Gestalten werden durch die Wucht des Schwunges hin- und hergerissen, das Haar fliegt in wilden Strömen um die ewig lächelnden Gesichter, die von der Anstrengung hochgerötet sind, jede Muskel ist angespannt. Wahrlich, sie haben den Beifall, der ihre Leistungen krönt, reichlich verdient. Ah — nun kommt der Komiker Ochs Falch mit einem gemüthlichen phlegmatischen Lächeln. Und wie er seine Couplets, von denen eins ein wahres Unikum von Vorbildern ist, vorträgt! Begreifbar und elegant, und wir kommen nicht aus dem Lachen heraus, das sich zu einem Orkan steigert, als er einen Morgen auf einem Bauernhofe schildert und uns die Familie Hahn vorführt. Immer wieder und wieder muß er heraus und soll sich zu Zugaben verstehen. Nun, da braucht man mehr gar nicht zu sagen. Den zweiten Theil leiten die Geschwister François am Doppelclavier, eine hübsche, gut aufgeführte Nummer. Und dann folgt man in höchster Erwartung da, die zwei Geschwister Barrisson, Ethel und Lutti-Frutt, jetzt Sisters Morton, müssen kommen. Da hüpfen sie auch schon herein in ihren rothen Baby-cosümen, aus denen die Schultern, halb verdeckt von den bekannten strohgelben Böden, fast hervortreten. Sie sind die alten: übermüthig, schneidig und die. Dann treten sie als Wigerl auf und endlich in einem Phantasiescenen, das in raffiniertem Arrangement ihre gräßliche Figur hervorhebt. Nun, sie wissen sich in's rechte Licht zu setzen, wissen den Applaus hervorzulocken, wenn auch ihre Stimmen gerade keine besonderen sind. Wie sie sich drehen, wie sie sich wenden, verbeugen und neigen, wie ihre Auen schelmisch blitzen, dann wieder fest und herausfordernd. Wie gesagt, sie sind die alten. Im geraden Gegentheil hierzu steht die folgende Nummer der japanischen Truppe Nishikawa-Magui, die noch von früher her bestens bekannt ist. Hat doch gerade der immense Erfolg, den sie bei ihrem ersten Engagement im Waikiki-Theater erzielte, den Direktor Herrn Rath veranlaßt, sie für den ganzen Monat zu engagieren. Sie haben sich um eine brillante Jongleurtruppe bereichert, die sich „Genjiro Ando“, der beste Jongleur Japans nennt. Wir haben nun zwar nicht Gelegenheit gehabt, sämtliche Jongleure des asiatischen Englands zu sehen, zweifeln aber immerhin, ob ihn einer übertreffen wird. Das wird alles mit einer so ruhigen Sicherheit ausgeführt, die von vornherein frappt und in immer neues Erstaunen setzt. Der berühmte Leiter, der ihnen f. J. zu dem großen Erfolge verhalf, wird erst in der zweiten Septemberhälfte wieder kommen. So stehen wir nun vor der Schlussnummer „Los Zolys“, grotesk-lomische Spring- und Tänzphantomie. Die Bühne zeigt diesmal eine Waldscene und in der Mitte eine Art Hütte. Eine weißgekleidete Dame hüpfet heraus und wirbelt nun nach dem Takte der Musik herum, daß Haare und Rock fliegen und tänzelt und trippelt und wirft die Beine, daß die Spitzen und Bänder nur so wehen. Zwei Liebhaber haben und überbieten sich gegenseitig in Bärtlichkeiten. Und in das Spielen und Tanzen ist denn manche burleske Scene verflochten, die zu Thränen lachen macht. Im Großen und Ganzen haben wir eine Art Pariser Cancan vor uns, nur unseren Verhältnissen mehr angepasst. Auch das neue Programm beweist, daß Herr Rath nach allen Seiten hin bemüht ist, sein Stabissement als eines der ersten und vornehmsten Varietés auf der Höhe der Zeit zu halten. Die Souvenettennummer mußte zwar noch ausfallen, da die engagierte Dame eines Unwohlseins halber ihren Verpflichtungen hier noch nicht nachkommen konnte. Aber auch dafür ist schon Ersatz unterwegs. Und das übrige ist so reichhaltig und unterhaltend, daß jeder Ausfall kaum bemerkt wurde.

*** Ein recht vergnügter Abend** wird den Besuchern der „Kronenburg“ seit einiger Zeit geboten. Dortselbst hat die beliebte Pionierische Tyroler Capelle wieder ihren Einzug gehalten und erfreut allabendlich die vielen Zuhörer mit ihren lustigen Weisen. „Allweil lustig, frisch und munter, Wir Tyroler geh'n net unter!“ — das ist die Devise dieser aus 5 Damen und 4 Herren bestehenden Concertgesellschaft, welche in schmunzigen Originalcostümen auftreten und die heimathlichen Weisen in ihrer fideilen Art den Zuhörern zu Gemüth führen. Das ist ein Tobeln und Gelächern, das einem wirklich Vergnügen macht und des Oesteren wahre Beifallsstürme hervorruft. Solovorträge auf Flöten und Zither ergänzen das Programm, auch der obligatorische „Schuhplattl-Tanz“ wird aufgeführt. Ein besonderer Reiz wird den Concerten aber durch die Mitwirkung des Instrumental-Virtuosen Henry Konstantin verliehen, ein „Allerweltskünstler“, der thatsächlich einzig in seiner Art dasteht. Derselbe spielt 5 bis 8 Instrumente zu gleicher Zeit und erlegt eine ganze Orchesterpartie, so daß sein Epitheton „Das zweifelhafte Orchester“ voll und ganz seine Berechtigung hat. Die Instrumente, die der sensationelle Künstler spielt, sind Posaunen bezw. Cornet und Pflöten, Clavier, Metallophon, Schellengeläute, Callagnetten, Trommel, Cymbeln und abgeheilte Klingeln. Am rechten Fuße des Virtuosen ist eine Schnur befestigt, mittelst welcher derselbe die Drähte des Blasinstrumentes funktionieren läßt. Einen wahren Beifallssturm rief die Imitation der Rixdorfer Dorfmannschaften hervor, indem der Künstler den bekannten Rixdorfer Bauernpolka mit falschen Tönen so geschickt und humoristisch wiedergab, daß die Zuhörer nicht mehr aus dem Lachen herauskamen. Wie wir hören, hat Herr Conrad sowohl die Tyroler Capelle wie auch den Instrumental-Virtuosen noch für den ganzen Monat September verpflichtet, so daß wohl allabendlich ein wahrer Volksstrom nach der „Kronenburg“ hinziehen wird. Bisher war die geduckte und angenehme Halle fast immer ausverkauft, so

dem geringen Entree von 10 Pf. und den vorzüglichen Leistungen allerdings erklärlich.

*** Das Abhalten von Versammlungen während des Gottesdienstes** an Sonntagen ist nach Entscheidung des Kammergerichts verboten.

*** Laßalle-Feier.** Am Donnerstag Abend fand im „Schwalbacher Hof“ zum Andenken Laßalle's eine öffentliche Volksversammlung statt, in der Herr Hoch-Hanau den Festvortrag über die Bedeutung insbesondere der klassischen Schriften Laßalle's hielt und deren Bekanntheit den Genossen dringend empfahl. Auf einen Antrag hin wurde beschlossen, zu der morgigen Provinzial-Conferenz in Offenbach den Genossen Mähr als Delegierten zu entsenden.

*** Handarbeitslehrerinnen.** Neuerdings hat die Königl. Regierung zu Wiesbaden von den unterstellten Schulbehörden eingehenden Bericht eingefordert über die Vorbildung der an den Volksschulen beschäftigten Handarbeitslehrerinnen. Insbesondere ist anzugeben, ob dieselben die Handarbeitslehrerinnenprüfung vor einer staatlichen Prüfungscommission bestanden haben, mit Pensionierung oder nur auf Kündigung angestellt sind, wie viele Unterrichtsstunden in weiblichen Handarbeiten dieselben wöchentlich in der betreffenden Schule geben und welche Vergütung ihnen dafür zu Theil wird.

*** Übersiedelungsbranche.** Um den stets wachsenden Anforderungen zu genügen, hat die Firma P. Kettner & Co., 21 Rheinstraße, hier, wiederum 2 große Möbeltransportwagen ohne Umladung in Bau gegeben, anfangs September lieferbar. Welche Inanspruchnahme genannte Firma in stets steigendem Maße geniesst, geht daraus hervor, daß dieselbe gerüstet war, in den letzten 4 bis 5 Jahren ihren Wagenpark um beinahe 25 neue Wagen zu vermehren, gewiss ein erfreulicher Beweis für die Leistungsfähigkeit unserer einheimischen Gewerbe.

*** Die erste Segelregatta** auf dem Rhein, die morgen Vormittag seitens des Mittelrheinischen Segler-Verbandes veranstaltet wird und über die wir bereits kurz berichteten, scheint unter großer Theilnahme vor sich gehen zu sollen. Wir geben nachstehend die Anmeldungen wieder: 1. Classe (ein 1. Preis und ein Copypilsch für das 1. Boot) Aeolus und Jsolde, Köln. 2. Classe (Ehrenpreis des „Frankf. Ruder-Verein“ und ein Copypilsch für das 1. Boot) Ertreim, Mainz und Corjar, Frankfurt. 3. Classe (ein 1. Preis, gest. von A. Rappus-Offenbach, Ehrenpreis, gest. von Aug. Kirchhoffer-Frankfurt, ein Copypilsch für das 1. und 2. Boot) Mattiafer, Wiesbaden; Germania, Wiesbaden; Mainnige, Frankfurt und Via, Frankfurt. 4. Classe (fällt aus.) 5. Classe (1 Preis, gest. vom Ruderclub-Wiesbaden und ein Copypilsch) Kees, Wiesbaden; Pirat, Frankfurt und Hübner, Wiesbaden. 6. Classe (1 Preis, gest. vom Frankfurter Ruder-Verein, 2 Preis und ein Copypilsch für das 1. und 2. Boot) Helene, Mainz; Mathilde, Frankfurt; Nixe, Wiesbaden; Marie, Niederwalluf; Weyer, Niederwalluf und Komet, Frankfurt. 7. Classe (1 Preis und 1 Copypilsch) Biele, Frankfurt; Grille, Höchst-Wiesbaden; Bismard, Wiesbaden und Elsa, Frankfurt.

*** Der Wiesbadener Militär-Verein** theilte sich, wie bereits publiziert, an der morgen, Sonntag, den 4. September, in Pausenfelden stattfindenden Feier der Denkmals-Eröffnung. Es ist dieses die erste auswärtige Feier, an welcher der Verein in diesem Jahre Theil nimmt, und dürfte in Anbetracht des bequemen erreichbaren Festortes und der noch günstigen Jahreszeit eine lebhaftere Theilnahme zu erwarten sein. Seitens des Vereins wurde Fahrpreis-Ermäßigung bewirkt; auch ist ferner dafür Sorge getragen, daß der letzte Zug die Festtheilnehmer auf der Station Laufenfelden aufnimmt und nicht, wie irrthümlich behauptet, in Schwalbach. Zu der auf 11 Uhr Vormittags festgesetzten gemeinschaftlichen Abfahrt wollen sich die Mitglieder eine Viertelstunde vorher einfinden zwecks Regelung der Fahrkartenausgabe. Selbstverständlich sind diesmal Damen nicht ausgeschlossen, und wäre es sehr zu wünschen, wenn die Angehörigen der Mitglieder sich ebenfalls entschließen würden, der Feier beizuwohnen, zumal im Vereine selbst für Unterhaltung, insbesondere auf der Hin- und Rückreise, vollkommene Sorge getragen wird.

*** „Kinderfest-Kronenburg.“** — So hört man allenthalben aus dem Munde unserer Kleinen. Der Gesellige Verein „Wiesbadensia“ hat nun auch ein außerordentlich reichhaltiges Programm aufgestellt, in letzter Stunde sogar noch die Gratisspielung eines colossalen großen Himmels in Aussicht genommen. Da nun auch für die älteren Festtheilnehmer genügende Unterhaltung vorgesehen, so steht es wohl außer Zweifel, daß in dem ohnehin beliebten Restaurant sich am morgigen Nachmittag alle Freunde und Gönner des Vereins ein Rendezvous geben werden und das Kinderfest sich würdig den vorausgegangenen Festen des Vereins anschließen wird.

*** Der Centralverband der städt. Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands** hat nun durch seinen Vorsitzenden, Professor Dr. Lagel-Berlin, dem hiesigen Zweigvereine folgende Denkschrift anlässlich des hiesigen Verbandstages gewidmet: „Nachdem die Festtage von Wiesbaden verlaufen sind, geehrt es, dem Wiesbadener Hausbesitzer-Verein, in Sonderheit dessen verdienstlichen Vorsitzenden, sowie dem rührigen Festausschuß für die gastliche Aufnahme und die zahlreichsten mit Mühe und Eifer durchgeführten, wohlgeordneten Veranstaltungen den herzlichsten Dank des Central-Verbandes auszusprechen. Mögen jene Herren, denen diese Tage nur Tage rastloser Arbeit waren, sich an dem Bewußtsein genügen lassen, dadurch allen Theilnehmern frohe und freundliche Stunden geschaffen zu haben, die anerkenntenden Gedanken in dauernder Erinnerung fortleben werden.“

M. Zwei böse Buben, Max und Moritz, empfanden Reiz über das harmlose Vergnügen eines kleinen Knaben, der gestern Nachmittag seinen Drachen auf dem Exerzierplatz steigen ließ. Während Max sich mit dem Knaben unterhielt, zerließ Moritz mit einem Stod hinterlistiger Weise den am Boden liegenden Drachen. Weinend zog der Knabe mit dem unbrauchbaren Drachen nach Hause. Unterwegs traf er mehrere befreundete größere Jungen, denen er sein Mißgeschick erzählte. Es wurde verabredet, dem Max und Moritz eine gehörige Tracht Prügel zukommen zu lassen. Wie die Indianer schlichen sich die Verbündeten heran und überfielen Max und Moritz gerade in dem Augenblick, als sie einem anderen Knaben die Drachenschnur durchschnitten. Max erhielt ein blaues Auge, während Moritz mit blutiger Nase davonzog. Für die nächste Zeit dürfte beiden die Lust zu ähnlichen Streichen vergangen sein.

M. Kartoffel Diebstahl. Einem Kutscher an der Bieberstraße wurden in vorübergehender Nacht von seinem Knecht, in der Nähe der Alexanderstraße, ca. 5 Centner Kartoffeln gestohlen. Die Gegend ist in letzter Zeit schon mehrfach von Diebstählen heimlichsucht worden, ohne daß es bisher gelang, dieselben zu ermitteln.

M. Vermisstes Geld. Ein zur Cur hier weilender Amerikaner verlegte in vergangener Nacht, nachdem er in sein Hotel nach frühlich verlebten Stunden zurückgekehrt war, seine Brieftasche mit über 6000 M. Als das Geld nicht aufzufinden war, wurde der Herr unruhig und erbatte bei der Polizei Anzeige. Der Fingerring der Polizeibeamten gelang es, das ganze

Geld im Bett des betr. Herrn aufzufinden, wohin es derselbe verlegt hatte. Wie wir hören, hat der Verlierer dem Beamten eine anständige Belohnung ausgesetzt.

*** Befristungswahl.** Herr Küstermeister Ludwig Leher hat sein Haus Frankensstraße 20 um die Summe von 48,000 M. an Herrn Küster Jean Leher verkauft. — Herr Kaufmann L. Wietz und Gen., die Erben J. und W. Meinel, sowie Herr Steinhausermeister W. Fischer haben einen Bauplan an der oberen Adelsheidstraße an die Herren Schreinermeister Müller & Co. für 1000 M. pro Ruthe verkauft. — Herr Strohhäfenfabrikant Graf hier verkaufte sein Haus Weißstraße 18 sammt Fabrikgeschäft an einen auswärtigen Herrn. Derselbe wird daselbst bedeutend vergrößern und eine Niederlage sämtlicher Kellerartikel inmitten errichten. Vermittelung und Abschluß geschah durch die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von J. u. C. Firmench, Hellmündstraße 53.

*** Kleine Chronik.** An einem mit einem schweren Steinblock beladenen Wagen brach gestern Abend auf der Taunusstraße die Achse und ein Hinterrad. Natürlich, „alle Leute blieben stehen, sich dies Schauspiel anzusehen“, wie man mit Winden und anderen Werkzeugen thätig war, das Berichtssemminum zu beistellen. Dazu schreibt uns noch unser M-Berichterstatter: Ein mächtiger Steinblock im Gewicht von etwa 150 Centner verurachte in vergangener Nacht den ihn transportierenden Arbeiter ganz besondere Schwierigkeiten. Der Stein wurde bei der Straßenverengung an der Dietenmühle gefunden und soll im Nerothof verwandt werden. Mehrere Fuhrwerke drückte der Coloss zusammen und heute Vormittag sah man das Ungethüm auf einem zerbrochenen Wagen in der Taunusstraße liegen. — Gestern Nachmittag gerieth auf der Friedrichstraße ein Mann unter ein Fuhrwerk und wurde am rechten Beine verletzt. Er mußte in seine Wohnung transportiert werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Wochenspielfplan des Königl. Theaters. Sonntag, 4. Sept.: „Theodora“. — Montag, 5.: „Im Gegefeuer“. — Dienstag, 6.: „Der Wildschütz“. — Mittwoch, 7.: Zum ersten Male: „Das Recht auf sich selbst“. — Donnerstag, 8.: „Die Waldfäule“. (Anfang 6 Uhr). — Freitag, 9.: „Im weißen Röhl“. — Samstag, 10.: „Der Zigeunerbaron“. — Sonntag, 11.: „Aida“. — Montag, 12.: „Julius Caesar“.

G. Sch. Residenztheater. „Ramselle Tourbillon“ geht auch am Sonntag und Montag in Scene. Am Dienstag findet bereits die 5. Aufführung von „Josephine“ statt. Mit den beiden Stücken scheint voraussichtlich Herr Dr. Rauch aller Reportierfragen vorläufig entbunden zu sein.

Aus der Umgegend.

□ Dohheim, 3. Sept. Unsere Gemeinde besitzt, wie wir dem in letzter Sitzung unseres Gemeinderaths festgesetzten Betriebsplan für die Wäldungen der Gemeinde pro 1898 bis 1912 entnehmen, 223,53 Hectar zur Holzguthut benutzte und 8,04 Hectar nicht zur Holzguthut benutzte Fläche, das macht 231,57 Hectar Gesamtfläche. Davon sind 193,6 Hectar Hochwald und 22,97 Hectar Schälwald. Der auf unsere Gemeindegewaldungen entfallende Anteil von der Jagdpacht beläuft sich auf 2400 M., die Gesamtbruttoreinnehme aus den Wäldungen auf 2263,35 M., die gesamte Ausgabe auf 3296,91 M. und demgemäß der jährliche Reinertrag auf 5966,44 M. Das macht 26,99 M. pro Hectar der Holzbodenfläche und 25,76 M. pro Hectar der gesamten Fläche.

B. Wicker, 2. Sept. Herr Bürgermeister Benino hier, welcher das hiesige Weingut des Herrn Oberpräsidenten Magdeburg verwaltet, verkaufte dieser Tage dessen sämtliche 1898er Weine an Herrn Direktor Hummel von Hochheim. Im Uebrigen geht hier das Weingeschäft trotz schlechter Herbstausichten bis jetzt noch ziemlich langsam, so daß, wie man hört, in kürzester Zeit hier wieder Strauchwirthschaften eröffnet werden, um hierdurch die Produkte an den Mann zu bringen, was bei uns in Wicker keine großen Schwierigkeiten bereitet, da die hier verabreichten Weine nur streng reingehaltene Naturprodukte sind und überdies billig abgegeben werden. — Den Veteranen von 1870/71 Herren Peter Volz und Peter Fischer wurde heute, als letzte von Wicker, auch die Jubiläumsmedaille von unserem Herrn Bürgermeister überreicht.

× Giville, 2. Sept. Der „Mittelrheinische Sängerbund“ veranstaltet im Laufe des Monats Oktober d. J. ein Concert, wobei die bisher gemeinschaftlich geübten Maffendruck zum Vortrag kommen sollen. Der Vorsitzende des Bundes, Herr Julius Wähend-Giville, hat persönlich mit Herrn Oberbürgermeister Dr. Gahner-Mainz bezügl. Ueberlassung der Mainzer Stadthalle für den 16. Oktober Rücksprache genommen und ist wohl zu erwarten, daß die Halle für diesen Tag noch nicht belegt ist, daß die Stadthalder-Commission dem Wunsche entsprechen wird.

*** Frankfurt, 2. Sept.** Der hiesige Friedens-Verein erläßt eine Erklärung, in der er den russischen Abrüstungsvorschlag aus freudigster Begrüßung und spricht die Hoffnung und die Ueberzeugung aus, daß unsere Regierung der Aufforderung zur Theilnahme an der Konferenz nachkommen und nach allen Kräften zum Gelingen des Vorhabens beitragen wird. Die Mitbürger werden aufgefordert, zahlreicher als bisher dem Friedensverein beizutreten und seine Bestrebungen thätig zu unterstützen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

× Wien, 3. Sept. Der Student der Medizin Panzer, der seit einiger Zeit von einer Bergpartie vermisst wurde, ist jetzt als Leiche aufgefunden worden.

× Prag, 3. Sept. Die böhmischen Braunkohlenwerke erhöhen den Preis für die einzelnen Kohlenarten.

× Rom, 3. Sept. Die Antwort Italiens auf den russischen Abrüstungsvorschlag ist gestern Abend nach Petersburg abgegangen. Plätmeldungen zufolge haben die Conferenzmächte sich verpflichtet, an den bestehenden Verträgen nicht zu rütteln.

× Brüssel, 3. Sept. Die Vorarbeiten zum Bau des neuen Hafens sind gestern begonnen worden. Ein ganzes Stadtviertel wird demnach niedergehauen werden.

× London, 3. Sept. Betreffs der Nachricht von dem Abkommen zwischen England und Deutschland sagt „Daily Mail“, daß Kaiser Wilhelm von England die Versicherung erhalten haben soll, daß England gegen eine etwaige Gebietsabtretung, die der Sultan dem Kaiser Wilhelm bei seiner Palästina-Reise machen werde, sich nicht widersetzen werde. Deutschland habe seinerseits auf

Alle Ansprüche auf die Delagoa-Bay verzichtet, so daß England die nötigen Schritte thun wolle, um das Gebiet von Portugal pachtweise zu erwerben. Dem Vertrage zufolge wird Deutschland auch die englische Politik in der ägyptischen Frage unterstützen.

○ **Lemberg, 3. Sept.** Die Zeitung „Slovo Polski“ hält trotz aller Dementis seine Nachricht aufrecht, daß eine Modification der Sprachen-Verordnungen zu Gunsten der Deutschen beabsichtigt wird. Graf Thun soll sich geäußert haben, daß es doch leichter sei, die Sprachen-Verordnungen aufzuheben, als die Verfassung.

○ **Paris, 3. Sept.** Mehrere Blätter befürworten den Vorschlag, Frankreich solle durch ein Plebisit über die Angelegenheit des Dreyfus-Prozesses entscheiden. Du Paty de Clam wird streng überwacht. Seine Verhaftung ist nur noch eine Frage von Stunden.

○ **London, 3. Sept.** Der Insurgentenführer Maximilian Gomez sowie die übrigen Insurgentenführer sollen sich dem General Lawton unterwerfen haben. Der amerikanische General verwendet nur eingeborene Cubaner für öffentliche Aemter.

○ **London, 3. Sept.** Das Gericht, Portugal habe die Delagoa-Bay an England verkauft, wird dahin modificiert, daß die Bay an eine englische Gesellschaft verpachtet werden soll.

○ **London, 3. Sept.** „Morning Post“ bestätigte, daß Balfour die Unterzeichnung eines Präliminar-Vertrages zwischen der deutschen und englischen Regierung zur Aufrechterhaltung der beiderseitigen Interessen gestern vollzogen hat.

○ **London, 3. Sept.** Der Schnellzug nach Manchester, der London um 10 1/4 Uhr gestern Abend verließ, entgleiste bei Wellington. Mehrere Wagen wurden vollständig zertrümmert. Drei Passagiere sowie der Lokomotivführer wurden getödtet, mehrere Reisende schwer verletzt.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: Friedrich Kley; für den lokalen und übrigen Theil: Franz Kaver Kutz; für den Inseratenthail: Ludw. Wirth. Sämmtlich in Wiesbaden.

Kirchliche Anzeigen.

Apostolische Gemeinde, Kl. Schwalbacherstraße 10, 3. Sonntag, den 4. September, Nachmittags 1/5 Uhr: Gottesdienst.

Photographisches Atelier J. B. Schäfer,

(Hotel Taunus) 21 Rheinstraße 21 (gegenüber den Bahnhöfen). Billigste Preise hier am Platze bei feinsten Ausführung.

7 Visit 4,50 Mk.; 13 Visit 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.;

6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk.

☞ Sonntags den ganzen Tag offen. ☛ 1237

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.



KAISERÖL

Schutz-MARKE

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum unexplodirbar.

Entflammungspunkt 50–52° Abel = 175° amerik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Name gesetzlich geschützt

unter Nr. 16691, Classe 20b.

Echt zu beziehen durch:

alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte in denen Plakate mit obiger Schutzmarke aushängen.

☞ Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zur directen Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und Schutzmarke versehen

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,

„ 10 „ „ „ 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:

Wiesbaden, Kirchg. 34

Telephon-No. 140.

1238



Pompier-Corps.

Unseren Mitglieder zur Nachricht, daß das active Mitglied

Anton Bernhard

mit Tod abgegangen ist. Wir ersuchen die Mitglieder, sich recht zahlreich bei der Beerdigung zu betheiligen und am Sonntag Morgen um 10 1/2 Uhr in Uniform im „Deutschen Hof“ einzufinden.

1921

Das Commando.

Trauer-○○○○○○○

○○○○ Drucksachen

in Brief- und Kartenform, fertigt schnellstens und billig an

Druckerei des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
Emil Bommert.

Bezirks-Telephon
199.

Druckerei-Comptoir:
Marktstrasse 30,
Eingang Neugasse.

Sarg-Magazin

von

Nerostr. 29. Karl Müller, Nerostr. 29.

Großes Lager in Holz- u. Metallsärgen.

Große Auswahl in Schleifen, Perl- u. Blattfränze, empfiehlt zu billigen Preisen. 1846

Wiesbad. Beerdigungs-Institut

19 Bleichstraße 19

gegründet 1866.

Inhaber: Gebr. Rau.

Großes Lager in Metall-, Eisen-, Nischen- und Tannenhölsärgen von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen.

Große Auswahl in Leichen-Ausstattung in allen Preislagen.

Trauerdecorationen zum Verleihen.

Reichhaltige Ausstattung in Perl- u. Metallfränzen 195

Wiesbadener

Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Saalgasse
24/26

Wiesbaden

Saalgasse
24/26

(im Neubau).

Großes Lager in

Holz- und Metallsärgen

aller Arten,

sowie complete Ausstattungen derselben prompt und billig. 131

Homöopath-Anstalt
FRANKFURT a. M., 15 Stiftstrasse 15
gegr. 1883, Spez. für Geschlechtskrankheiten, veralt. Harn- und Blasenleiden, Ausflüsse, Syphilis, Quecksilbervergiftung, Hals-, Haut- u. Nervenkrankheit, Kopf- u. Knochenschm., Folge jugendl. Verirrung., Schwächezust., Impotenz, etc. mit überrasch. Erfolg. Neuest. Verf. Ausw. briefl. Prosp. etc. 20 Bfg. Sprechstunden täglich 11–1 und 3–6 Uhr. 54/68

Färberei Kramer



Hoflieferant
Sr. Kgl. Hoheit
des Großherzogs
von Hessen.



Chemische Waschanstalt

Mech. Teppichklopfwerk.

WIESBADEN

Langgasse 31.

MAINZ, FRANKFURT a. M.

Consumhalle,



Jahnstraße 2.



== Brodabschlag! ==

Kornbrod, gutes Müllerbrod, à Stüd 36 Bfg.

Gemischtes „ „ „ 38 „

Weißbrod „ „ „ 42 „

sämmtliche Sorten Brod haben ihr richtiges Gewicht

Butter.

1a. Pfälzer Landbutter pro Pfd. Mk. 1.10.

Dösgut-Tafelbutter „ „ 1.15.

Zucker.

Großkörniger Viktoria-Erystal-Zucker 10 Pfd. Mk. 2.70.

Feinkörniger Crystal-Zucker 10 Pfd. Mk. 2.60.

Gelee und Marmelade.

Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Bfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mk. 2.20.

Garantirt reines Zwetschken-Gelee per Pfd. 24 Bfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mk. 2.45.

Gemischte Obstmarmelade per Pfd. 27 Bfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mk. 2.50.

Apfel-Gelee per Pfd. 30 Bfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mk. 2.70.

Garantirt reines Schweinefleisch per Pfd. 45 Bfg.

Saferkochen per Pfd. 25 Bfg., Safergrüne per Pfd. 22 Bfg.

Gemüse- und Suppenzubereitungen per Pfd. 23, 25, 27, 32 Bfg.

Sausmacher Handschnitt per Pfd. 40 Bfg. bei 5 Pfd. 35 Bfg.

Feinstes Salatöl per Schoppen 40 Bfg. und 60 Bfg.

Müßöl per Schoppen 30 Bfg.

Prima Kernseife per Pfd. 23 und 24 Bfg.

Salmiak-Terpentin-Seifenpulver p. Paket 8, 10, 12, 14 Pf.

Sämmtliche Sorten Kartoffeln billig.

Alle anderen nicht genannten Lebensmittel-Consumartikel zu enorm billigen Preisen. 1835

1a. Holländische Vollharinge per Stüd 5 u. 6 Bfg.

Zu haben

in den meisten Colonialwaaren- und Seifen-Handlungen



Dr. Thompsons

Seifen-

pulver

ist das beste

und im Gebrauche

billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen Dr. Thompson- und die Schutzmarke „Schwan.“ 67

Besser gebrandte u. neue Möbel

verkaufe ich wegen überfüllten Lagers zu ganz herabgesetzten Preisen.

Große Auswahl

in vollst. Betten mit Rohhaar-, Woll- und Seegrasmatrassen, großer Pöken guter Sophas, sowie Garnituren, Kleider- und Küchenschränke, Commoden, Waschcommoden, Spiegel- und Bücher-schränke, Büffets, Tische, Stühle und sonst alle Haushaltungsgegenstände, sowie Porzellan, Kupfer, Zinn, Bronze und dergl., 1 Bügelofen mit 6 Eisen, Bilder, Spiegel und noch vieles Andere.

☞ Da man manchen Bedarfsartikel sehr billig bei mir findet, ist jeder Mann, wenn auch nicht Käufer, in meinem Geschäft stets willkommen. 1876

Jacob Fuhr,

Goldgasse 12.

Restaurant Herzog von Nassau

Besitzer: **M. Henz.**

Hermannstr. 23, Ecke Bismarckring.

Sonntag, den 4. Sept.

Menu à 1 Mk.

Windsor-Suppe.

Feldhuhn mit Sauerkraut und Kartoffeln.

Schweine-Filet mit Salat und Apfel-Compot.

Bisquet-Torte mit Wein-Crème oder Käse u. Butter.

Achtungsvoll

1926

M. Henz.

„Rheinblick“, Adolfshöhe.

Sonntag, den 4. Sept., bei günstiger Witterung:

Grosses Militär-Concert

ausgeführt von der Capelle des Inf.-Regts.
Nr. 167 aus Cassel.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

1927

Mayer & Bachmann.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt frei.

Männer-Turnverein.

Sonntag, den 4. September,
Nachmittags 3 Uhr, findet in
unserer Turnhalle, Platterstraße 16,
das diesjährige

Wettturnen

unserer Böglinge statt.

Abends 8 Uhr: Preisvertheilung verbunden mit Familien-

Abend und Tanz.
Wir laden unsere Mitglieder, sowie die Eltern der Böglinge
zu beiden Veranstaltungen ergebenst ein und bitten um recht zahl-reiche Theilnahme.
Der Vorstand. 1889

Maschinen- u. Heizer-Verein

für Wiesbaden und Umgegend.

Montag, den 5. September, Abends 7/8 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal „Zum Deutschen Hof“, Goldgasse 2a. 9851*

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Club der M. J. A. N.-L.

Heute Samstag Abend zu gewohnt. Stunde wichtige

Besprechung im Ver.-Loc.

1540

Der Premier.

Gesellschaft Lohengrin.

Sonntag, den 4. September:

9840*

Familien-Ausflug

mit humoristischer Unterhaltung und Tanz, nach dem Saale
„Zur neuen Turnhalle“ in Diebrich, wozu freundlichst einladet
Anfang 4 Uhr.
Der Vorstand.

Tanz-Unterricht.

In meinem Saale Dohheimerstr. 62 hier, beginnt am

nächsten Dienstag, den 6. September ein

Tanzunterrichtskursus,

geleitet von einem Fachmann.

Unterrichtskunden: Abends von 8. bis 10 Uhr.

Honorar für Herren Mk. 5, für Damen Mk. 3. An-

meldungen werden im Unterrichtslokal erbeten.

1925

Aug. Presber.

Schubertbund.

Sonntag, den 4. September, Nachmittags von

3 Uhr ab:

Großes

Instrumental- u. Vokal-Concert

in den Gartenlocalitäten

Zum Bierstadter Felsenkeller,

wozu wir unsere verehr. Mitglieder und Gäste nebst ihren Familien
mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch höflichst einladen 1899

Eintritt frei.

Der Vorstand.

Restaurant „Kronenburg“. 1500—2000 Mk

Inhaber: **Jean Conradi.**Vom 1. September ab finden wieder täglich **CONCERTS** der beliebten
und im besten Ansehen stehenden **Thyroler-Gesellschaft „Pionier“** statt.**Neu!****Neu!**Außerdem ist es Herrn Conradi gelungen, eine ganz besondere Kraft
für sein Etablissement zu gewinnen; es ist dies

Herr Henry Constantin

Original Instrumental Virtuoso und Humorist und Professor
der Musik.

6 Instrumente zu gleicher Zeit spielend.

Sein Repertoire umfasst 265 Piecen.

Zum ersten Male in hiesiger Gegend.

Entree 10 Pfg.

Entree 10 Pfg.

Anfang an Wochentagen Abends 7 1/2 Uhr.

1877

Sonntags: 2 Concerte. Nachm. 4—7 und Abends 8—11 Uhr.

Patent-Zapfhahn.

Das Beste, was bis heute auf den Markt gebracht. Verhütet
den **Rückschlag** in der Leitung. Hat **abnehmbaren**
Strahlregler, kann **auseinander genommen** werden, ohnedie Leitung
abstellen
zu müssen.**Hubert Merzenich,**
Wiesbaden, Sonnenbergerstr. 29.Preise und Zeichnungen gratis
und franco.

Emil Paqué Nachf.,

Schuhwaaren-Niederlage,

9 Langgasse Wiesbaden Langgasse 9.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe von
heute ab sämtliche noch vorräthige

Sommerschuhwaaren

zu und unter Einkaufspreis.

Außerdem habe einen größeren Posten

la Halbl. Herren-Stiefel

auf Lager, welche ich zu den

billigsten Preisen

abgebe.

Emil Paqué Nachf.,

9 Langgasse

Langgasse 9.



Filzhüte und Mützen

für Herren und Knaben empfiehlt in

neuesten Formen und Farben

in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Franz Jeschke, Hutmacher,
5 Wellstr. 5.

1924

E. Ohly.

Einmach-Zucker per Pfd. 26 Pfg.
Würfel-Zucker per Pfd. 28 Pfg., 10 Pfd. M. 2.70
Thompsons Seifenpulver Packet 13 Pfg.
Prima Kernseife p. Pfd. 24 Pfg., 10 Pfd. M. 2.20.
Gelbseife per Pfd. 22 Pfg., 10 Pfd. M. 2.—.
Brennspiritus per Schoppen 20 Pfg.
Prima Schmalz, garantirt rein, per Pfd. 45 Pfg.

C. Kirchner,

Wellstr. 27, Ecke Wellmündstr.
1754
Telephon 709.

WALHALLA-THEATER.

Neues brillantes Programm.

Die Japaner.

Tranchs, Sisters Mordon, Bachus Jacoby etc. etc.
2 Vorstellungen 2.

Nachm. 4 Uhr: Halbe Preise. Abends 8 Uhr: Gewöhnliche Preise.

Im Haupt-Restaurant (11 Uhr):

Großes Früh-Concert.

252/91

Reichshallen-Theater

Heute Sonntag 11 1/2—1 Uhr Vormittags:

Matinée (Frühshoppen-Vorstellung).

Eintritt 30 Pfg. auf allen Plätzen.

8 Uhr Abends:

Große Vorstellung.

Gewöhnliche Preise.

Cassendöffnung 11—1 Uhr Vorm. und ab 7 Uhr Abends.

Ad. Lünser.

230/10

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei hiesigen Druck-
maligen Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion,

Schillerplatz 1. — Telephon Nr. 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung
von Villen - Wohnungen, Familienwohnungen
1733 Geschäftsfotale.

Pensionen.

Pension Grandpair,
Emserstrasse 13.

Familien-Pension
für 3122
In- und Ausländer.

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Das Haus

Detrichsberg 12, 6 Zimmer,
Zubehör und Garten, ist gleich
auch später zu verm. Näheres
3036 Elisabethenstr. 27, pl.

Herrschastliche 6-Zimmer-Wohnung

in der Bel-Etage des Neubaus
an der Herrngartenstrasse 16,
zweites Haus v. der Adolphsallee,
mit 3 Frontispiz-Zimmern ver-
bunden und reichl. Zubehör, ele-
gant ausgestattet, gleich zu verm.

Nikolastr. 29

Part., 5 Zimmer, 2 große Balkon,
Bad und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubehör, auf 1. Okt.
zu verm. Anzusehen Dienstag,
Mittwoch u. Freitag von 10 bis
2 Uhr. Näh. Nr. 27 1 St. l. 3223

Walramstr. 25

ist die 1. Etage mit 5 geräumigen
Zimmern u. Zubehör, ganz oder
getheilt zu vermieten. 3087

Wohnung

5 Zimmer, Balkon, Küche, Bade-
zimmer u. per 1. Okt. zu verm.
Seerodenstrasse 2,
Ede Sedanplatz. 3167

Philippstr. 17/19

2, 3. St., abgeschl. Wohnung,
4 gr. Zimmer, Küche, Mansarde
und Keller u. Gartenbenutzung
zu verm. Näh. Part. l. 3244

Dohheimerstrasse 26

Belletage und Frontispiz, mit
zusammen 7 Zimmer, Küche und
reichlichem Zubehör nebst zwei
Balkon ist per 1. Oktober zu
vermieten. Näh. daselbst bei
Fritz Fuß. 2760

Hellmundstrasse 2

Bdh. Part., 4 große Zimmer,
Küche, Mansarde, sowie 2 Keller
per 1. Oktober an ruh. Familie,
zum Preise von 610 M., zu verm.
Näh. Hinterh. 1 Stiege. 3002

An der Ringkirche Nr. 6

(Neubau) ist die 3. Etage, be-
stehend aus 7 Zimmern mit reich-
lichem Zubehör, gesunde Lage,
schöne Aussicht, per sofort oder
1. Oktober zu verm. Näh. 3256
Vertragsstr. 18, 1. Etage.

Gerichtsstrasse

ist eine herrschastl. Wohnung
von 7 Zimmern, Küche, Bad
u. reichl. Zubehör per 1. Okt.
zu vermieten. Dieselbe ist
auch für Rechtsanwälte sehr
geeignet. Näh. Moritzstr. 17.
Belletage 3277

Blumenstrasse 6

ist wegen meiner Abreise nach
Straßburg die Bel-Etage, 5 große
Zimmer und Zubehör sofort oder
später abzugeben. Einzusehen
jeden Tag. 3186

Karlstrasse 36

schöne Wohnung (Hochpart.),
4 oder 5 Zimmer mit Zubehör
und Gartenbenutzung preisw.
auf gleich oder später zu ver-
mieten. 3234

Neubau An der Ringkirche 10

sind herrschastliche Wohnungen
von 6 Zimmern, Küche, Bad,
Warmwasserleitung, 3 Balkon
und reichl. Zubehör, mit schöner
Aussicht, auf 1. Oktober d. Jd.
zu verm. Näheres im Bau und
Herderstrasse 4, Part. l. 3070

Herderstrasse 3,

Neubau, ist Belletage, 3. Stod,
zu 5 Zimmern, Badzimmer,
Küche und Speisekammer, zwei
Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller,
Bad- und Warmwasserleitung,
alles der Neuzeit entsprechend,
sofort oder auf 1. Okt. zu ver-
mieten. Näheres erfragen Herder-
strasse 4 Part., bei Brühl. 3130

Tannusstrasse 33/35

1. und 2. Stod, je 6 Zimmer,
Balkon, Bad, Küche, Speise-
kammer, Kohlenaufzug, 2 Keller,
2 Mansarden, 1. Oktober.
Näh. Parterre. 2964

Schöne Bel-Etage-Wohnung

6 Zimmer, Balkon u. ev. getheilt
3 und 2 Zimmer nebst Zubehör,
auf 1. Okt. zu vermieten. Näh.
Westendstrasse 24, 1. St. 2978

Platterstrasse 68

Part., 4 Zimm., Küche, 2-3
Mans., 3 Keller, Waschl., Bleichpl.,
Souterrainraum u. verm. 3197

Spiegelgasse 3.

Hth. 1. u. 2. Stod, 4 Zimmer,
Küche u. Zubehör für ein ruhiges
Geschäft geeignet, zu vermieten.
3180

Dranienstrasse 52

elegante Wohnungen von 5 Zim-
mern, 4 Zimmern und reichlichem
Zubehör per 1. Oktober u.
zu vermieten. Näheres Parterre bei
Reigenfind. 3175

Kapellenstrasse 3a,

Sonnenseite, Neubau, 5 Zimmer,
großer Balkon, Küche, Speise-
kammer, 2 Keller, 2 Mansarden,
per 1. Okt. zu verm. Näheres
Nr. 3, Part. 3282

Kaiser Friedrich-Ring 29,

Neubau, herrschastliche Wohnung,
5 Zimmer, Badzimmer und
sämmtlichem Zubehör, sofort oder
1. Okt. Näh. Kaiser Friedrich-
Ring 3, Part. 3178

Kapellenstrasse 3

Part., 5 Zimmer, Küche, Speise-
kammer, 2 Keller, 2 Mansarden,
per 1. Okt. zu verm. 3233

Idsteinerstrasse 3

Villa, gesunde Lage, ist zum
1. Oktober die herrschastliche
Bel-Etage von 7 Zimmern,
resp. Salons, gr. Balkon, Garten,
Bad u. zu vermieten. Näh.
daselbst im 2. Stod zw. 11-1
und 4-6 Uhr beim Besitzer. 3142

Adelheidstrasse 76,

Ede Schiersteinerstrasse, Neubau
Frohn, Wohnungen von 6 Zim-
mern, Balkon, Bad und allem
der Neuzeit entsprechendem Zu-
behör, 1. Okt. Näh. daselbst und
Dranienstrasse 60, Part. 3176

Mittel-Wohnung.

Hartingstrasse 8

Part., Wohnung, best. 3 große
Zimmer, Balkon, Küche, Mansf.,
Nebenbenutzung von Waschküche,
Bleich., Trockenp. preiswerth zu
vermieten. 2998

Schachtstrasse 23,

Neubau, sind schöne drei
Zimmerwohnungen im Ab-
schluß mit Zubehör im Part.
u. ersten Stod auf 1. Okt.
zu vermieten. Näheres zu
erfragen in der Mansarde
bei Frau Mehl, od. Scharn-
horststrasse 6, Part. 3251

Stiftstrasse 1

ist eine schöne, gesunde Wohnung,
Gartenansicht, 1. St., 3 große
Zimmer, Küche u. Zubehör, auf
1. Oktober zu vermieten. Näheres
Parterre. 2907

Schachtstrasse 30

eine schöne febl. Abschl.-Wohn.,
3 Zimmer, Küche u. Keller (Kloset
im Abschl.) v. 1. Okt. zu verm. 2982

Hartingstrasse 5

1 Wohnung von 3 Zimmer mit
Balkon, Küche und allem Zubehör
zu vermieten. 3116

Kleine Wohnung.

Steingasse 32

Hth. Part., ist eine schöne Wohnung
nebst Zubehör auf 1. Okt. zu
vermieten. 2824*

Frankenstr. 18,

1 Zimmer, Küche, Keller zu ver-
mieten. Preis monatl. 12 M.

Zwei Wohnungen

mit oder ohne Stallung zu ver-
mieten. Näheres 9753*

Hirschgraben 7,

eine kleine Dachwohnung nebst
Zubehör an ruhige Leute zu ver-
mieten. Näh. im Boden. 3267

Hirschgraben 18a,

eine Wohnung, Glasabschl., von
2 Zimmern, Küche und Keller auf
1. Oktober zu vermieten. Näh.
Parterre. 9784*

Adlerstrasse 24

zwei Zimmer, Küche und Keller
zu vermieten. 3255

Schulberg 21

gesunde Lage, freie Aussicht, Bdh.
1 St., 2 Zimmer, Küche, Keller,
Mansarde, neu hergerichtet, per
1. Okt. zu verm. 350 M. Näh.
Parterre. 3242

Adlerstrasse 50

1 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 3060

Ludwigstrasse 20

ein Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 3112

Hartingstrasse 1

ein Zimmer, Küche, Keller, Part.,
sowie Mansarden per 1. Oktober
zu vermieten. Näheres Parterre
bei D. Geiß. 2989

Rheinstrasse 55

kleine, freundliche Wohnung, zwei
Zimmer, Küche und Speiche-
kammer auf 1. Oktober zu ver-
mieten. 3007

Schwalbacherstrasse 49

ist eine Dachwohnung von 3
Zimmer, Küche und Zubehör auf
1. Okt. an eine kleine Familie
zu verm. Näh. 47, 1 St. 2813

Steingasse 31

Hth., ist eine abgeschlossene Woh-
nung, best. in 2 Zimmern, Küche
und Zubehör auf 1. Oktober
zu vermieten. 3174

Neugasse 7a

3. Stod, Wohnung v. 2 Zimmern,
Küche, Mansarde und Keller per
1. Okt. zu vermieten. Näheres
daselbst bei Wedekind oder
Adolfsallee 31, Part. 5882

Lehrstrasse 12

eine kleine freundliche Wohnung
zum 1. Okt. zu verm. Näheres
bei König daselbst. 3236

Ludwigstrasse 10

Wohnung, Zimmer und Küche,
zu vermieten. 2902

Hermannstr. 9

eine Mansardwohnung, 1 Zimmer,
1 Küche a. 1. Okt. zu verm. 3257

Schachtstrasse 21

im 1. Stod, 2 Zimmer, Küche,
Keller u. f. w. auf 1. Oktober
zu vermieten. 3161

Spiegelgasse 8

zwei Zimmer und Küche mit oder
ohne heller Werkstätte auf gleich
oder später zu verm. 3247

Weilstrasse 10

Borberh. 2 St., Wohnung mit
2 schönen Zimmern, Küche, Mansf.
u. auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. Parterre. 3280

Adlerstrasse 56

1 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 3264

Ludwigstrasse 10

1 Zimmer und Küche auf 1. Okt.
zu vermieten. 3118

Römerberg 12,

11. Wohnung auf 1. Oktob. zu
verm. Näh. Bdh. 1 St. 9819*

Kl. Schwalbacherstr. 5

vollst. Wohnung zu vermieten.
Frau Schmidt. 3289

Schwalbacherstr. 41,

Part., 2 Zimmer und Cabinet,
Glasabschl. zu verm. 3291

Hartingstrasse 5

1 großes Zimmer mit großer
Küche zu vermieten. 3117

Sedanstrasse 5

eine Mansardwohnung, 2 Zimmer,
Küche und Keller und 1 Zimmer,
Küche u. Keller auf 1. Okt. zu
vm. Näh. Bdh. Part. 3274

Hermannstr. 9,

1 Mansard-Wohnung, 1 Zimmer,
1 Küche zum 1. Oktober zu ver-
mieten. 3257

Läden. Büreaus.

Bleichstrasse 20

ist der Laden, wo seit 6 Jahren
Colonialwaren- u. Gemüsehänd-
lung u. betrieben wurde, zu ver-
mieten. Ph. König. 3290

Webergasse 29

ist der Laden des Herrn
Adlermann (Herren- und
Damen-Schneiderei u. Tuch-
handlung) mit Wohnung
(3 Zimmer, Küche und Zu-
behör), durch eine besondere
Treppe mit dem Laden ver-
bunden, vom 1. April 1899
an, anderweitig zu ver-
mieten. Auch kann nach
Wunsch der mittlere zweite
Stod (7 Zimmer, Küche
und Zubehör) gleichzeitig
mit abgegeben werden.
Näheres bei dem Eigen-
thümer L. Gecks. 2797

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher
Barbieregeschäft) zu vm. Näh.
2 Stiegen lts. bei Budart. 3253

Großer Laden

mit Magazinräumen in
feinster Lage, in welchem seit
langen Jahren ein besseres
Möbelgeschäft mit gutem Er-
folge betrieben wird, ist zu ver-
mieten, auch kann das Ge-
schäft unter günstigen Be-
dingungen mit übernommen
werden. Näh. bei Wilh. Schwenck,
Tannusstrasse 40. 3259

Adlerstrasse 56

Stallung mit und ohne Wohnung
zu vermieten. 3266

Gecladen für Mehlerei

im Neubau Vertram- u. Eleonorenstrasse,
mit allen Nebenräumen der Neuzeit entsprechend
eingerrichtet, zu vermieten. 3252

Neubau Tannusstrasse 5,

in bester Lage Wiesbadens, gegenüber dem Koch-
brunnen, sind zum 1. Oktober 1898 zu vermieten:

große Läden mit

Nebenräumen.

3151

B. Rosenstein,

Weingroßhandlung.

(Fortsetzung siehe Seite 7.)

Per Bahn ohne Umladung

In der
Stadt
u. über
Land
mit

W. Blum,
37 Friedrichstr. 37,
Wiesbaden.

Möbel-
wagen
sowie
Feder-
rollen

werden umgibt unter Garantie billigst besorgt. 1800

Wohnungs-Anzeiger

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amstliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten 5 Pfg. pro Zeile.

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

(Fortsetzung von Seite 6.)

Leere Zimmer.

Indwigstr. 5,
1 Zimmer auf 1. October zu vermieten. 3285

Hellmundstraße 29,
1 kleine Mansarde gleich zu vermieten. 9811*

Weilstraße 12,
Stb. 3. St., eine schöne leere Mansarde zu vermieten. 9769*

Weilstraße 10
Stb. 1. schönes Zimmer auf 1. Oktob. zu verm. 3279

Schachtstraße 21
leere Zimmer, auf Verlangen Küche dazu u. f. w., auf 1. Okt. zu vermieten. 3160

Stiftstraße 1
ist heizbare Mansarde im 3. Stock an einzelne Person auf gleich zu vermieten. 2992

Rheinstraße 55
Mansarde, tapeziert, für anständ. Fräulein zu vermieten. 3132

Feldstraße 14
ist ein großes, heizbares Zimmer auf 1. October zu verm. 3113

Wellrichstraße 14
2 Stiegen r., ein leeres Zimmer an 1 einz. Person zu verm. 9766*

Möblierte Zimmer

Hellmundstraße 29,
1 St., erhält 1 reinf. Arbeiter gute Schlafstelle. 9812*

Häfnergasse 3
2 St., schön möbl. Zimmer mit Kof. (pro Woche 10 Mark) zu vermieten. 3056

Wegergasse 18
einfach möbl. Zimmer an reinf. Arbeiter zu vermieten. 2279

Friedrichstraße 48
Stb. 2. r., ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 2958

Schwalbacherstr. 69, 2,
möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf 1. September billig zu vermieten. 3254

Bismarckring 16
Stb. 3. ist ein einfach möbliertes Zimmer zu verm. Schöfer. 9768*

Hellmundstraße 4
(Kanzel). Einf. möbl. Mans. an e. reinf. Arb. z. verm. 9843*

Mauritinsstraße 5
1. St. l. erh. reinliche Arbeiter Schlafstelle. 9838*

Innerhalb und außerhalb der Stadt. Aelteres Geschäft.
1854

Ich kaufe stets
gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungen, Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche u., auch übernehme ich Verfertigerungen. Aufträge erledige ich sofort. 1728

A. Reinemer,
Auktionator, Albrechtstraße 24.

Kirchgasse 49

Stb. 1. ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu billigem Preise zu verm. 3235

Römerberg 30 (Neub.)
Stb. 2 St. r., erh. ein od. zwei anst. Beute e. fr. möbl. Z. mit Kaffee, 2,50 Mk. p. Woche. Nach Verl. auch Kof. 9852*

Bismarck-Ring 16
Stb. 3 St. (Schöfer) einf. möbl. Zimmer z. verm. 9839*

Hellmundstraße 21
1 St. r., ist ein groß. möbl. Z. sof. z. verm. (passend für Musiklehrer). 9849*

Frankenstraße 10
1 St. r. erh. ein junger Mann schönes Logis. 9842*

Schachtstraße 9,
Hinterh., können zwei Arbeiter Schlafstelle erh. 9836

Hellmundstr. 3
2. St. r., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 9737*

Adelheidstraße 87,
Hinterh. 2 St., ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 3164

Gut möblierte Zimmer
mit und ohne Pension im Dambachthal 21 (3 Minuten vom Kochbrunnen, 5 Minuten vom Wald). 3231

Gustav-Adolfstraße 10
Part., sehr schönes, gut möblirt. Zimmer preiswerth zu verm.

Luisenstraße 14,
Stb. 2 St. r., hübsch möbliertes Zimmer zu vermieten, bei Weiland. 3163

Adlerstraße 10
St. 1. r., erhält ein junger Mann Kof. und Logis. 3273

Sedanstraße 1
1 Tr. links, ein möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren zu verm. 2947

Webergasse 50,
erhalten 2 anst. junge Beute Kof. und Wohnung. Näh. Wegerei.

Elisabethenstr. 23
schön möbl. Etage, auch einzelne Zimmer dauernd zu verm. 9537*

Wörthstraße 13
nahe Rheinstraße, Part. l., möbliertes Zimmer mit gut. bürgerl. Pension b. zu vermieten. 9803*

Mädchenheim,
Schwalbacherstr. 65, 2. St. Anständige Mädchen finden zu jeder Zeit billige Kof. und Wohnung. Zugleich erste Gelegenheit zur Erlangung passender und guter Stellen. Besonders werden die hier fremden Mädchen auf unser Heim aufmerksam gemacht. P. Geisser, Diakon.

Louis Blum,
Karlsruhe 13. Telefon 240.

Arbeitsnachweis
des „Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amstliches Organ der Stadt Wiesbaden).
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. 1885

Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:
Friseur — Gärtner — Glaser
Maler — Lackier — Schlosser
Schmied — Schneider
Schreiner — Schuhmacher
Spengler — Installateur
Tapezierer — Wagner
Zimmermann
Buchbinderlehrling
Feisenerlehrling
Wärmerlehrling
Glaserlehrling
Kellnerlehrling
Küfelerlehrling
Lackierlehrling
Malerlehrling
Sattlerlehrling
Schmiedelehrling
Schneiderlehrling
Schreinerlehrling
Schuhmacherlehrling
Spenglerlehrling
Tapezierlehrling
Zimmermannlehrling
Hausknecht — Schweiger
Grundarbeiter nach auswärt.

Arbeit suchen:
Buchbinder — Schriftsetzer
Dreher Holz, Eisen
Gärtner — Kaufmann
Kellner — Küfer
Maler — Lackier — Maurer
Maschinen — Heizer
Sattler — Schlosser
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Spengler
Installateur — Tapezierer
Küfeler — Bureaugehülfe
Bureauarbeiter — Hausknecht
Herrschafsdienner — Kutscher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Krankenwärter.

Wir suchen bis zum 1. Sept. d. J. einige tüchtige Herren

Inspektoren
für eine 1. Lebens-, Volks- und Kinderversicherung, gegen Gehalt und hohe Reisepesen.
Nur leistungsf. Herren wollen ihre Offerten unter A. 117 an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen. 3050

Tüchtiger Clavierspieler
für die Countage gesucht. Näh. in der Exp. d. Bl. 9835*

Tüchtiger jung. Mann
zum Austragen von Zeitungen u. Abonnentensammeln für dauernd gegen hohen Verdienst gesucht. Näheres 9839*
Schwalbacherstraße 47.

Braver Junge
kann die Buchbinderei erlernen, Näheres bei Karl Dienstbach, Buchbinderei, Schwalbacherstr. 35.

Lehrling
auf ein Direktionsbureau gesucht. Off. unt. J. P. 214 an die Exp. 3089

Fuhrknecht
gesucht. 9797*
Schwalbacherstr. 63.

Hausbursche
auf gleich gesucht. 9822*
Wegergasse 23.

Tüchtige Grundarbeiter
auf gleich gesucht. 9863*
Tüchtige, gesucht an der Dietenmühle.

Maurer

finden dauernde Beschäftigung. Wellrichstr. 25, Stb. 1. St. 9844

Schlosser,
durchaus perfekter Arbeiter, auf Thore, Gitter gesucht. Kraftbetrieb vorhanden. Zu erfragen Wörthstraße 17, Part. r. 9853*

Ein braver Junge
findet gute Stelle für leichte Arbeiten. Näh. 3283
Helenenstraße 22, 1 St.

Weibliche Personen.

Dörner's
erstes und ältestes Central-Bureau Ellenbogengasse 9, Telephon 571, sucht sofort tüchtige Hotel-, Restaurations- und Herrschaftsdamen, ferner vier Weißschürzen, Hotel l. Ranges, große Anzahl Allein-, Zimmer- und Hausmädchen, bessere Kinder-mädchen, eine Kinderfrau, eine Verkäuferin für Schweinefleischerei, zwei elegante Bäckerinnen, nette Servierfräulein u. kräftige Küchenmädchen für nur prima Stellen und hohen Lohn. 3102

Stellennachweis
Frauenerwerb.
Röderstraße 41, 1 St.
Schweizer Theresie sucht seine bürgerl. Köchinnen, Allein-, Haus-, Zimmer-, Kinder- u. Küchenmädchen. 9845*

Moders. Ein Lehrling gesucht. 9772
L. Hartmann, Römerberg 5.

Ein Lehrling
für Weißzeug auf gleich oder später gesucht. 9794*
Häfnergasse 16, Stb. 1. St.

Dienstmädchen gesucht
für sofortigen Eintritt. 9831*
Schwalbacherstr. 25, 2 St. Rch. auftragen von 8—10 u. 2—5 Uhr.

Ein junges, tüchtiges Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht. 9770*
Webergasse 45/47, 1 St. l.

Eine Böglerin
findet Jahresstelle. 3261
Walfmühlstr. 10.

Braves Mädchen,
15—18 Jahre alt, gesucht. 3256
Hellmundstr. 25.

Stellengesuche

Der Kaufmännische Verein in Frankfurt (Main)
34/25
empfiehlt für Besetzung offener Stellen seine für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenfreie Vermittlung. (Bisher rund 40000 Stellen vermittelt.)

Jung. Kaufmann,
25 Jahre alt, mit 12 Zeugnissen und Referenzen, welcher bisher in gemischten Waaren-Geschäften tätig war und seit 3 1/2 Jahren eine Filiale verwaltet, sucht per 1. October oder später andersweitig passende Stellung als Verkäufer oder Reisender. Gest. Off. unt. E. 10 bei der Exp. d. Blattes. 1471b

Aechte, Jungen, Arbeiter, Hausmädchen, besorgt billigt Frau Luise Bärwinkel, Magdeburg 23, Jacobstr. 39 (früher in Delitzsch). Polizeilich concessioniert. 12/223

Für einen braven, älteren Mann,
welcher seinem Berufe nicht mehr nachgeben kann, wird leichte Beschäftigung gesucht. Zu erfragen in der Exp. 9848*

Ein jg. Fräulein, welches die feinere Binnerei der Blumen in einer Gärtnerei erlernen möchte, bittet um Aufgabe von Offerten unter S. 111 in der Exp. des „General-Anzeigers“. 9848*

Tüchtiger Schuhmacher
sucht Arbeit auf Logis (Sohlen u. Fied oder Neue). Zu erfragen Wellrichstr. 20, Stb. Dach. 3287

Heim
Schwalbacherstraße 65, 2, empfiehlt Haushälterinnen, Köchinnen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Monatsfrauen usw. für sofort und später. 3269
P. Geisser, Diakon.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin. gold. Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an. Reparaturen in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Neuanfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etiege, kein Laden. 16

W. & G. Weyershäuser
Rechtsconsulenten,
Wiesbaden,
Friedrichstraße 23, 1. Stock.
Bureau für Credit- u. Personal-Ankünfte, Vermittelung von Hypotheken, An- u. Verkauf von Immobilien u. c. 2572

Neuer Federkarren
für Schreiner, Tapezierer u. c. und ein Schneepflügen zu verkaufen. Wellrichstr. 10. 3278
L. Taunusstraße 38. 9789*

Violon u. Zither zu verkaufen,
L. Taunusstraße 38. 9789*

Berschied. zu verkaufen
Mortarsäge 13, 1 r.: eine 6-ct. span. Wand, ein großes Gefäß, ein f. Bäder, eine schöne Hängelampe, ein Nachtschlaf, mehrere Vogelkäfige. 9816*

Mützen,
altes Gold u. Silber, sowie alte gold. u. silb. Uhren laufe stets zum höchsten Preis. 9778*
H. Gölzsch,
16 Wegergasse 16.

Ex. 60 Stück getragene, gutgehende Taschenuhren
von 3—6 Mk. unter Garantie, goldene Damen-Uhren 15 Mk. neue Uhren, Ketten, Trauringe unterm Preis, da ich nur Gelegenheitskäufe habe und das Ladengeschäft zum 1. Oct. aufgebe. Billigste Reparatur-Verhältnisse bei 9307*
H. Lange, Steingasse 28.

Wir suchen sofort ein halbtäg. Schreibpult, sowie 1 doppeltes Bult, gebraucht, aber noch gut erhalten. Off. u. U. 2 an die Exp. d. Bl. 3670

Zwei compl. Fenster
mit Sandsteinumrahmung und Kolläden, 1 Zimmerthür billig zu verkaufen. Stb. 17. 3240

Herren- u. Damen-Kleider
werden zu den höchsten Preisen angekauft. Näh. in der Exp. dieses Blattes. 9783*

Leider, Küchenschrank
2 Bettstellen, Nachttisch (gut gearbeitet) preiswerth zu verkaufen. a. Adlerstraße 11, Schreinerwerkstätte.

Ein gebrauchter Kinderwagen
billig zu verkaufen. Schwalbacherstraße 43, 3 Stg. l. 9846*

Trauringe
mit eingestempeltem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche Goldwaaren in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ophthodexen gratis.

la Weisbrod 47 Pfg.
la Kornbrod 43 Pfg.
Zwetschenkuchen St. 12 Pfg.
9862* empfiehlt
K. Limburg,
14 Hochstraße 14.

la Friedrichsdorfer Zwieback
12 Stück 15 Pfg. bei 3080
H. Antz, Wellendstraße 11.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Halbfleisch Pfd. 56 u. 60 Pfg.
9854* Steingasse 23.

Zwiebels Pfd. 5 Pfg. 10 Pfg.
45 Pfg., Str. 4 Mk., sowie Obst und Gemüse zu den billigsten Preisen täglich frisch zu haben. 9850* Sonnenberg, Thalfstr. 7.

Süßer Apfelmoss
(selbstgeleitet)
9847* Walramstraße 20.

Eine franz. Bettstelle,
fast neu, billig zu verkaufen. Römerberg 8, Stb. Part. 3271

Leere Kisten
werden fortwährend gekauft und abgeholt von
Carl Bender I.,
Dohheim.
Bestellungen können per Postkarte erfolgen. 1409b

Eisernes Schild,
0,78x1,00 für 14 Mk. zu verk. Walramstr. 4. 3270

Ein Zughund
zu verkaufen, 9855*
Karlsruhe 30, Stb.

Ein 1/2-jähr. schöner echt. Foxterier
wegen Abreise billig abzugeben. Adelheidstraße 21, Part. 9841*

Junge Hühner
(diesjährige Zucht), Winterleger, zu verkaufen. 2794
Karlsruhe 30.

Junge legende Enten
zu verkaufen. 2794
Karlsruhe 30.

Kanarienvögel
zu verkaufen. 3272
Römerberg 14, Stb. 1. l.

Echte Parzer Kanarien,
gute Vorfänger, zu verk. 3168
Albrechtstr. 8, 3 St. Ph. Zehner.

Gute Gartenerde
abzugeben, 9834*
Feldstraße 7, 1 St.

Grundbesitzer.
Auf Bestellung wird Latrine auf die Grundstücke geliefert. Bestellung Wellrichstr. 19. 3275

August Ott sen.

Billige Waaren-Offerte Diese Woche

bringen wir zu

extra billigen Preisen

in den Verkauf:

Lama-Röcken in Resten à 3 Meter,
prachtvolle neue
Muster, schwere Göper-Waare kostet der
vollständige Rock **M. 2.80 u. M. 3.—.**

Schwere Kleider, Reine Wolle, Cheviot, Crepe
oder Cachemir in Resten à 6 Meter
M. 5.50 u. M. 6.50.

Blousen, reizende Neuheiten der Wintersaison
in Resten à 2½ und 3 Meter
M. 2.— und M. 2.50.

Tuchkleider in Resten à 6 Meter
zu **M. 3.— u. M. 3.60.**

Unterröcke, Reste à 3 Meter **70 Pfg.**

Handtücher, Reste zu ½ Duzend, in
weiß mit rother Kante
zu **M. 1.50.**

Betttücher ohne Naht, per Meter von
75 Pfg. an bis M. 1.30.

Bettbezüge

Roper-Satin, Meter 35 Pfg.

Satin Augusta, Ia Waare, Meter 45 Pfg.

Weissen Bettendamast, Meter 36 Pfg.

Türkischrother Damast, Meter 45 Pfg.

Carirtes, baumwollenes Bettzeug, Meter 35 Pfg.

Bettbarchente, billigste Sorte,
Meter 38 Pfg. bis **M. 1.10.**

Waschkleider für Haus und Küche, in Resten
à 6 Meter, **M. 1.80.**

Schürzenstoffe, 120 cm breit,
à 65 Pfg.

Samenstoffe im Preise von
20, 27, 35, 45, 50 u. 60 Pfg. p. Meter,
auch in Resten am Lager.

Weisse Crettone,
Meter von 20 Pfg. an.

Bieber-Betttücher in weiß mit rother Borde
und prachtvolle neue Streifen per Stück
50, 75, 1.—, 1.20 und höher.

Billige Tuchstoffe

zu Herren- und Knaben-Anzügen.

Billige Futterstoffe.

Guggenheim & Marx,

14 Marktstraße 14,

Wiesbaden.

1920

Die Hochzeit eines glücklichen Paares kann nicht stattfinden,

wenn dasselbe nicht die Mittel besitzt, um die kostspielige Einrichtung und die vielen Anschaffungen zu bestreiten. Diesem Uebelstande hilft die Firma J. Ittmann, Bärenstraße 4, in zuvorkommendster Weise ab, indem dieselbe jedem Ehrlichen, ob arm oder reich, Waaren jeder Art gegen so geringe Theilzahlung liefert, daß Jedermann dieselbe leisten kann. Im obigen Waarenlager finden Sie alles was Sie für den Haushalt und sich gebrauchen wie: Möbel, Betten, Herren- und Damen-Confection, Manufactur- und Mode-Waaren, Uhren, Schirme, Stiefel, Hüte u. in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

1884

Das Special-Geschäft in Herden u. Öfen

von

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse,

empfiehlt sein ausgedehntes Lager in

Reissmann's Dauerbrandöfen

mit Patentregulator,

Colonia Dauerbrandöfen, Regulir-

Füllöfen in bunt emailirt, vernickelt u. schwarz,

Irische Öfen etc. etc.

Ferner in schmiedeeisernen Kochherden

mit Majolika, Emaille- oder schwarze Wänden,
ohne oder mit Heizschlange und Boiler.

Musterlager: Saalgasse 1 und 2.

Hauptlager: Schiersteinerstraße 4.

1844



Fortsetzung der
billigen Verkaufstage
fertiger Herren- u. Knaben-
Garderoben
zu jedenfalls noch nie dagewesenen, billigen
Preisen.

Gebrüder Dörner,

3 Mauritiusstraße 3,

1922

neben dem Walthalla-Theater.

COBLENZ. MONOPOL- HOTEL.

Neuerbaut und ein-
gerichtet mit modern-
stem Comfort. 1185b
in d. Nähe der Bahnhöfe
Bes. Gebr. D'Avis.

Für Bäcker.

Mehrere Centner Zwetschgen ab-
zugeben. Centner 2 M. (billiger
wie Marktpreis). Näh. 9815*
Börthstraße 10. Bäckerladen.

Anzündholz

feingespaltene, per Centner frei
ins Haus 2 M., etwas gröber
gespalten 1.70 M., Ia Röh-
rholn per Kumpf 21 u. 29 Pf.,
meiste und Stückerholn per
Kumpf 20 Pf., im Centner und
in der Zuhre billiger. 3169

Fritz Walter,

Sirichgraben 13a,
Ecke Römerberg und Webergasse.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 206.

Sonntag, den 4. September 1898.

XIII. Jahrgang.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

110

(Nachdruck verboten.)

Ein zweiter Beweis! sagte Mr. Strange weniger ruhiger als zuvor. Und auch das hast Du Mr. Dalton erzählt?

Sie erzählte von ihrem Besuch bei dem Müller Gregg, von der Rettung seines Kindes und ihrer schließlichen Unterredung mit ihm.

Mr. Strange's Erregung stieg bei jedem ihrer Worte.

Mr. Dalton hat einen Geheimpolizisten zur Beobachtung Renards kommen lassen, fuhr Alexa fort, und dieser ist nun im Schloß als Heizer. Auch der Müller wird von einem Geheimpolizisten beobachtet. Die Wahrheit wird bald an's Licht kommen, Vater!

Und wenn dies geschieht, verdanke ich Dir Alles, auch mein Leben! rief Mr. Strange, sie umarmend. Aber dennoch, fuhr er finster fort, fühle ich mich seltsam bekommen. Es ist noch größerer Kummer für mich in Aussicht. Der Himmel gebe, daß dieses Gefühl nicht eine Vorahnung neuen Unheils sei!

54. Kapitel.

Ein unglückliches Zusammentreffen.

Die Unterredung zwischen Vater und Tochter in dem verborgenen Gemache währte mehrere Stunden.

Mr. Strange, von neuer Hoffnung befeelt, versprach, sich noch einige Tage in seinem Versteck aufzuhalten, um die etwaigen weiteren Ereignisse abzuwarten.

So viel war zu seiner Rechtfertigung geschehen, so viel Licht war bereits zur Enthüllung des Geheimnisses verbreitet, daß er wohl zu der Hoffnung berechtigt war, in nicht zu langer Zeit das Brandmal von seiner Stirn gewischt zu sehen.

Es war eine Stunde nach Mitternacht, als Alexa sich anschickte, sich von ihrem Vater zu trennen.

Mr. Strange bestand darauf, sie zu begleiten.

Alexa's Herz pochte bei dem Gedanken an die Begegnung mit ihrem Feinde am nächsten Tage. Er hatte beschlossen, sie zu vernichten. Was würde er nun gegen sie unternehmen?

Ihr Vater errieth ihre Gedanken und theilte ihre Befürchtungen.

Du darfst des Abends nicht wieder auf die Terrasse gehen, sagte er. Wenn Du mir etwas Wichtiges mitzutheilen hast, so schreibe einen griechischen Brief und stecke ihn in die Verzierung des abgeschlossenen Kirchenstuhles in der Kapelle, wo ich jeden Abend nachsehen werde. Wirst Du das?

Ja, mein Vater.

Nun, noch Eins, sprach Mr. Strange, indem er unruhig in dem verborgenen Gemache hin- und herschritt. Ich weiß nicht, was mein Schicksal sein wird; ich fühle aber, daß eine Aenderung nahe bevorsteht. Aus manchen Gründen, — hauptsächlich deshalb, weil Du in der Obhut Deiner Mutter bist, wenn mir ein Unfall zustößt, wünsche ich, daß Du morgen an sie schreibst und sie bittest, ohne Zögern nach Clyffebourne zu kommen.

Aber, Vater, sie wird nächste Woche doch kommen; und welchen Grund könnte ich angeben, der ihre schnelle Rückkehr notwendig machte.

Mr. Strange sehte nachdenkend seinen Gang durch das unterirdische Gemach fort.

Ich weiß nicht, was ich antworten soll, sagte er. Aber Du kannst ihr sagen, daß Pierre Renard zu wiederholten Malen Angriffe auf Dein Leben versucht hat, weil Du es unternommen, den Namen Lord Stratford Herons zu rechtfertigen. Theile ihr all' Deine Entdeckungen mit und laß sie mit Mr. Dalton reden. Du kannst ihr Alles erzählen, ohne Dich und mich zu verrathen, mein Kind.

Ich will morgen an sie schreiben, sagte Alexa.

Und nun will ich Dich nach dem Schlosse begleiten. Sei vorsichtig, mein Kind. Wenn Lady Wolga kommt, so stelle Dich unter ihren Schutz, — gehe nach Clyffebourne, sobald sie kommt. Du kannst im Schlosse nichts mehr thun; und Du bist im Schlosse zu Clyffebourne sicherer.

Alexa versprach, seinen Wünschen nachzukommen. Ihr Vater schloß sie in seine Arme, drückte sie an sein Herz und küßte sie mit einer Wärme, als nehme er

Abschied für immer von ihr. Und in der That glaubte er, daß dies das letzte Lebenswohl sei und daß er seine Tochter nie wiedersehen werde.

Ein banges Gefühl, eine trübe Vorahnung lastete schwer auf ihm.

Thränen flossen aus seinen brennenden Augen und feuchteten die Wangen seiner Tochter, welche sich, mit tiefem Weh im Herzen, an ihn schmiegte, woran sie Abschied nahmen.

Pierre Renard ging am andern Morgen in aller Frühe zu dem Orte seiner letzten Schandthat, um nachzusehen, ob er etwa eine Spur derselben zu verwischen hätte. Er war kaum hundert Schritte vom Schlosse entfernt, als er auf den Müller Gregg stieß, welcher ihn mit grimmigem Gesicht ansah.

Ich hörte, man hätte Sie im Dorfe gesehen, Mr. Renard, sagte er, und ich dachte, Mylord sei auch zurück, obwohl die Fahne noch nicht aufgezo-gen war. Wo der Diener ist, erwartet man auch den Herrn. Wie lange wird Mylord in der Stadt bleiben?

So lange Lady Wolga bleibt, erwiderte Pierre.

Ich möchte ihn sehr gern sprechen, sagte der Müller, und zwar in ganz wichtigen Geschäften. Wenn Sie mir seine Adresse geben wollen, Mr. Renard, sollte es mir angenehm sein, ich möchte einige Zeilen an ihn schreiben.

Ihre Geschäfte müssen warten. Mylord kann Morgen kommen. Was giebt es denn, Gregg?

Ich will für meine Wähe eine Verschreibung auf neunundneunzig Jahre haben, entgegnete der Müller.

Renard pfiff leise vor sich hin.

Die werden Sie nicht bekommen, meine ich, sprach er. Mylord wird Ihnen die freie Pacht nicht verlängern, glauben Sie mir das?

Dann werde ich ihn anklagen! versetzte der Müller heftig, und ein düsteres Feuer flammte plötzlich in seinen Augen auf. Auch war eine junge Dame in meinem Hause, fuhr er fort, die unser Geheimniß ahnt und mich ermahnte, die Wahrheit zu sagen. Sie heißt Miß Strange und rettete meinen Knaben —

Der Kammerdiener erschrad.

Aber dann flog ein spöttisches Lächeln über sein Antlitz.

Sagen Sie es doch der Miß Strange, höhnte er.

Erst will ich mit Mylord sprechen, entgegnete der Müller, immer gereizter werdend. Schreiben Sie ihm sogleich, was ich verlange, und sagen Sie ihm, daß ich ihn anklage, wenn er es mir verweigert! Ja, Sir, ich klage, und wenn ich selbst dafür nach Portland muß.

Der Müller warf dem Diener einen tropigen Blick zu und ging weiter.

Pierre Renard gab seinen Gang auf und kehrte zum Schlosse zurück.

So hat Miß Strange den Müller aufgestachelt! murmelte er. Ich habe dieses Mädchen gerade zur rechten Zeit aus dem Wege geräumt.

Im Schlosse herrschte keinerlei Aufregung, woraus er schloß, daß Alexa's vermeintliches Geschick noch nicht bekannt geworden war.

Als er an Alexa's Zimmer vorbeiging, konnte er der Versuchung nicht widerstehen, nachzusehen, ob die Thür verschlossen war. Er drückte auf den Drücker, welcher nachgab und öffnete behutsam die Thür. Das Zimmer war leer, und er warf einen forschenden Blick hinein.

Die große Ordnung und die luxuriöse Ausstattung machten einen eigenthümlichen Eindruck auf ihn.

Das Stubenmädchen ist hier gewesen und hat ausgeräumt, dachte er. Aber wie kommt es, daß sie Miß Strange nicht vermißt und nicht Lärm geschlagen hat?

In diesem Augenblick drang Gesang aus Mr. Ingestre's Zimmer an sein Ohr. Er hatte die klare, liebliche Stimme schon oft gehört; es war die Alexa's.

Sie war zu der alten Dame gegangen, welche sie leidend wie immer gefunden hatte. Mrs. Ingestre hatte sie gebeten, ihr ein Lied vorzusingen, und Alexa war dieser Aufforderung nachgekommen, ihrer eigenen Ermüdung und ihrer eigenen Schmerzen nicht achtend.

Renard horchte in einer Art Erstarrung; er war wie an den Boden gewurzelt.

Das muß eine Täuschung sein, murmelte er, als er sich von seinem Schreck erholt hatte und der Gesang verstummte. Mrs. Ingestre hat Besuch. Es ist nicht Alexa's Stimme, denn das Mädchen ist todt!

Er machte die Thür wieder zu, hielt aber noch den Drücker in der Hand und wartete, in der Voraussetzung, daß der Gesang wieder beginnen würde, als Lord Mont-herons Zimmerthür geöffnet wurde und John Wilson heraustrat, einen leeren Kohlenkasten in der Hand.

Renard starrte ihn mit wilden Blicken an.

Suchen Sie Miß Strange, Sir? fragte der Heizer unbefangen.

Wenn dies der Fall ist, werden Sie sie in Mrs. Ingestre's Zimmer finden. Ich sah sie vor einer Stunde dahin gehen.

Renard war keines Wortes mächtig; aber er starrte Wilson an, als wolle er ihn mit seinen Blicken zu Boden schmettern; dann drehte er sich rasch um und ging in sein eigenes Gemach.

Wilson zog sich mit einem seltsamen Lächeln in das Privatgemach Lord Montherons zurück, um seine dort angestellten Nachforschungen fortzusetzen, in denen er gestört worden war.

54. Capitel.

Ein verzweifelter Anschlag.

Mr. Dalton beeilte sich nicht mit der Ausführung des ihm gewordenen Auftrages. Es war in der Abenddämmerung, als er zwei Polizisten den Auftrag erteilte, in das Schloß zu gehen, um nach dem lange vermißten Lord Stratford Heron zu suchen und ihn zu verhaften.

Er befaßl ihnen Verschwiegenheit in Bezug auf ihre Mission, daß sie nicht mit der Dienerschaft plaudern sollten; er nannte die Quelle seiner Information, besprach die Thatsache von dem erfolgten Ableben Lord Stratford's in Amerika und brachte es dahin, daß die Polizisten ihre Mission antraten voller Zweifel an die Aussagen des Kammerdieners und nicht in der Stimmung waren, sich viele Mühe zu geben, den Flüchtling zu fangen, weil sie die Mühe von vornherein für eine nutzlose hielten.

Sie fanden Pierre und Jean Renard ungeduldig ihrer wartend, und der erstere machte ihnen ihrer Langsamkeit wegen Vorwürfe. Die Polizisten antworteten ärgerlich und so entspann sich ein Wortwechsel, der immer heftiger wurde und nur verursachte, daß die Polizisten zu ihrer Aufgabe immer mehr die Lust verlor-en und dieselbe nur noch zum Scheine ausführten. Die Ruinen und die Kapelle wurden durchsucht, wie die Beamten voraussehen, ohne Erfolg. Sie verweilten noch kurze Zeit und entfernten sich dann, ungeachtet der Befehle und Drohungen Renards.

Dafür sollen Sie belohnt werden! rief der Kammerdiener.

Die Londoner Polizisten werden morgen früh hier sein und wir werden den Flüchtling finden, wenn wir auch die ganze Kapelle niederreißen sollten.

(Fortsetzung folgt.)

Wie wird Carbolinum richtig verwendet? Diese Frage legt sich Manchem vor, dessen Interesse an dem allseitig verwendeten Anstrichöl wach geworden ist. Der Erfolg hängt in erster Linie vom Material selbst ab. Der anscheinend billige Preis von sogenanntem „Carbolinum“ (vielfach minderwertige Präparate!) wirkt oft verführerisch. Man lasse sich dadurch nicht beirren, sondern verlange stets ausdrücklich das patentgeschützte „Avenarius Carbolinum“. Nur unter dieser Bezeichnung ist die altbewährte Originalmarke erhältlich.

Bei der Verwendung sollte Avenarius Carbolinum fast ausnahmslos erwärmt werden, was gefahrlos geschehen kann — Holzger kleineren Umfangs taucht man am besten auf einige Zeit in das Öl ein. In der Regel aber kommt der Anstrich mittels des Pinsels in Betracht. Hier ist wohl darauf zu achten, daß z. B. bei Pflösten die Stirnseite des Holzes und die empfindlichste Stelle an der Bodengrenze möglichst satt getränkt werden. Empfehlenswerth ist ferner, auf den ersten Anstrich nach einigen Wochen einen zweiten folgen zu lassen.

Außer einer erhöhten Wirksamkeit wird dadurch auch eine dauerhaftere Farbe des Anstrichs erzielt. In der Erde stehende Holzger werden zweckmäßig nach einigen Jahren wieder freigelegt und an den bloßgelegten Stellen nochmals kräftig mit erwärmtem Avenarius Carbolinum nachgestrichen.

Interessenten theilen wir mit, daß der Gesamtverkauf des patentgeschützten Avenarius Carbolinum von der Firma R. Avenarius & Co., Stuttgart, Hamburg, Berlin und Köln geleitet wird. Eine Verkaufsstelle für die hiesige Gegend befindet sich bei Herrn Albert Frauf, Holzhandlung, in Wiesbaden. 3022

Stadtilm. Das altgothische Bauwerk, die Stadtkirche, wird uns nun doch erhalten bleiben. Die drei Geld-Lotterien von je 80 000 Loosen, à M. 3,30, welche die Fürstlich Schwarzburgische Regierung für Restaurierung der Kirche genehmigt hat, sind von weiteren siebenzehn deutschen Bundesstaaten zum Vertrieb zugelassen. Die Instandsetzung des kirchlichen Baudenkmals ist gewiß eifrig, nachdem das bekannte Bauhaus Carl Heinke die drei Geld-Lotterien übernommen hat, von denen die zweite Ziehung erster Lotterie bereits am 14. September d. J. in Gotha stattfand.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 206.

Sonntag, den 4. September 1898.

XIII. Jahrgang.

für 50 Pfg.

abonnirt man jederzeit auf den

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

für einen Monat frei in's Haus.

In der Haupt-Expedition (Marktstraße 30, Eingang Neugasse) und in den 60 Filialen in allen Richtungen der Stadt kann der „Wiesbadener General-Anzeiger“

für 40 Pf.

monatlich abgeholt werden.

Aus der Umgegend.

Dohheim, 1. Sept. Aus der letzten Sitzung des Gemeinderaths sind die folgenden Beschlüsse von Interesse für weitere Kreise. Herr Friedr. Wilh. Nicolai plant die Errichtung eines Wohnhauses zc. Neubaus auf seinem Ringförmigen Grundstück an der Viebrich-Rosbacher Straße. Die nachgesuchte Einbürgerungs-Genehmigung hat er erhalten; die Ertheilung der Baueinwilligung unter der allgemein üblichen Bedingung wurde vom Gemeinderath befristet. — Auf Genehmigung wurde begutachtet ein Baugesuch des Herrn Fritz Ott, welcher eine Scheune auf seinem Grundstück an der Wiesbadener Straße zu errichten gedenkt. — Die frühere Industriellehrerin Neugering ist um die Gewährung eines Ruhegehaltes eingekommen. Dieses Gesuch wurde zwar abgelehnt, doch soll der Petentin eine Baar-Unterstützung auf die Dauer gewährt werden. — Herr Regiermeister Wink von Wiesbaden sucht um die Gestattung der Zahlung einer Pauschalsumme an Stelle des jedesmal bei der Einführung von Fleischwaren zu entrichtenden Accisebeträge nach. Nach dem vom Gemeinderath gefassten Beschlusse sollen Erhebungen gemacht werden bezüglich des in Frage kommenden Quantum bis zur nächsten Sitzung, in welcher dann die endgültige Beschlußfassung vor sich geht. — Herr Bädermeister Gaus hat um nachträgliche Abgabe eines Speichers in dem Schulhause an der Schulgasse gebeten. Sein Gesuch wurde abgelehnt.

Wachen, 3. Sept. Morgen, Sonntag, den 4. September, feiert der hiesige Turnverein „unter den Linden“ sein diesjähriges Jubiläum, mit dem ein Preisturnen und Volksbefestigungen verbunden sind. Da der Verein alles aufgeboten hat, um die Stunden genügend zu gestalten, so darf ein großer Zuzug von Gästen wohl mit Sicherheit erwartet werden.

Kassel, 2. September. Eine größere Cavallerieabtheilung lehrte vorgestern von den Kriegsbildungen bei Limburg hierher zurück. Die ermüdeten Pferde wurden zur Erfrischung in den Rhein geritten und kam hierbei ein Reiter, dessen Pferd scheu wurde, in die Gefahr des Ertrinkens. Er konnte aber mit Hilfe einiger Schiffer gerettet werden.

Mainz, 2. Sept. Für die Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerks haben bei dem heutigen Submissionstermin sechs der ersten deutschen Firmen ihre Offerten eingereicht. Alle Pläne und Offerten wurden bereits dem Herrn Prof. Dr. Kistler nach Darmstadt übermittelt, um sie einer Prüfung zu unterziehen. Das Werk soll am 1. September 1899 in Betrieb gesetzt werden.

Dohheim a. M., 1. Sept. Endlich, nach langem, bangem, lästigem Harren ist die lang ersehnte Dampfwaage eingetroffen, um unsere kleinen Straßen in Ordnung zu bringen. Es war auch die höchste Zeit. In der Neuborstraße waren die Steine aufgeschüttet und Jeder, der dieselbe passierte, mußte äußerst vorsichtig sein, um nicht zu stolpern und ein Glied zu brechen. Jetzt ist Gott sei Dank die Gefahr vorüber. — Heute wurden die ersten reifen Trauben von der Weingroßhandlung Meurer u. Koch an ihrem Hause geschnitten. Dieselben waren sehr süß und von sehr gutem Geschmack.

J. Hirschheim, 2. Sept. Vorgestern stürzte hier ein etwa 5jähriges Kind aus dem 1. Stockwerk auf die Straße. Man befürchtete Anfangs, daß sich dasselbe schwere innere Verletzungen zugezogen habe, was aber nicht der Fall war, denn es läuft jetzt schon wieder munter durch die Straße.

m. Niederrhausen, 2. Sept. Die Bauhätigkeit ist dieses Jahr in unserem Orte wieder eine sehr rege; am meisten werden die Neubauten in der Nähe des Bahnhofs errichtet. Auch in der Nähe des Müller'schen Kurhauses, angrenzend an den Marktplatz am Rauter Weg, hat Herr Müller aus Wiesbaden vor einigen Tagen einen Bauplatz gekauft, auf welchem einige Villen errichtet sollen. — Die Mannschaften aus den Orten Niederrhausen, Oberjochbach, Niederjochbach, Bodenhausen, Bremthal, Königshofen, Bengbahn, Oberfelbach, Niederfelbach und Engenhahn kommen künftig nicht mehr nach Idstein, sondern nach Niederrhausen zur Controlversammlung.

Kreuznach, 2. September. Die Gefahren, welche die 1898er Weinernte bedrohen, wollen schier kein Ende nehmen. Vor schon die Mitterung dieses Sommers, die durch Hitze und Kälte die Reife aufhielt und im August während der großen Hitzeperiode den Sonnenbrand erzeugte, der Entwidlung der Reben nicht günstig, so hat noch eine ganze Reihe von Schädlings (Nebstflücker, Heumurm, Peronospora viticola, Oidium Tuckeri) den quantitativen und qualitativen Ertrag des Weinstocks beeinträchtigt. Was sie übrig gelassen haben, bedroht jetzt der Sauermurm, die zweite Generation des Heumurms, mit Vernichtung.

Stenotachygraphen-Verein Wiesbaden.

Montag, den 5. September a. cr., Abends 9 Uhr, in der Turnhalle, Hellmündstraße 25:

Vortrag des Parlaments-Stenographen J. Dahms aus Berlin

über

„Die gegenwärtige Lage und die Zukunft der deutschen Stenographie mit besonderer Berücksichtigung der Stenotachygraphie.“

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Frankfurter Hypothekenbank. Pfandbriefverloosung am 15. Juni 1898.

Bei der am 15. Juni 1898 vor Notar stattgehabten Verloosung sind von unseren Pfandbriefen der Serien XII und XIII die folgenden Nummern zur Rückzahlung auf den 1. Oktober 1898, mit welchem Tage die Verzinsung endigt, gekündigt worden. Es beziehen sich diese Nummern auf sämtliche Literae, also auf alle Stücke, welche eine der Nummern tragen.

No. 213, 310, 517, 920, 1121, 1564, 1651, 2038, 2569, 2848, 2995, 3581, 3618, 3639, 3653, 3877, 3968, 4195, 4302, 4776, 4908, 5386, 5876, 6355, 6814, 6958, 8496, 8595, 8739, 8869, 9221, 9438, 9949, 10070, 10926, 11550, 11671, 12088, 12305, 12680, 12733, 12861, 12871, 14413, 15153, 15266, 16021, 16319, 16780, 16792, 16826, 16851, 17167, 17234, 17401, 17612, 17731, 18480, 18726, 19192, 19213, 19303, 19413, 19512, 20135, 20406, 20408, 20665, 22189, 22990, 23093, 23558, 23591, 23693, 23743, 25132, 26626, 27141, 27558, 27860, 27923, 28349, 28619, 28726, 28918, 29757, 29778, 30260, 30333, 60552, 60671, 61155, 61242, 61840, 62862, 63157, 63331, 64755, 65304, 65593, 65919, 67276, 67636, 67988, 70497, 70806, 70913, 71366, 71844.

Die Rückzahlung dieser heute gekündigten Pfandbriefe erfolgt vom 1. Oktober 1898 ab. Auf solche Stücke, welche erst nach dem 31. Oktober 1898 zur Einlösung gelangen, wird für die Zeit vom 1. Oktober 1898 ab bis auf Weiteres ein 1 1/2 % iger Depozitalzins vergütet.

Aus früheren Verloosungen sind noch rückständig:

Serie IX.

Lit. O. No. 4461, 4462, 7247. Lit. R. No. 3328.
" P. " 3048, 3049, 3050. " Q. " 3290, 5368.

Serie XII.

Lit. N. No. 2670, 3606, 6143.
" O. " 3156, 3157, 3929, 6028, 10313, 17757, 18635.
" P. " 3423, 4279, 5677, 7610, 9826, 10431, 13304, 16227, 16237.
" R. " 3579, 4561, 6531, 8038, 10091, 11900, 16347, 17890, 18062, 18063.
" Q. " 1759, 4667, 4668, 8840, 11897, 12320, 13847, 14053, 16214, 17990.

Serie XIII.

Lit. O. No. 28399, 60378. Lit. R. No. 20355, 28399.
" P. " 25285. " Q. " 25061, 29593.

Die festgedruckten Nummern sind uns als abhanden gekommen bezeichnet. Die Einlösung erfolgt in Frankfurt a. M. an unserer Kasse, auswärts bei unseren Coupons-Einlösungsstellen, insbesondere in:

Wiesbaden bei Herren Marcus Berle & Co.

Ebenfalls wird auf Wunsch der Umtausch der verloosten Stücke gegen 3 1/2 % ige Pfandbriefe zum Tageskurs besorgt.

Die Controle über Verloosungen und Kündigungen unserer Pfandbriefe übernehmen wir auf Antrag kostenfrei; Antragsformulare, aus welchen die Bedingungen ersichtlich sind, können an unserer Kasse, sowie bei unseren Einlösungsstellen bezogen werden.

Frankfurt a. M., den 15. Juni 1898.

Frankfurter Hypothekenbank.

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Neugasse 15,

nächst d. Marktstraße.

Allein-Vertretung

von

W. A. Hirschmann, Berlin,

electr.-medicin. Apparate.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Manne Georg Dorne Spengler u. Installateur, etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich für nichts hafte. 9820* Frau Dorne, geb. Bartholomä.

Neue ev. Gesangbücher

u. christl. Schriftenniederlage des Raff. Colportage-Vereins Paulusbrunnstr. 1, Part.

C. L. Flemming

Holzwaarenfabrik

Globenstein

Post Rittersgrün, Sachsen

Holzwaarenfabrik

Radkämme,

Hölzerne Riemenscheiben,

Wagen

bis zu 12 Str. mit abgedrehten Eisenachsen, gut beschlagen.

Sportwagen,

Haus- und Küchengeräthe,

Hobelsänke, Rosenstäbe,

Wachtelhäuser, Flug- und

Heckbauer, Einsatzbauer,

Gesangskasten,

Starkasten.

Muster-Packete

9 Stück fortirt für Canarien-güchter Markt 6 franco.

Man verlange Preisliste Nr. 672. 1344b

FÜR JEDEN TISCH FÜR JEDER KÜCHE!



giebt der Suppe Wohlgeschmack und Kraft; sie sollte auf keinem Tische fehlen. Vor Vermischungen wird gewarnt! 110/15

Gemischte 1. Kind- und Kalbfleisch, Schweinefleisch, sowie jeden Tag frische Würst. 3196 J. Hermann, Metzger, Admerberg 39, Ecke Admerstr.

Buttermilch.

Dickmilch, Siebfläse, u. täglich frisch Kollerei Martini, 3053 48 Taunusstraße 48.

Möbeltransporte

per Federrolle werden unter Garantie billig besorgt 2917* Regergasse 20 2 St., bei Stieglitz

Restaurant Petri,

Sedanplatz 9, Sedanplatz 9,

empfehlen in und ausser dem Hause:

Diners von 12—2 Uhr,

Soupers von 6—10 Uhr,

nebst reichhaltiger Speisekarte.

Ausgewählte Weine. — ff. Biere.

Ausschnitt-Geschäft.

1895

Restaurant „Sedan“,

Wiesbaden, am Sedanplatz.
1370 Besitzer: Gg. Reichel

empfehlen sehr guten Mittagstisch zu billigen Preisen, im Abonnement Ermässigung.

Gute Biere — prima Weine — Billard.

Schönes Gartenlokal. Gesellschaftszimmer mit Klavier.

Waldhäuschen.

Schönstes Wald-Restaurant Wiesbadens.

Von der Haltestelle der elektrischen Bahn (Walkmühle) in 20 und von der Endstation der Dampfbahn (Beausite) in 30 Minuten zu erreichen.

Grosser schattiger Garten.

Seal mit prachtvollen Wandmalereien.

Elektrische Beleuchtung. Telefon-Anschluss Nr. 416.

1810 Karl Müller.

Restaurant „Bierstädter Warte“

mit Aussichtsturm und prächtiger Aussicht, schönem schattigen Garten und geräumigen Lokalitäten, empfiehlt sich den verehrlichen Vereinen, größeren und kleineren Gesellschaften, sowie Ausflüglern bestens.

Café, Thee, Chocolate, ff. Weine, Biere.

Kalte und warme Speisen.

Courante Bedienung zu jeder Zeit, Sitte um geneigten Zuspruch.

791 Hochachtungsvoll

Wilh. Hühler.

Restaurant Bahnhof,

schönste Lage im Walde am „Felsenerweg“,

prachtvolles Panorama,

durchs Dambachthal od. über Ruff. Capelle u. Neroberg zu erreichen,

hält sich verehrl. Publikum, sowie Vereinen zur Abhaltung von

Waldfesten und Nachfeiern bestens empfohlen.

Café, Thee, Chocolate. — Warme, kalte Speisen.

Vorzügl. Weine, Biere und Liqueure.

Hochachtungsvoll

J. B.: Jos. Klein,

früher Restaurateur „Zum Schweizergarten“.

1465

Gasthaus zum Rheingauer Hof,

Rheinstraße 46, gegenüber der Art.-Kaserne.

Elegant möblierte Logis-Zimmer zu soliden Preisen.

1828 R. Garth.

Bahnhofstraße 13. Bahnhofstraße 13.

„Zum Falken.“

Meiner werthen Kundschaft und verehrl. Nachbarschaft zur gefälligen Mitteilung, daß ich mit dem Heutigen, auf vielseitigen Wunsch, neben dem bisher von mir geführten hellen Bier aus der Brauerei Eßigshaus, noch das so beliebte dunkle Bier von der Brauerei Gesellschaft Wiesbaden in Zapf genommen habe. Außerdem führe ich von heute ab prima Flaschenbier (hell und dunkel), per 1/2 Liter-Flasche zu 12 Pf. Gleichzeitig bringe meine selbstgefesterten Weine u. Apfelwein in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Frank.

1917

Luftkurort Pallanza.

Geschützteste Südseite am Lago Maggiore gegenüber den Boromeischen Inseln. Beste und sicherste Verbindung von Basel, Zürich, Luzern ab Bellinzona über Luino, Laveno.

Kurhaus Grand Hotel Pallanza.

Angenehmer ruhiger Aufenthalt für alle Jahreszeiten, mit der entsprechenden Einrichtung für den Winter. Deutscher Arzt und evang. Kirche im Hotel, das ganze Jahr offen. Hauptsaison: Frühjahr, Herbst und Winter. Prospektus. Tarif gratis.

1391b G. Seyschab & Co., aus Nürnberg.

Saalbau „Drei Kaiser“.

Stiftstraße 1.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Ende 12 Uhr.

1879

J. Bachinger.

Zum Rosenhain, Dotzheimer-

strasse 62.

Heute, sowie jeden Sonntag,

von Nachm. 4 Uhr ab:

Große Tanzmusik.

Ende 12 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Aug. Presber.

Saalbau „Friedrichs-Halle“,

Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

1880

X. Wimmer.

Bierstadt.

Sonntag, den 4. u. Montag, den 5. Sept.,

sowie Sonntag, den 11. Sept. findet das

Kirchweihfest

statt und empfehle zu diesem eine gute Küche: Enten, Färsen u. s. w.

Es ladet freundlichst ein

9823*

Chr. Römer, „Zum Nebenstod“.

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Heute zur Kirchweih:

Grosse

Tanz-Musik,

prima Speisen und Getränke,

wozu ergebenst einladet

6106

Ph. Schiebener.

Bierstadt.

„Zum Adler“.

Sonntag, den 4. und Montag, den 5. ds. Mts., zur

„Kirmes“

ladet ergebenst ein

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, Lagerbier Brauerei Bierstädter Felsenkeller, sowie gute ländliche Speisen.

6076

Schön guten Tag! Nun, wo geht die Reise hin? Nach Rambach, zu unserem Freunde Philipp Christ, der hat einen neuen Saal gebaut.

Da ist heute Kirchweih.

Er hat geschlachtet, für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Alle Diejenigen, die hungrig und durstig sind, kommt zu mir, ich will Euch erquicken, zu Eurem Freunde

Philipp Christ,

Besitzer der „Waldlust“, Rambach,

1468

Wiesbadenerstraße.

@@@ Wehen: @@@

Sonntag, den 4. September, feiert der hiesige Turnverein „Unter den Linden“ sein diesjähriges

Abturnen

verbunden mit Preisturnen und Volksbelustigung.

Die Veranstaltung und auch der so herrliche Festplatz, welcher weit und breit bekannt, dürften bei günstiger Witterung viele Zuschauer herbeiführen, auch wird der Vereinswirth sein Möglichstes thun, um eine gute Stimmung im Publikum zu erlangen.

1458

Kirchweihfest

Rambach, Gasthaus „Zum Tannus“.

Zu unserem bevorstehenden

Kirchweihfest

am Sonntag, den 4., Montag, den 5. und Sonntag, den 11. September halte ich dem werthen Publikum mein Haus aufs Beste empfohlen. Von Mittags 4 Uhr ab:

Große Musik,

wozu freundlichst einladet

1470

Ludwig Meister.

Kirchweihfest Rambach.

Sonntag, den 4., Montag, den 5. und Sonntag, den 11. September:

Große Tanzmusik.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Samstag Abend: Mehlsuppe.

„Gasthaus zur Römerburg“.

14696

Besitzer: Karl Zerbe.

Rambacher Kirchweih.

Dieses findet am 4., 5. und 11. September d. J. statt. Für gute Speisen und Getränke ist, wie seit Jahren, bestens gesorgt, wozu freundlichst einladet

9804*

W. Mayer,

„Zum Nebenstod.“

Die Tanzmusik beginnt um 4 Uhr.

Kiedricher Kirchweih.

„Hotel Engel“.

Sonntag, den 4., Montag, den 5. und den darauffolgenden Sonntag, den 11. Sept., zur Nachkirchweih, findet in meinem Saale gutbesetzte

Tanz-Musik

statt — Für gute Speisen, sowie gute Kiedricher Weine, 1893er, 1895er, 1898er und sonstige Jahrgänge, theilweise eigenes Wachsthum, ist bestens gesorgt.

Es ladet höflichst ein, alle Besucher der Kirchweih,

J. Kroneberger,

Gastwirth.

14786

Restaurant Wilhelmshöhe

bei Sonnenberg.

Neu eröffnet.

Schönstes Restaurant in der Umgebung mit herrlicher Aussicht auf den Tannus u. s. w.

Speisen und Getränke in bekannter Güte.

Besitzer: J. Dierner,

14386

früher langj. Pächter der „Burg-Ruine“.

Geselliger Verein

„Wiesbadensia“.

Das am letzten Sonntag, wegen Ungunst der Witterung verschobene

Große Kinderfest

findet nunmehr

Sonntag — Kronenburg

unter dem f. B. bekannt gegebenen Programm statt, nebst

Gratis-Verlosung eines Hammels.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet verehrliche Einwohnerhöflichkeit ein

1910

Der Vorstand.

Tanz-Schüler des Herrn H. Schwab.

Da unser Ausflug am Sonntag wegen ungünstiger Witterung ausgefallen ist, findet Sonntag, den 4. September, ein

Ausflug nach Sonnenberg

(Gasthaus zur Krone)

statt, wozu höflichst einladet

1906

D. D.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 R. excl. Postgeb. u.
Einsch. Post-Zeitungsabgabe Nr. 7564.
Redaction und Druckerei: Am Hofstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

Desel Freideilagen: **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im hiesigen Lande ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 206. Sonntag, den 4. September 1898. XIII. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Nachstehend wird der § 1 des Gemeindebeschlusses vom 29. Mai 1883, in der durch die Beschlüsse des Gemeinderaths vom 6. und des Bürgerausschusses vom 21. November 1890, sowie des Bezirksausschusses vom 2. Dezember 1890 genehmigten veränderten Fassung, mit dem Bemerkten zur Kenntnis gebracht, das Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift gemäß § 14 des Gesetzes vom 9. März 1889 für jeden Uebertretungsfall mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft werden.

§ 1. Innerhalb des Gemeindebezirks der Stadt Wiesbaden darf das Schlachten von Ochsen, Stieren, Kühen, Rindern, Schweinen, Kälbern, Schafen und Ziegen und zwar sowohl gewerbmäßig als das nicht gewerbmäßig betriebene Schlachten, nur in der hiesigen Schlachthaus-Anlage vorgenommen werden. Ausnahmeweise kann nur den Bewohnern entlegener Gehöfte, z. B. Adamshäuser Hof, Fasanerie, Platte u. A. auf besonderen Antrag durch den Gemeinderath gestattet werden, das Schlachten für ihren Bedarf (Hausschlachten) auf dem Gehöfte vorzunehmen.

Wenn ein Thier (Satz 3 des § 1) außerhalb der Schlachthausanlage durch Weinbruch, Vöhmung, schwere Erkrankung zum Tode unfähig geworden und der Transport zu Wagen unmöglich ist, so kann dasselbe, wenn ein approbierter Thierarzt die Nothwendigkeit einer sofortigen Abschaltung bescheinigt, in dem Gehöfte getödtet und die Abschaltung vorgenommen werden. Von der erfolgten Schlachtung ist unter Vorlage der vorerwähnten Bescheinigung über die Nothwendigkeit der sofortigen Abschaltung der Schlachthausverwaltung und dem Accise-Inспекtor alsbald Anzeige zu erstatten. Das geschlachtete Thier einschließlich der Eingeweide muß bis zur Ankunft des Schlachthaus-Directors oder dessen sachverständigen Vertreters aufgehoben werden, welcher nach statgehoher Besichtigung über die Verwendbarkeit des Fleisches in derselben Weise entscheidet, wie wenn die Schlachtung in dem Schlachthause stattgefunden hätte.

Wiesbaden, den 1. September 1898.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In den Polizei-Verordnungen vom 12. März 1884, 13. Mai und 29. August 1893 ist unter Anderem Folgendes bestimmt:

§ 1. Montags, Mittwochs und Freitags in jeder Woche findet in der Schlachthausanlage, und zwar auf dem Plage zwischen dem Großen und Kleinviehstall daselbst, Viehmarkt statt. Fällt auf einen dieser Tage ein gesetzlicher Feiertag, so wird der Viehmarkt an dem darauffolgenden Tage abgehalten.

§ 2. Der Viehmarkt für Großvieh beginnt um 11 1/2 Uhr Vormittags, derjenige für Kleinvieh (excl. Zuschweine) um 11 Uhr Vormittags und derjenige für Zuchtweine um 8 Uhr früh.

§ 3. Bis zum Schlusse des Marktes ist der Verkehr mit Vieh allein auf die Schlachthausanlage beschränkt. In der Stadt oder der Stadtermarkung ist bis zu dieser Zeit der Handel mit Vieh untersagt.

§ 4. Ebenso ist der Handel mit Vieh vor Beginn des Marktes in der Schlachthausanlage verboten. Es dürfen in dieser Zeit die Handelsleute auch unter sich keinen Viehhandel betreiben.

§ 5. Nach Schlus des Marktes, um 1 Uhr Nachmittags, steht jedem frei, das auf dem Markt aufgetriebene Vieh dorthin ferner fort zu halten und dasselbe mit Ausnahme des in § 6 gedachten Schlachtviehes zum Verkauf oder Tausche in die Stadt zu verbringen.

§ 6. Die Viehhändler dürfen Schlachtvieh nur in der Schlachthausanlage verkaufen. Es ist untersagt, solches Vieh zum Zwecke des Verkaufs oder Tausches in die Stadt zu bringen.

§ 7. Aus dem Markt darf nur gesundes Vieh gebracht werden. Es unterliegt alles zu Markt gebrachte Vieh der polizeilichen Beschau (s. § 17 des Reichs-Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1890).

§ 8. Sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verurteilt sind, werden Uebertretungen dieser Vorschriften mit Geldbuße bis zu 9 M. und im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Die vorstehenden Bestimmungen werden hierdurch wiederholt öffentlichem Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 1. September 1898.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der abgeänderte Fluchtlinienplan für die Mainzer Straße von der Frankfurter Straße bis zur Lessing Straße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathaus II. Obergeschoß, Zimmer No. 41 innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1893

1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen etc. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 4. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 29. August 1898.
499a Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die städtischen Plätze für Aufstellung der Karoussells mit und ohne Dampf- und elektrischen Betrieb während des diesjährigen **Andreasmarktes** dahier, am 1. und 2. Dezember, sollen öffentlich gegen Meistgebot vergeben resp. versteigert werden.

Hierfür ist Termin auf **Mittwoch, den 19. Oktober 1898, Vormittags 10 Uhr**, anberaumt. Die näheren Bedingungen, unter denen die Plätze vergeben resp. versteigert werden, liegen auf dem Bureau des hiesigen Acciseamts zur Einsicht offen. Dieselben können auch vom Acciseamt gegen Einlegung von 50 Pfg. in Briefmarken bezogen werden.

Wiesbaden, den 29. August 1898.
489a Das Acciseamt. Zehrung.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 28. August bis einschl. 3. September 1898.

I. Fruchtmarkt.			II. Viehmarkt.		
Hofen per 100 Kl.	18	14	Ochsen I. d. 50 R.	74	72
Stroh " 100 "	4	2	" II. " " "	70	66
Heu " 100 "	5 80	3 60	" III. " " "	66	64
III. Viehmarkt.			" IV. " " "	61	58
Schweine p. St.	132	128	Kühe I. " " "	61	58
Kälber " "	1 60	1 40	" II. " " "	61	58
Lamm " "	1 24	1 20	III. Viehmarkt.		
IV. Brod und Mehl.			Butter d. Rgr.	2 50	2 30
Schwarzbrod:			Eier p. 25 St.	2	1 25
Darobrod p. O. Rg.	17	13	Handkäse " 100 "	8	7
" p. Paib " "	54	43	Robrillkäse " 100 "	6 50	3
Rundbrod p. O. Rg.	14	13	Erfactoffeln 100 R.	7	5
" p. Paib " "	48	40	Kartoffeln p. Rg.	10	8
Weißbrod:			Zwiebeln " "	12	10
a. 1 Wasserweiz " 3	3	3	Knoblauch " 50 "	3 50	3
b. 1 Milchbrodchen " 3	3	3	Blumenkohl p. St.	40	15
Weizenmehl:			Kopfsalat " "	6	3
No. 0 p. 100 Rg.	33	32	Gurken " "	15	4
No. I " 100 " "	31	29	Grüne Bohnen p. Rg.	36	24
No. II " 100 " "	28	27	Grüne Erbsen " "	40	30
Roggenmehl:			Wirsing " "	14	10
No. 0 p. 100 Rg.	25	24	Reisfrucht " "	10	8
No. I " 100 " "	22 50	22	Reisfrucht " "	12	10
V. Fleisch.			Reisfrucht " "	16	10
Ochsenfleisch:			Weiße Rüben " "	16	14
v. d. Reule p. Rg.	1 52	1 44	Kohlstrabi, obererd.	16	10
Schafffleisch " "	1 36	1 28	Kohlstrabi p. Rg.	—	—
Rindfleisch " "	1 36	1 32	Römisch-Kohl " "	12	10
Schweinefleisch " "	1 40	1 40	Kirschen " "	—	—
Kalbsteisch " "	1 60	1 40	Erbsen " "	—	—
Hammelfleisch " "	1 40	1 20	Himbeeren " "	—	—
Schafffleisch " "	1	1	Heidelbeeren " "	—	—
Dörreisch " "	1 60	1 60	Breiselbeeren " "	56	50
Solpferleisch " "	1 40	1 40	Trauben " "	4	1
Schinken " "	2	1 84	Kepfel p. Rg.	60	20
Schmalz (geräuchert) " "	1 84	1 80	Birnen " "	60	20
Schweinefett " "	1	80	Zwetschen " "	36	24
Schwartzenmagen (fr.) " "	2	1 60	Eine Gans " "	6 50	5 50
(geräuch.) " "	2	1 80	Eine Ente " "	3	2 50
Bratwurst " "	1 80	1 60	Wiesbaden, den 3. September 1898.		
Fleischwurst " "	1 60	1 40	Das Acciseamt: Zehrung.		
Leber- u. Blutwurst fr. " "	96	96	Bekanntmachung.		
geräuch. " "	2	1 80	Der Tagelöhner Peter Jungblut, geboren am		

29. Juli 1898 zu Werth, zuletzt Herrngartenstr. 5, S., hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 1. September 1898.
Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Peter Jungblut, geboren am 29. Juli 1898 zu Werth, zuletzt Herrngartenstr. 5, S., hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 1. September 1898.
Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 5. September d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Hause Bleichstr. 1 hier verschiedene Nachlassachen als:

1 Bett, 1 Tisch, 1 Kleiderschrank, Kleidungsstücke, Weibzeug etc. gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 30. August 1898.
1879 Der Magistrat.

Stadtbanamt, Abtheilung für Hochbau.

Die Per- und Aufstellung eines ca. 90,00 lfdm. langen Zaunes entlang dem städtischen Grundstück an der Philippsbergstraße hiersebst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 86“ versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 15. September 1898, Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 31. August 1898.
496a Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Freiwillige Feuerweh.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerweh der Leiter, Feuerhahnen, Saug-sprizen, Handsprizen und Retter-abtheilungen des dritten Zuges werden auf **Montag, den 5. September l. J., Abends 6 1/2 Uhr**, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11 Absatz 3 der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 31. August 1898.
492b Der Branddirector: Scheurer.

Freiwillige Feuerweh.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerweh der Leiter, Feuerhahnen, Saug-sprizen, Handsprizen u. Retter-abtheilungen des vierten Zuges werden auf **Sonntag, den 4. September l. J., Morgens 7 Uhr**, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

Die Uebung wird in dem Schulhof, Schulberg 12, mit den Geräthen abgehalten.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11 Absatz 3 der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 31. August 1898.
491a Der Branddirector: Scheurer.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 6., Samstag, den 10., und **Mittwoch, den 14. September l. J., Nachmittags 3 Uhr**, sollen in dem Versteigerungslocale Reugasse 6, verschiedene Mobilien öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 3. September 1898.
9837* Schramm, Vollziehungsbeamter.

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

44 Städtische Krankenhaus-Deputation.



Sonntag, den 4. September 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
1. Militär-Revue, Marsch. Czibulka.
 2. Ouverture zu „Traviata“. Verdi.
 3. Arietta und Finale aus „Die Hugenotten“. Meyerbeer.
 4. Lilliput-Polka. Fahrbach.
 5. La Charité, Terzett. Rossini.
 6. Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor“. Nicolai.
 7. An der schönen grünen Narenta, Walzer. Komzak.
 8. XII. ungarische Rhapsodie. Liszt.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
1. Kriegsmarsch der Priester aus „Athalie“. Mendelssohn.
 2. Ouverture zu „Don Juan“. Mozart.
 3. Sérénade espagnole. Albeniz.
 4. Festanz und Stundenzwiler aus „Coppelia“. Delibes.
 5. Einleitung zum 3. Akt, Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meistersinger aus „Die Meistersinger von Nürnberg“. Wagner.
 6. Alt-Wien, Perlen aus Lanner's Walzern. Kremser.
 7. Gondoliera aus der Suite op. 34. Frz. Ries.
 8. Neue Wiener Volksmusik, Potpourri. Komzak.

Montag, den 5. September 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
1. Ouverture zu „Der Maskenball“. Auber.
 2. Elegie. Moniusko.
 3. Geschichte aus dem Wiener Wald, Walzer. Joh. Strauss.
 4. Arie aus „Das Nachtlager in Granada“. Kreutzer.
 5. Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer.
 6. Solo-Posaune: Herr Frz. Richter.
 7. Ouverture zu „Rienzi“. Wagner.
 8. Paraphrase über das Gebet aus Weber's „Freischütz“. Lux.
 9. Espanja, Rhapsodie. Chabrier.
 10. Herzog Alfred-Marsch. Komzak.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
1. Freiherr von Schönfeld-Marsch. Zieher.
 2. Ouverture zu „Die Grossfürstin“. Flotow.
 3. a) Melodie. b) Serenade. Moszkowski.
 4. Rundum, Polka. Ganne.
 5. Einleitung zum 3. Akt und Chor aus „Lohengrin“. Wagner.
 6. Im Hochland, schottische Ouverture. Gade.
 7. Fantasie aus „Mignon“. Thomas.
 8. Ganz allerliebster Walzer. Waldeufel.

Fremden-Verzeichniss.

vom 3. September 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Wild m. Fr. u. Schw. Coblenz	
Hempel	Chaux de fonds	Mindergan, Kfm.	Düsseldorf
Waldmann m. Fam.	Bremen	Schnarnagel, Fr. m. T.	Berlin
Jüres	Ruhrort	Schuss, Fr.	Freudenberg
v. d. Weppen m. Fr.	Essen	Kaiser, Kfm.	Elberfeld
Neulen, Fr. m. Tochter	Essen	Köhler, Kfm.	Barmen
Nehr	Offenbach	Saalfeld, Kfm.	Limburg
Lohmann m. Fr.	Witten	Schlicht, Apotheker	Cöln
Böcker	Remscheid	Dehner, Fr.	Düsseldorf
Luckhaus	Mexico	Piel m. Fr.	Düsseldorf
Funcke, Landger.-Dir.	Berlin	Loeb, Kfm.	Cöln
Schulz, Geh. Bergr.	Bochum	Badhaus zum Engel.	
Wegener	Berlin	Gahlmann m. Fr.	Königschütze
Bahnhof-Hotel.		Friedrich, Fr.	Berlin
Cremer, Architect	Rheydt	Englischer Hof.	
Grossklaus, Fr. m. T.	Paris	Berger	Budapest
Meyer, Kfm.	Hamburg	Bondy, Bankier m. Fr.	Prag
Bornberg, Kfm.	Cöln	Erbprinz.	
Schulze m. Tocht.	Hamburg	Horse, Kfm.	Weimar
Kopp, Kfm.	Pirmasens	Wilmes m. Tochter	Weimar
Rawe, Fr.	Nordheim	Nickolku, Kfm.	Bamberg
Kistenmaker, Fr.	Hannover	Künz, Kfm.	Hamburg
Schulz m. Fr.	Zoppot	Rallpiller, Fr.	Würzburg
Mohr, Fr.	Hannover	Diem, Fr.	Würzburg
Hotel Bellevue.		Krämer, Kfm.	Königswinter
Borchert m. Fam.	Berlin	Käppler	Hannau
Schwarzer Beck.		Fögen, Kfm.	Hannau
von Willemoes-Suhm, Fr. m.		Hotel Feussner (vorm. Vogel).	
Tochter	Itzehoe	Wogram, Maler m. Fr.	Paris
Riedel, Fr. m. T.	Montigny	Schramm, Lehrer	Hordell
von Wroblewski m. Fam.		Backes, Lehrer	Berncastel
	Warschau	Staudt, Lehrer	Sentach
Reichelt, Dr.	Breslau	Kaupp, Lehrer	Sentach
Milchner m. Fr.	Berlin	Burgel, Rent. m. Fr.	Cöln
Riedel, Gutsbes.	Magny	Schunk, 2 Fr.	Hamburg
Vossköhler, Rent. Magdeburg		Ernest, Kfm.	Frankfurt
Zwei Bäche.		Tillmann, stud. arch.	Berlin
Böcher	Cöln	Hermany, Opernsänger m. Fr.	Dresden
Hilgendorf m. Fr.		u. Schwägerin	Dresden
Brannschweig.		Grüner Wald.	
Schaffner, Fr.	Goddellau	Leininger, Kfm.	Karlsruhe
Preiser, Fr.	Düsseldorf	Schlager, Kfm.	Stuttgart
Cölnischer Hof.		Rommel m. Fr.	Aschaffenburg
Hoeslich, Kfm.	Bayreuth	v. Gossler, Lt.	Gleiwitz
Spörr, Fr. m. T.	Barum	Kopp, Fbkt.	Pirmasens
Hotel Einhorn.		Rohde, Kfm.	Karlsruhe
Krupp, Fr.	Engers	Nackenstein, Dr. med.	Döbeln
Temer, Fr.	Essen	Wallach, Kfm.	Crefeld
Schützadler	Essen	Marschek, Kfm.	Dresden
Bereck, Kfm.	Gladbach	Verron, Kfm. m. Fr.	Dortmund
Kruse, Kfm.	Hannau	Cattler, Kfm.	Strassburg
Hubert, Kfm.	Berlin	Bosch, Kfm.	Würzburg
Reuter, Kfm.	Berlin	Klein, Kfm.	Crefeld
Schwedler m. Fr.	Düsseldorf	Gerk, Kfm.	Hagen
Stenold, Kfm.	Frauenfeld	Dewald, Kfm.	Hagen
Davidis, Kfm.	Cöln	Hotel zum Hahn.	
Endres m. Fr.	München	Potes, Rent.	Jena
Eisenbahn-Hotel.		Werner	München
Schrader m. Fr.	Ober-Hemer	Halfenrich m. Fr.	Pirmasens

Diesburg, Buchhldr. Weillburg
Reck, 3 Kfte. Weillburg
Künning, Kfm. m. Fr. Bremen
Kaiser, Hauptlehrer Kusel
Hotel Hoppel.

Oschree, Pfr. Passau
Hoeslich, Kfm. Berlin
Guckes, Kfm. m. Fr. Wien
Salzer, Kfm. m. Fr. Berlin
Heidenreich m. Fr. München

Hotel Hohenzollern.

Raus, Fr. Paris
Lobe m. Fam. Königschütze
Hotel Vier Jahreszeiten.

Wissotzky m. Fr. Moskau
Flasch, Dr. med. Brüssel
Cobb m. Fr. Borton

Mansfeld, Fr. m. T. Budapest
Sonnenschein m. Fam. Apenbeck
White Berlin
Fiske Florenz
Ifland Brandenburg

Kaiser-Bad.

Breuer, Fr. Saarbrücken
Umlauf, Reg.-Baum. Erfurt
Haiman Lodz

Wollmann Lodz
Reinecke m. Fr. Oldenburg
Rötscher, Fr. m. S. Stralsund
Rötscher, Lt. Stralsund

Hotel Kaiserhof.

Kirschbaum Philadelphia
Hellmann m. Fr. u. Fr. Paris
Dickenson m. Fr. New-York

Sierstorff, Graf m. Bed. Berlin
Simon, Fr. m. T. Berlin
v. Halten m. Fam. Aachen
Koslow m. Fr. u. Bed. Charkoff

Gilka m. Fr. u. Bed. Berlin

Hotel Karpfen.

Meissenburg, 2 Hrn. Essen
Lehmann, Ing. Linden

Goldene Kette.

Roesinger m. Fr. Wasungen
Wilkowy, Dr. med. Berlin
Trost, Fr. u. Fr. Ruhrort

Weisse, Fr. Schwedt

Goldenes Kreuz.

Büttel, Fr. Rent. Oppenheim
Lamell, Fr. m. T. Dautenheim
Kilb, Fr. Rent. Bockenheim

Thüring, Fr. m. T. Düsseldorf
Keller, Fr. Rent. Zweibrücken
Koppelmann, Fr. Wittenberg

Marconnet, Fr. Monbéliard
Frohberger Wandersleben
Rattay Berlin

Drescher m. T. Schotten

Badhaus zur Goldenen Krone.

Gennemann Hohenlimburg
Granzow, Fr. Görlitz
Czarnowski m. Fam. Lodz

Hotel Mehl.

Gebhardt, Ob.-Insp. Berlin
Fackler, Fr. Karlsruhe
Kasulke, E.-Secret. Kattowitz

Schmuly, Kfm. m. Fr. Ahlback
Braun, Kfm. Meisenheim
Türke, Hptm. m. Bed. Metz

Müller, Offiz. Interburg

Hotel Metropole.

Fichtner, Dr. med. Elberfeld
Althen Elgin III
Putsh, Fdkt. m. Fr. Hagen

Griffin Starzenska m. T. u. Bed. Warschau
Wood m. Fr. London

Paschen, Dr. med. Hamburg
Jonkheer van Asch van Wijk Utrecht

Baites, Kfm. Crefeld
Fritzsche m. Schw. Leipzig
Scheper Düsseldorf

Caben Düsseldorf

Hotel Minerva.

Klein, Fr. Strassburg
Curanstat Bad Norderthal.

Fähndrich, Dr. Fürstenwalde
Haus, Fr. Schweinfurt
Burn, Capitän Cork

Nonnenhof.

Hahn Ludwigsburg
Müller Ludwigsburg
Elbert, Fr. Kaiserslautern

Reinhard, Kfm. Frankenthal
Kaffer, Kfm. München
Weiler, Dr. Alsenz

Bohrer Cöln
Wassmuth, G.-Ag. Frankfurt
Graetz, Kfm. Berlin

Schmitz, Kfm. Berlin
Weber, Kfm. Frankfurt
Grebe, Kfm. m. Fr. Cassel

Naatz, Fr. Cassel
Steller, Kfm. Hamburg
Schmidt, Pfr. Lichtenberg

Harnisch, Kfm. Elberfeld
Flons Bradford
Niedermeyer Uelzen

Fleischhauer Essen

Krüber m. Fam. Wahren
Pehl, Kfm. Ostrowo

Hofmann, Fr. Wöllstein

Platzter Hof.

Hell, Kfm. Essen
Schmidt, Kfm. Essen
Schwarz, Sec. Kattowitz

Bauchhage, Fr. m. Tochter Lüdenscheid
Berg, Kfm. Essen
Müller Wetzlar

Zur guten Quelle.

Eberlein, O. Insp. m. S. Baar
Diefenbach m. Fr. Diez
Müller, Lehrer Laurenberg

Hars, Obersteiger Struthütten
Götz, Kfm. Mannheim

Quisisana.

v. Hindenburg, Exo. Fr. m. T. Moskau
u. Bed. Berlin
Halpert, Dr. New-York

Jampbell, Fr. m. Bd. New-York
Campbell m. Bed. New-York

Rhein-Hotel.

Wagny, Prof. Paris
Flissini, 2 Hrn. Paris
Schippers Rheydt

Brielenbach m. Fam. Cöln
Cole m. Fr. London
Toulemonde m. F. Touring

Fusbahn, 2 Hrn. Werdingen
Becker Cöln
Fahrenberg, Fr. m. T. Cöln

Mayer m. Fr. Paris
Aubert, Kfm. m. F. Nantes
Staniland Boston

Staniland, Fr. England
Mayer Paris

Hotel Rose.

de Valdrôme, Fr. m. B. Nizza
Bell, Fr. Nizza
Bashill m. Fr. England

Bönniger m. Fr. Düsseldorf
Satorius Düsseldorf
Landau, Fr. m. T. Libau

Goldenes Ross.

Bryson, Kfm. Belfast
Mc. Gonigal Belfast
John, Rentmstr. Sorau

Weisses Ross.

Reichling m. Fr. Hanau
Gebauer, Archit. Frankfurt
Happich Schmalkalden

Mohr, Geh. Rechn.-Rth. Potsdam
Koch, Fr. Altenkirchen
Lucas, Kfm. m. Fr. Kirschheimbolanden

Müller, Fr. Kaiserslautern

Weisser Schwan.

Rommel, Kfm. Magdeburg
Zeise m. Fr. Altona
Kopelowitz, Fr. Danzig

Hubinski, Fr. Grodno
Ueberfeldt, Ing. Starkrade

Hotel Schweinsberg.

Grass m. Fr. Rheinahlen
Sins, Apoth.-Bes. Limburg
Silbaper, Kfm. m. Fr. Gleiwitz

Killing, Ing. München
Bayrhofer, Kfm. Düsseldorf

Streier, Geometer Pirmasens

Hotel Spiegel.

Obsbaum, Kfm. Warschau
Hottendorf, Rent. Otterndorf
Keller, Fbkt. Rosswaim

Bauminger m. Fr. Krakau

Hotel Tannhäuser.

Terme, Stud. Versailles
Hoffmann, Kfm. m. Fr. Essen
Kerler m. Fr. Ulm

Kahn, Kfm. Berlin
Kähnen, Fr. m. Fam. Crefeld
Weiss, Kfm. Stuttgart

Herold, Dr. m. Fr. Delitzsch
Kamm, Postsecr. m. F. Trier

Tannus-Hotel.

von den Hoek, Kfm. Haag
Rosenberg m. Nichte Mülheim
Schmidt, Dir. m. Fr. Eschweiler

Vogt, Hauptm. Christiania
Dylewad, Kfm. Christiania
Parrington, Rent. Manchester

Aldright, Rent. Manchester

Bryce, Kfm. Manchester

Bryce, Fbkt. England

Jonseher, Dr. med. Küstrin

Muschbach Berlinchen

Vallner, Rent. m. Fam. Stettin

Pinnau, Kfm. m. Fr. Hamburg

Burchardt, Rent. m. Fam. Berlin

Piel, Kfm. m. Fr. Cöln

Le Gendo, Rent. m. Fr. Paris

Wieland, Kfm. m. Fr. Hannover

Bunzig, Rent. m. Fam. Hannover

Steigerwald, Rent. München

Philippi, Amtshptm. Grabow

Poetsch, Fr. Rent. Petersburg

Lenz, Kfm. Cöln

Hotel Victoria.

Koehler m. Fam. Mannheim

Giesler, Kfm. Aize

Busley, Fr. Geh.-R. m. T. Bonn

Upton, Ing. Mexico

Flöring, Fr. m. T. Barmen

Viehmeier, Fr. Pittsburg

Cankey, Fr. Pittsburg

Flanus, Fr. m. 8. Pittsburg

Romerek, Bankdir. m. Fr. Berlin

Hotel Weiss.

v. Gossnitz, Oberstz. D. Hannover

Niedecke, Kfm. Ingelheim

Schmitz, Kfm. m. Fr. Barmen

Trappe, Pfr. m. Fr. Linum

Destrees, Fr. Brüssel

Deros, Fr. Brüssel

Schootter m. Fr. Luxemburg

Fenske Berlin

Hotel Zinslerling.

Roth Ludwigsbafen

Lübben, Kfm. Bremen

Hau, stud. jur. Cöln

Ran, Kfm. Aachen

In Privathäusern.

Adelheidstr. 4. Münster

Bregeard, Kfm. Mannheim

Bregeard, Kfm. Villa Frank.

Hirsch, Fr. m. Kind. u. Bed. Budapest

Frankl, Kfm. Wien

Frankl, Fr. m. 2. Kindern u. Bed. Wien

Stern, Kfm. Strassburg

Fielder Pension Kehrman.

Schwartz Moskau

Schulz, Fr. Brühl

Nicolasstr. 3.

von Sacken, Fr. Bar. Kurland

Kemper, Fr. Berlin

Pastor, Fr. Washington

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Diejenigen im Stadtkreise Wiesbaden wohnenden Personen, welche im Laufe des Jahres 1899 ein Gewerbe im Umhergehen betreiben wollen, werden hiermit aufgefordert, die Anträge auf Ausstellung von Wandergewerbescheinen spätestens im Oktober d. J. auf dem Bureau desjenigen Polizeibereichs zu stellen, in dessen Bezirk ihre Wohnung belegen ist.

Nur bei Einhaltung dieses Termins ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß die beantragten Wandergewerbe- bzw. Gewerbescheine bis spätestens zum 1. Januar 1899 bei der Stadtkasse zur Einlösung bereit liegen, während bei späterer Antragstellung in Folge der großen Menge der auszufertigenden Scheine die Fertigstellung derselben bis zu dem gedachten Termine sich erfahrungsmäßig in den meisten Fällen nicht ermöglichen läßt.

Der Gewerbebetrieb im Umhergehen darf nicht früher begonnen werden, bis der Gewerbetreibende im Besitze des Scheines ist.

Wiesbaden, den 31. August 1898.

Der Polizei-Präsident.

R. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Verloren: Portemonnaie mit Inhalt, 1 Inventarienzettel zu Dr. Köhler's Wohnung, 1 braunes Ledertäschchen mit ca. 20 Pf. und verschiedenen Karten, 1 braunes Arbeits-Jaquet, 1 schwarzleider Arbeitstasche mit Blumenstickerei, 1 braune Handtasche enthaltend: 1 Paar Handschuhe, 1 Taschenuhr, 1 Fingerhut und 1 Bistortentäschchen, 1 gold. Armband (zwei glatte Reife mit einer Email als Anhängel), 1 kleiner Pelz-Box mit Thierkopf, ein

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 206.

Samstag, den 4. September 1898.

XIII. Jahrgang.

Zum Vormarsch auf Khartum.



Bekanntlich sind die englisch-egyptischen Truppen von dem großen Feldlager am Atbara nahe Dakileh aufgedrungen und rücken auf die Residenz des Khallifen, Omdurman, gegenüber dem jetzt verfallenen Khartum, am Zusammenfluß des blauen und weißen Nil, vor. Der Transport der Truppen und des ganzen Troßes geschieht theils zu Fuß am Ufer des Nil entlang, theils mittelst der Kanonenboote und Schleppfahrzeuge, von welchen letzteren der Sidar Ritchener mehrere Hundert zu seiner Verfügung hat. Unser Bild stellt den Moment dar, wo ein Regiment egyptischer Truppen unter der Führung englischer Officiere hart am Ufer des Flusses, auf welchem im Hintergrunde 3 Kanonenboote mit ihren hohen, Geschütze tragenden Aufbauten zu sehen sind, zur Einschiffung bereit stehen. Abgesehen von dem unvermeidlichen Fez (Kopfbekleidung aus rothem Tuch) ist die Uniform der Sol-

baten, ganz dem Klima angemessen, leicht und luftig, beßgl. die Kleidung der englischen Truppen, welche an Stelle des Fez einen leichten, aus Kort hergestellten und mit Leinwand überzogenen, sogenannten Tropenhelm tragen, welcher, mit breiter Krempe versehen, die Sonnenstrahlen nicht durchläßt und den Nacken genügend schützt. Die Kanonenboote pflegen bei solchen Transportfahrten längs- und hinter sich einige flach gehende, prähistorische Fahrzeuge zu schleppen, die den Proviant, die Munition und das unentbehrliche Lagermaterial, vor allem Zelte, aufnehmen, ohne welche Europäer in dieser heißen Gegend nicht auskommen könnten. Schon ist das Gros des Expeditionsheeres in Metemeh-Schendi angekommen und auf der nur 30 Kilometer von Schabluta entfernten Insel Rasri steht die starke Vorhut, welche durch fortgesetzte Truppennäherungen unausgesetzt vermehrt wird. Bei Schab-

luta steht ein vorgeschobener, mehrere Tausend Mann zählender Posten Detachement, mit denen voraussichtlich schon in den nächsten Tagen ein Zusammenstoß stattfinden wird. Unser Bild läßt auf den ersten Augenblick erkennen, daß die egyptischen Soldaten eine wohl organisierte und gut disciplinierte Truppe sind, welche unter der Leitung ihrer englischen Vorgesetzten leistungsfähig sind und wohl bald der Herrlichkeit des Khallifen ein jähes Ende bereiten werden. Die Führer der Kanonenboote sind active Marineofficiere und werden durch einheimische Lotsen bei der oft schwierigen Navigation auf dem Nil unterstützt werden. Die Fahrzeuge selbst sind außerordentlich praktisch konstruiert und für den Transport großer Truppenmengen besonders eingerichtet. Dichte Schutzsegel, welche über dem ganzen Deck ausgespannt sind, halten die brennenden Sonnenstrahlen ab, und gewähren bei den gerade in dieser Zeit öfters eintretenden tropischen Regengenügenden Schutz. Der Enthusiasmus der Truppen ist groß. Jedermann ist froh, das lange Lagerleben, dem durch Exerzieren und Schießübungen, sowie durch Bauten aller Art (Eisenbahn- und Telegraphenbauten) nach Möglichkeit Abwechslung gegeben wurde, mit dem frisch-fröhlichen Feldzug zu vertauschen. Gilt es doch, dem verhassten Mahdi zu Leibe zu gehen, durch dessen Tyrannei die reichen Gebiete am oberen Nil verwüstet und zum Theil entvölkert worden sind. Für die glückliche Durchführung des ganzen Krieges bürgt die Umsicht, Energie und Feldherrnkunst des Oberstkommandirenden, des Sidars Ritchener.

Von Nah und Fern.

— Darmstadt, 2. Sept. Am Mittwoch Abend kam der Turninspector a. D. Schulrath Marx, der sich um die Entwicklung des Turnwesens in Hessen große Verdienste erworben hat.

— Mannheim, 2. Sept. Der Inhaber der Armaturfabrik Gebr. Reuling, Stadtrath Ludwig Reuling, starb heute Vormittag in der Nähe des Redarauer Ueberganges in Folge eines Schlaganfalls vom Fahrrad; er war sofort todt.

— Cassel, 2. Sept. Kusschen erregt die Verhaftung des ehemaligen Handelskammer-Secretärs Prometh, der in den letzten Jahren als Concursverwalter und Bücher-Revisor vielfach fungierte und häufig als kaufmännischer Sachverständiger vor Gericht auftrat. Ihm werden Unterschlagungen zur Last gelegt in Höhe von 4000 M.

— Dortmund, 2. Sept. Hier mißhandelte der Händler Max Rupp sein noch nicht 3 Monate altes Kind mit einem Schürren so schwer, daß es an den erlittenen Verletzungen starb. Er wurde verhaftet.

— Berlin, 2. Sept. Professor Dr. Rasse, erster Assistenzarzt der Berliner chirurgischen Universitätsklinik, ist bei Pontresina in der Schweiz abgestürzt. Er wurde todt aufgefunden.

Auch eine Sommerfrische.

* Wiesbaden, 2. September.

(Nachdruck verboten.)

Wir Leute von der Presse stehen mit einem Fuße im offenen Leben, mit dem anderen im — geschlossenen. . . Und da man der Abwechslung halber doch auch — doch ich will nicht vorgreifen.

„So du deinen Urlaub billig in einer Sommerfrische zubringen willst, empfehle ich dir das rühmlichst bekannte Hotel „zum Rothen Haus“, Wiesbaden, Albrechtstraße 29. Schöne angenehme Aufenthaltsräume. Gute harte und belebte Betten. Auch Gesellschaftszimmer vorhanden. Auf speziellen „Wunsch“ Einzelsalon mit und ohne Beleuchtung. Zuborkommenste Bedienung. Speisen streng nach Diät. Bäder und Telephon im Hause. Das ganze Jahr geöffnet.“

So lautet die Einladung, die in einem der „Salons“ mit großen Lettern an der kahlen Wand geschrieben steht. Und da ich meinen Sommerurlaub gerade nicht anders zubringen wollte, so folgte ich der liebenswürdigen Einladung der Geschäftsstelle und bestellte für etliche Wochen nach Albrechtstraße 29 über. Es ist ja Sitte geworden, daß jeder, der den Sommer in einem Curorte je nach seinen Geldmitteln 1., 2. oder 3. Grades zubringt, nachher spaltenlange Berichte über den Aufenthaltsort schreibt, warum soll denn auch ich nicht meine Erlebnisse in meinem „Curorte“ zum Besten geben? Zwar giebt es keine Novelle mit der fast unumgänglichen „Liebe“ u. s. w. aber trotzdem dürfte es nicht uninteressant sein, zu erfahren, wie es in einer solchen Sommerfrische zugeht.

Es war an einem schönen Augusttage, als ich mein Bündel schnürte und ich so gegen 12 Uhr an die Pforte meines Hotels pochte, d. h. genauer ausgedrückt,

zweimal vor derselben klingelte, worauf mir ein noch sehr junger Portier öffnete.

„Sie verzeihen, sagte ich, mein Name ist H. Ich habe 3 Wochen Strafe zu verbüßen.“

„Warum kommst Du denn nicht früher?“ schnorrt mich der Cerberus des Hauses in ganz familiärem Tone an. „Marsch auf's Bureau!“

Ich erinnerte mich nun nicht, mit dem Manne jemals Bruderschaft getrunken oder zusammen die Schule besucht zu haben und sah ihn deshalb fragend an. Er schien auch zu verstehen und änderte denn auch bald das „Du“ in „Sie“ um. Hierbei will ich gleich bemerken, daß die Aufseher sonst durchweg gemüthliche Leute sind, die einen auf die denkbar beste Art behandeln. Es ging nun also zum Bureau, wo man meine Personalkarte feststellte und mich einer Visitation unterzog, ob ich vielleicht „Prümitabak“ einschmuggeln wollte.

Ich gab zwar die beruhigendsten Versicherungen ab, daß ich dem Laster des Tabakkauens nicht fröhne, aber man glaubte mir doch nicht so recht. Von vorneherein wußte ich nun, was verboten war und dies Verbot hat zu Wege gebracht, daß ich später froh war, von anderen Gefangenen ein Stückchen des starken Tabaks zu erhalten und es heute im Kauen mit dem ältesten Matrosen aufnehme. Man gewöhnt sich eben an Alles. Darauf wurde ich in die Aufnahmestelle geführt, wo ich eine Gesellschaft von 4 Personen vorfand, die mich mit lautem „Grüß Gott, Colleg“ bewillkommnete. Es waren meistens anständige Leute, die durch irgend einen Zufall in die Sommerfrische gekommen waren. Nur einer ein Berliner, war wegen Beitelerei und Landstreicherei eingeliefert worden, wie ich mich später ausklären ließ, denn auf meine Frage, was er gemacht habe, erwiderte er:

„Ich habe getalft. Und da hat mir der „Deddel“ ge-

Gegen 5 Uhr konnte ich das erste Bad nehmen und wurde dann auf die 2. Station verwiesen. Auf meiner Zelle befanden sich noch 8 Mann, die aber alle zur Außenarbeit commandirt waren und abends gegen 6 Uhr in ihre Pension zurückkehrten.

„Na, wie lange hast Du denn?“ hieß es von allen Seiten und neugierig musterten sie mich, den neuen Insassen. Als ich erwiderte: „3 Wochen“, da meinte ein alter Orgelsmann in gemüthlichem Tone:

„Na, da setz Dich da aufs Ofenblech und reiß die paar Stunden ab.“

Der Einladung kam ich nun nicht nach, vielmehr zog ich es vor, mich in die mir zugewiesene „Klappe“ zu legen.

„Hach auf, mahnte wieder der alte „Orgler“, daß Du das Federbett nicht kaputt machst. Es sind echte Gänsebaunen drin.“

Das fand ich nun auch nicht. Im Gegentheil war das Lager strohhart. Da ich aber ein gutes Gewissen hatte und dieses bekanntlich ein gutes Ruhetissen ist, so benutzte ich dieses als solches und schlief halb den Schlaf der Gerechten und Sorglosen.

Aber nicht lange. Denn gegen 1 Uhr fühlte ich ein verdächtiges Brennen auf meiner Brust. Ich fahre auf und was entdecke ich? Zwei solcher braunen Thiere, die einen ganz abscheulichen Geruch hinterlassen, wenn sie totgequetscht werden und die vorläufig auf mir in süßem Liebesgeflüster umherwanzten. Aber auch daran habe ich mich gewöhnt.

Morgens wurden schnell die Betten gemacht, darauf ging's zum Frühstück. Dasselbe besteht aus Kaffee und Brod oder Mehlsuppe mit einem trockenen Stück Hant. Das Brod mag ja, wenn es richtig gebacken und nicht zu alt ist, sehr nahrhaft sein. Aber wir bekamen es meistens in halbgebackenem oder verschimmeltem Zustande. Und man merkte mal wieder, daß Hunger der beste Koch ist.

— **Wiesbaden, 2. Sept.** Ein 22-jähriges blödsinniges Mädchen ist im Vorort Oberhofsberg bei lebendigem Leibe verbrannt. Das Mädchen hat wahrscheinlich mit Streichhölzchen gespielt und konnte sich nicht retten, weil es eingeschlossen war.

— **Konstantinopel, 2. Sept.** Eine Feuersbrunst zerstörte in Buzuldere 350 Häuser und 70 Kaufhäuser. Die orthodoxe Kirche wurde durch die Matrosen des österreichischen Stationschiffes gerettet.

Aus der Umgegend.

— **Wiesbaden, 3. Sept.** Die Vernehmung des Stationsassistenten Simon von Station Curve nach Mülheim a. R. ab 1. October ist wiederholt worden und wird derselbe nach Wiesbaden verlegt. Ebenso wünscht der Stationsassistent Baumann verlegt zu sein. — Für den künftigen gesehnen Fahrtenausgeber Peter auf Station Kassel ist an dessen Stelle seit gestern Stationsassistent Schollmeier, derzeit in Hochheim, nach Kassel verlegt. Vermuthlich wird die salant gewordene Stelle in Hochheim durch Herrn Baumann besetzt.

— **Schierstein, 2. Sept.** Gestern Nachmittag überfiel der Tagelöhner Peter Haas ohne Veranlassung den bekannten „Bayerfrösch“ und schlug ihn mit einem Knüttel derart über den Kopf, daß er blutüberströmt zusammenbrach und noch im Laufe des Tages starb. Haas wurde verhaftet.

— **Cronberg, 3. September.** Das griechische Kronprinzenpaar wird nächsten Dienstag nach Dänemark abreisen und dort mit dem griechischen Königspaar zusammentreffen. — Die Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen und ihre Tochter, Prinzessin Hedra, reisen heute nach Wien ab.

— **Nassau, 2. Sept.** Zum Bahnbau Vangen-Schwalbach-Nassau, der projektirt ist, beschloß eine Versammlung aus der Vogtei Schmal, die zu den Vorarbeiten gezeichneten Kosten aufrecht zu erhalten, jedoch die von der Stadt Nassau abgekauften Kosten zu den Vorarbeiten nicht zu decken. Herr Landtagsabgeordneter Dr. Voigt hat versichert, er wolle, falls die Bahn gebaut würde, dahin wirken, daß dieselbe dann auch den von allem Verkehr abgeschlossenen Theil des Kreises St. Goarshausen mit in den Verkehr ziehe.

Locales.

Wiesbaden, 4. September.

— **Eine neue Faulbrunnenquelle** wurde auf dem Grundstück des Herrn Moritz Meyer, Kirchstraße 36, entdeckt, deren Wasser dem unfernen städtischen Faulbrunnenquelle an Güte nicht nachstehen soll. Interessenten ist der Versuch des Wassers an Ort und Stelle seitens des Besitzers gerne gestattet.

— **Die Sitzungen des Bezirksausschusses** finden, entgegen unserer Meldung in der 1. Ausgabe, am Montag, den 12. und Dienstag, den 13. September, statt.

— **Wiesbadener Kunstsalon.** Neu ausgestellt: E. Adolph: „Die Verführung von Le Bourget.“ Prof. Munthe: „Frühling“, „Spätherbst“, Marie Grellinger: „Vorber“, „Damenbild“, „Roths Wohn“, H. Perle: „Reineclauden“, „Roths Kammern“, A. Thiele: „Sauen auf dem Weiden“, „Falscher Wind“ (Herbstmorgen), Luise Kury: „Stilleben“, E. Cruse: „Kleine Kömmerin“, Ernst Römer: „Remmon: Colosse“ (Ober-Egypten), L. H. W. Klingender: „In voller Flucht“, Sophie Meyer: „Stilleben“, A. Weinberger: „Saubad auf der Platte bei Wiesbaden“, E. Hertel: „Mastbaum“. Ferner gelangt eine Collection des bedeutenden Malers M. W. zur Ausstellung, welche in der nächsten Woche durch ein großes Werk aus dem Besitze des Herrn Hofrath Barnay ergänzt wird.

— **Die diesjährige Kirchensammlung** in den evangelischen Kirchen des Consistorialbezirks Wiesbaden zu Gunsten des „Kassauischen Gefängnis-Vereins“ ergab 1322 Mk. 58 Pfg., wovon auf die Kreisynode Wiesbaden (Stadt) 195 Mk. 60 Pfg. entfallen.

Somit wäre es manchmal liegen geblieben. Das Mittagsmenu besteht abwechselnd aus Hülsenfrüchten, Reis oder Kartoffelsuppe; das Kochen geschieht mittels Dampfheizung in großen Kalkbrenner'schen Öfen. Abends gibt dann wieder Brot, Mehlsuppe und Dienstags und Freitags zur Abwechslung „blauer Heinrich“, oder „Ableiten-suppe“, eine Hafergrützen- und Gerstensuppe, die ihren Namen jedenfalls ihrer Farbe und ihrem kräftigen Nährgehalt zu verdanken hat. Die Kost wird jedesmal vorher vom Gefängnis-Inspector getostet. Wer natürlich einen vermögenden Gaumen besitzt, dem dürfte sie anfangs nicht munden, obschon sie auf ihre Art und Weise gut zubereitet ist.

Am 2. Tage wurde ich umgekleidet und da ich auf Außenarbeit verzichtete, in die „Hauskluft“ gesteckt, die aus blauer Hose, weißer Weste, Rod und Schürze und einer schirmlosen Mütze besteht, und den „Kalkfatern“ meiner Station zur Hülfsleistung überwiesen. Kalkfater sind die Inhaftirten, die die Hausarbeit besorgen, so das Reinigen der Zellen und Fluren und das Verabreichen der Eportionen. Da habe ich denn auch treulich gearbeitet und bin auch hier und da durch einen starken „Stich Kaffee“ oder ein „Erzählungsbuch“ entschädigt worden.

Um 7 Uhr Abends muß alles zu Bett sein, und wehe dem, der dem Gebote trotzt. Er fliegt, natürlich wenn er erwischt wird, unbarmherzig auf drei Tage in strengen Arrest. Auch jede Unterhaltung ist verboten, um umso eifriger gepflogen zu werden. Und welche Menschen man dort trifft! In diesem „Hotel“ waren Ärzte, Apotheker, Lehrer, Forstbeamte, Bankiers und Grobhandelsleute. Aber keiner erhielt Vergünstigung. Hier war die große soziale Frage gelöst, hier war alles gleich. Ich kann mir daher immerhin die Aufregung eines Apothekers vorstellen, den ein alter Bettler per „Du“ ansprach und um ein „Priemchen“ bat.

So geht das Leben eintönig voran und trotzdem doch verfließt die Zeit schnell. Ach, athmete ich nun doch auf als ich hinausstrat wieder ins Freie, als ich meinen Schritt hineinlenkte in den Strudel des Curlebens. Angesehen hat's mir keiner, aus welchem „Hotel“ ich eben entlassen worden war.

— **Der Schubertbund** veranstaltet heute Sonntag Nachmittag von 3 Uhr ab in den Localitäten des Bierstader Helsenkeller ein großes Concert als Schluß seiner diesjährigen Sommerveranstaltungen. Wir wollen nicht unterlassen, an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen. Ein starker Besuch dürfte zu erwarten sein.

— **Der Kaiserverein Wiesbaden** unternimmt heute, Sonntag den 4. September, einen Familienausflug nach Biebrich (Stadt Wiesbaden), mit dem gleichzeitig die Abschiedsfeier der zum Militär einberufenen Mitglieder verbunden wird. Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu freundlichst eingeladen.

— **Die Gesellschaft Lohengrin** unternimmt heute, Sonntag den 4. d. M., einen Familienausflug mit Unterhaltung und Tanz nach der neuen Turnhalle, Biebrich.

— **Der Maschinen- und Heizer-Verein** für Wiesbaden und Umgegend hält Montag, den 5. September, Abends 7 1/2 Uhr, im „Deutschen Hof“, Goldgasse Nr. 2a, eine Generalversammlung ab. Die Bibliothek ist von jetzt an nur während der Versammlungen geöffnet.

— **Abturnen.** Nächsten Sonntag, den 11. September, findet das Abturnen des Turn-Vereins, verbunden mit Preisturnen der activen Turner und Jünglinge (bei günstiger Witterung auf seinem Turnplatz im District „Hegelberg“) statt. Tritt jedoch unbestimmte Witterung ein, welche den Aufenthalt im Freien unmöglich macht, so findet das Preisturnen Vormittags in der Turnhalle Hellmündstraße 25 statt, welchem sich Abends an gleichem Ort die Preis-Verteilung, sowie ein Familienabend anschließt. Hieraus sind eine vereint. Mitgliedschaft, sowie Freunde des Vereins und der Turnerei ganz ergebenst aufmerksam gemacht.

— **Neuerung im Bauwesen.** Wiesbaden kann sich rühmen, ein Weltcurort für Kranke zu sein, aber ein gesunder Aufenthaltsort für Gesunde ist es nicht minder, weil seit Jahren alle Bestrebungen im Bauwesen dahin gehen, die Stadt und ihre Häuser ganz besonders in hygienischer Beziehung musterhaft zu machen. In diesem Sinne ist eine Neuerung, die dem rechtsträftigen Schutze am Kaiserl. Patentamt entgegensteht, als sehr hervorragend zu betrachten und schreibt uns das Patent-Bureau E. Franke, hier, folgendes Nähere darüber: Man brachte seit Jahren in den Häusern Kacheln-Küpfen an, um sich theils die beschwerliche Arbeit zu sparen, theils aber die Treppenhäuser vor dem vielen Schmutz zu bewahren, welchem sie beim Transport von Kacheln aus dem Keller in die Wohnungen Tag für Tag ausgesetzt wurden. Aber Niemand dachte daran, wie die Ueberreste der Kacheln, aber noch mehr alle anderen Hausabfälle und Küchen-Abfälle rasch aus der Wohnung zu entfernen sind. Man schaffte diesen Unrath Tag für Tag das Treppenhaus hinauf in den Hof, wobei es nichts weniger als sauber zugeht und die oft in Fäulnis übergegangenen Abfälle ihre Krankheitserreger ausstrahlen. Diesen Uebelständen allen ist jetzt damit abgeholfen, daß Herr Architekt Phil. Maurer, Albrechtstraße hier, eine Einrichtung konstruirt hat, welche es ermöglicht, alle Hausabfälle auf's Schnellste aus den Stockwerken zu beseitigen, die von nächster Woche an im Neubau Kaiser Friedrich-Ring No. 9 im Betrieb zu sehen ist. An irgend geeigneter Stelle, z. B. in den Küchen oder Gängen u. s. w., ist ein Kasten in der Größe eines kleinen Fischbänkels angebracht, durch dessen geöffnete Thüre Schutt, Asche, Abfälle u. s. w. hier kurz Müll genannt, eingeschüttet werden. Während des Oeffnens der Thüre setzt sich eine feine Wasserbrause von selbst in Thätigkeit und schlägt somit jeden sich entwickelnden Staub nieder. Nachdem die Thüre wieder geschlossen ist, wird durch einen Handzug ein im Innern des Kastens befindlicher Schieber geöffnet, der gleichzeitig noch eine Klappe hebt, wodurch die eingeschüttete und angefeuchtete Müll in den Abfallecht abströmen kann. Dieser wird bei Neubauten entweder gleich in den Außenmauern eingebaut oder bei bestehenden Häusern nachträglich angebracht, kann aber auch in Thon- oder Eisen-Rohr von außen befestigt, hergestellt werden. Um das System rationell zu machen, mündet dieser Abfallecht in einer gemauerten Erweiterung aus, welche gegen Aufsteigen von Ungeziefer theilweise mit Blech ausgefüllt ist und in welcher die Müllfästen auswechselbar unter Vorverschluß stehen (wogegen sie bisher manchmal ganz offen und Ekel erregend in den Höfen placirt standen). Von hier aus aufsteigende Dünste können wegen der Klappen und Schieber-Verchlüsse nicht in die Stockwerke eindringen, sondern ziehen über Dach durch ein Dinstrohr ab. Die Anlage erlangt hygienisch noch höheren Werth, wenn oben am Einschüttkasten ein Behälter mit Desinfektionsstoffen angebracht wird, die beim Einschütten von Müll ebenfalls mechanisch selbstthätig ausgelöst werden und sanitär wirken. Ferner ist durch die gesammte Anordnung das Müll in leicht angestrichenen Zustand gebracht, so daß beim Einschütten in die städtischen Abfuhrwagen der starken Staubentwicklung schon Vor-schub geleistet worden ist.

Aus dem Gerichtssaal.

□ **Strassammer-Sitzung vom 3. September.**

— **Sinter verschlossenen Thüren.** Der Tagelöhner Karl Häuser von Auringen wohnt seit längerer Zeit hier in Wiesbaden und hat den Behörden bereits viel zu schaffen gemacht. Neuerdings wird ihm während längerer Zeit verurtheilt Kuppel-Schuld gegeben, deren Hauptobject seine eigene Ehefrau gewesen sei. H. war heute aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Er wurde für schuldig befunden und mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis bestraft. Gleichzeitig büßte er die bürgerlichen Ehrenrechte ein auf die Dauer von 5 Jahren; auch wurde auf Zulässigkeits seiner Stellung unter Polizei-Aufsicht erkannt. — Der 18 Jahre alte Tagelöhner Michael Vogel von Flörsheim hat sich am 4. August d. h. mit einem etwa 4 Jahre alten Mädchen des im § 176 III des Strafgesetzbuchs vorgezeichneten Verbrechens schuldig gemacht, wofür er in eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten verurtheilt.

— **Körperverletzung und Bedrohung.** Der Lüncher-Gebühse Carl Dieffenbach von Kordensadt, ein 18 Jahre alter Bursche, befand sich am 22. Mai in Wallau. Etwas angegriffen trat er in Gesellschaft mehrerer anderer junger Leute den Heimweg an und ließ dabei auf eine Gesellschaft, welche aus der Richtung von Kordensadt her kam. Ohne daß ihm anscheinend irgend ein Aulus dazu gegeben worden wäre, trat er aus einem von der Gesellschaft zu, zog sein Dolchmesser und führte mit demselben einen wuchtigen Stich nach dem Kopfe des Mannes. Die Klinge durchdrang den Hut und rief eine, wenn auch vollständig un gefährliche Wunde hervor. Wegen vorsätzlicher Körperverletzung, begangen mittelst des Messers, und mittelst hinterlistigen Ueberfalls, sowie wegen Bedrohung belegte der Gerichtshof D. mit 9 Monaten Gefängnis und erkannte zugleich auf Einziehung des bei der That gebrauchten Messers.

— **Ein jugendlicher Messerheld.** Unter anderen Knaben befand sich am 3. Juli gelegentlich eines Turnfestes auf dem Festplatz in Dierbach ein der Maurerlehrling Hermann Conrad

von dort. Ein Vereinsmitglied forderte ihn auf, sich zu entfernen; er folgte jedoch nicht. Der Mann wollte ihn nun gewaltthätig weg-schleppen, als plötzlich der kaum 15 Jahre alte Knabe sein Taschen-messer hervorholte, auf den Mann einwirkte, und allerdings nicht diesem, wohl aber einem neben ihm stehenden 13-jährigen Knaben einen Stich in den linken Oberarm versetzte. Der Verletzte behauptet, infolge des Stiches den Zeigefinger der linken Hand selbst heute noch nicht frei bewegen zu können. Später wandte sich die Wuth des Burschen gegen einen anderen Knaben, welcher den Gestochenen vom Plage nach Hause begleiten worden der fahr-lässigen und der vorsätzlichen Körperverletzung. Der Gerichtshof beschloß die Vertagung der Verhandlung zwecks Vorladung eines Arztes als Sachverständigen, sowie eines weiteren Zeugen.

— **Schwerer Diebstahl.** Der Hausarbeiter Paul Franz Julius Röhrer von Gotha war letztes Frühjahr bei einem hiesigen Flaschenbierhändler beschäftigt und schlief zusammen mit dem Hausburschen Adolf Schäfer in einem Zimmer. Sch. hatte etwa 96 M. Ersparnisse, welche sich in einem Kasten im verschlossenen Kleiderkasten aufbewahrten Kisten befanden. Am 19. Mai Abends, als Schäfer nach Hause kam, fand er den Kasten erbrochen; seine Baarschaft war verschwunden und sein Stübchen-genosse über alle Berge. Röhrer wurde später in Frankfurt ent-deckt und in Haft genommen. Der Gerichtshof verhängte über ihn eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten.

— **Freigesprochen.** Die Dienstmagd Margarethe Fachinger von Fachingen sollte in Nassau einem dort wohnenden Fräulein einen Geldbetrag von 18 M. gestohlen haben. Mangels ausreichenden Ueberführungs-Materials hat das Königl. Schöffengericht ein freisprechendes Erkenntnis gefällt und ebenso entschied heute die Strafkammer, indem sie die Berufung des Herrn Amts-anwalts zurückwies.

Briefkasten.

— **F. W. in D.** Sie haben für die handesamtliche Trauung Ihren Geburtschein nötig und, falls Sie noch keine 25 Jahre alt sind, die amtlich beglaubigte Bescheinigung Ihres Vaters bezügl. dessen rechtlichen Stellvertreters; für die kirchliche außer der handesamtlichen Traubeseinigung Ihren Taufschein.

— **W. C. in Wahlstedt.** Das versteht sich. Eventuell müssen Sie klägerisch vorgehen, d. h. stets unter der Voraus-setzung, daß Sie Ihre Behauptung beweisen können, wonach die Firma Sie thatsächlich engagirt hat. Hat sie das Letztere nun nicht gethan, so war es unvorsichtig von Ihnen, die Stelle zu kündigen und sich auf eine erhoffte Zusage zu ver-lassen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

□ **Berlin, 3. Sept. Nachm.** Die „Nationalzeit.“ schreibt: In englischen Blättern ist von einem deutsch-englischen Schutz- und Trutzbündnis die Rede. Diese Meldungen sind selbstredend unbegründet. Weder ist die englische Regierung in der Lage, ein solches Bündnis abzuschließen, noch besteht in Deutschland und maßgebenden Kreisen auch nur die geringste Neigung, die englischen auswärtigen Interessen mit denjenigen einer anderen Macht zu identifizieren. Es kann sich nur um eine Abmachung colonialpolitischer Natur handeln.

— **Paris, 3. Sept. Nachm.** Jaurès fordert in der „Petite Republique“, daß der Kriegsminister Cavaignac die Folgen seines Irrthums ebenso tragen müsse wie Boissdreffre. Das Blatt verlangt außerdem die Wieder-aufnahme des Verfahrens gegen Pathé de Clam und Esterhazy, sowie die Revision des ersten Esterhazyprozesses. Der „Intransigent“ der noch vor drei Tagen erklärte, er würde gegen die Dreyfusfreunde vorgehen, erklärte heute, daß er kein Feind der Revision mehr sei, es müsse aber eine parlamentarische zehngliedrige Commission dieserhalb ernannt werden.

— **Paris, 3. September.** Der Generalstab verweigert hartnäckig die Revision.

— **Paris, 3. Sept.** Dem „Matin“ zufolge hat der Justizminister Sarrien mehrere höhere Beamte be-auftragt, ein Gutachten über die Frage der Revision des Dreyfusprozesses auszuarbeiten. Dieses Gutachten lautet dahin, daß die Fälschung Henry's eine gesetzliche Grundlage für die Revision bilde.

Familien-Nachrichten.

— **Antlicher Auszug aus dem Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 3. September 1898.**

— **Geboren.** Am 27. August dem Bureau-Diätar Robert Schaefer e. L., Ida Henriette Elisabeth. — Am 27. August dem Tagelöhner Wilhelm Croum e. S., Wilhelm Christian. — Am 28. August dem Kutcher Wilhelm Hardt e. L., Maria. — Am 28. August dem Küfergehilfen Georg Spies e. L., Luise Maria. — Am 31. August dem Tagelöhner Adam Henz e. S., Wilhelm. — Am 29. August dem Tagelöhner Josef Weiger e. S., Josef Julius August.

— **Aufgeboren:** Der Kaufmann Hermann Friedrich Heinrich Diekmann hier, mit Anna Katharine Darmstädter zu Kaiserlautern. — Der Kaufmann Heinrich Karl Joseph Birt hier, mit Johanna Catharine Luise Henriette Eisenbraun hier.

— **Verheiratet:** Der Kaufmann Adolf Menze zu Bremen, mit Emma Koch hier. — Der Bootsmann von der 1. Division Gustav Kinder zu Kiel, mit Johanna Hermann hier. — Der Kaufmann Georg Wollath zu Mainz, mit Vertha Petry hier. — Der Tagelöhner Leonhardt Wodius hier, mit Katharina Reitz hier. — Der Maurergehilfe Franz Hoppe hier, mit Maria Hofmann hier. — Der Radiergehilfe Heinrich Oppermann hier, mit Mina Schmidt hier. — Der Schlossergehilfe Karl Vog hier, mit Wilhelmine Vog hier.

— **Gestorben:** Am 2. Sept. Georg, S. des Kunst- und Handelsgärtners Georg Volz, alt 6 M. — Am 2. Sept. Marie, geb. Caspersohn, Witwe des Schuldirektors Georg Thaulow, alt 71 J. — **Königliches Landesamt.**

„Marburg's Alter Schwede,“
preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekanntheit
unvergleichlich, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften
erhältlich. Sonst wende man sich direkt an
Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

Tages-Kalender.

Sonntag, den 4. September 1898.

Rochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.
Gurhaus. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Theodora.“
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Mamselle Tourbillon.“
Walhalla-Theater. Spezialitäten-Vorstellung. Abends 8 Uhr.
Reichshallen-Theater. I. Spezialitäten-Vorstellung. Von 11½ bis
1 Uhr: Große Matinée. Abends 8 Uhr: Große Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfäls. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.

Montag, den 5. September 1898.

Rochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.
Gurhaus. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Im Fegfeuer.“
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Mamselle Tourbillon.“
Walhalla-Theater. Spezialitäten-Vorstellung. Abends 8 Uhr.
Reichshallen-Theater. I. Spezialitäten-Vorstellung. Abends 8 Uhr:
Spezialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfäls. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.
Gemeins. Ortskrankenkasse. Rathhaus, Zimmer Nr. 17.

Atelier. Schmerzl. Zahnoperat. Bill. Preise.
Sprechst. 8—12½, u. 2—7. Sonntags bis 12 Uhr.

Zahn-Albert Wolff, Michelsberg 2
Ecke Kirchgasse.

Emil Bock,

73 Schwalbacherstrasse 73.

◆ **Colonialwaaren,** ◆

Spezialität: Margarine, Kaffee, Fett- und Fleischwaaren.

Licht! Mehr Licht!



Transportfeste und gebrauchsfertige

Glühlicht = Körper

von brillanter Leuchtkraft und
langer Brenndauer.

100 Stück M. 38.—,
10 Stück zur Probe M. 4.50.

Gasglühlicht-Brenner

in Messing: in Nickel:
v. 1 M. — M. 1.40 M. 1.15 — M. 1.75.

Glühkörper-Träger mit Abstummbüllung (bewährte
Neuheit) per Stück 6 Pf.

Vorzügl. Gasglühlicht-Cylinder

(3 Kronen) per Dtd. M. 2.—
versendet unter Nachnahme

Gasglühlicht-Industrie „Hassia“

C. Bommert, Frankfurt a. M.,

Schäfergasse 26.

8036

Garantie: Gute Anfunst. Nichtconvenientes wird
umgetauscht bzw. zurückgenommen.

Uebnahme: **Complett-Glühlicht-Neueinrichtungen.**

Weiner's Gelée-Fabrik

empfiehlt ihre div. Sorten Gelée's und Marmeladen pro Pfd. von
20 Pfg. an. Zu Einern, email. Töpfen, Schüsseln 2 M. an. 1812
en gros. Marktstr. 12, Part. Pinterh. en détail.

Goldene Damenuhr

wurde verloren auf dem Wege Bahnhofstraße zum Bahnhof.
Gegen gute Belohnung abzugeben Friedrichstraße 6, 1 St. 9866

Verlobungskarten

in Brief- und Kartenformat

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Emil Bommert.

Bestellungen erbitten im Druckerei-Comptoir, Markt-
strasse 30, Ringang Neugasse.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 4. September 1898.

20. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
Zum 2. Male.

Novität. Mamselle Tourbillon. Novität.

Schwan in 3 Akten von C. Kraay und H. Stobber.
Regie: Albin Unger.

Paul Roland, Componist	Hans Schwarze.
Aurèle, seine Frau	Clara Krause.
Debardeu, Chocolate-Fabrikant	Gustav Schulze.
Claire, seine Frau	Sofie Schenk.
Gaston, beider Sohn	Max Wiese.
Piane	Ella Gräner.
Ravelin, Oberst	Adolf Stiewe.
Blanche, seine Frau	Margarethe Feriba.
Serignan, Lieutenant	Carl Hedmann.
Basqual, Lieutenant	Friedrich Schumann.
Dubois, Sergeant	Hans Manussi.
Bennoit, Gefreiter	Albert Rosenau.
Charlotte, Dienstmädchen bei Roland	Elfa Tilmann.
Ein Polizist	Ludwig Heil.
Miti.	Marianne Schiller.
Fifi	Ella Osburg.
Wolter, Gefreiter	Hermann Kunz.
Eine Schildwache	Otto Stein.
Ein Rekrut	Hugo Werner.

Der erste Akt spielt in Paris, der zweite und dritte in einer
kleinen Garnisonsstadt bei Paris.

Nach dem 1. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9½ Uhr.

Montag, den 5. September 1898.

21. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
Zum 3. Male.

Mamselle Tourbillon.

Wöchnerinnen: | Kranke: | und Kinder:

Bettunterlagen von Mk. 1.50 bis 5.—, Irrigatoren, Clysterspritzen, Verbandstoffe, Stechbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach. Mutterlauge, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Wundschwämme.	Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalations- Apparate, Fieberthermometr. Urinfaschen, Guttaperchataft, Suspensorien, Glasspritzen, Platinröhrchen- lampen, Badeschwämme, Mineralwasser, Valentine's Fleischsaft, Somatose.	Nestle's Kinder- mehl, Kufke's Kinder- mehl, Muller's Kinder- nahrung, Soxeth-Apparate, Gummisauger, Kindersaugen, Kindersaugen, Kindersaugen, Kindersaugen, Med.-Leberthran, Garant.rein.Milch- zucker.
--	---	--

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:

**Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.**

Telephon Nr. 717.

Telephon Nr. 717.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

PATENTE etc.

— schnell & gut Patentbüroau.

SACK — LEIPZIG

Nur kurze Zeit.

Wegen vorgerückter Saison wird eine grosse Anzahl

Kinderwagen

zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

Im Spezialgeschäft Albrechtstr. 12.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

1091 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Wein.

Tüchtiger Buchhalter (dopp., ital. u. amerik.)
flotter Correspondent mit 14 Referenzen, 37 Jahre,
lathol., verheirathet, sucht sofort oder später Stellung.

Gefl. Angebote unter **V. W. 15** an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes. 14616

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsbeilegerung.

A. Lecher, Adelsbaidstrasse 46.

Garantirt frisch gelegte Eier.

Lorenz Welkammer,

Säuerergasse 17.

1692

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 4. September 1898. 192. Vorstellung.

Theodora.

Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Victorien Sardou.
Deutsch von Hermann von Boehner.

Kaiser Justinian	Herr Schreiner.
Kaiserin Theodora	Frl. Willig.
Euphratus, Oberhaupt der Eunuchen	Herr Neumann.
Belisar, Feldherr	Herr Rudolph.
Antonina, dessen Gattin	Frl. Lindner.
Tribonian, Quästor	Herr Gros.
Eudemon, Präfect von Byzanz	Herr Dornewah.
Marcellus, Hauptmann der kaisel. Leibwache	Herr Essler.
Mundus, Statthalter von Syrien	Herr Greiff.
Constantinus, dessen Sohn	Herr Martin.
Priscus, Geheimschreiber des Kaisers	Herr Wate.
Euphratus, Hofbeamter	Herr Hofe.
Nephorus, ein junger Patriarch	Herr Greve.
Orestes, Gesandter des Königs von Persien	Herr Spieß.
Caribert, ein vornehmer Franke	Herr Dieckhoff.
Andreas, ein junger Athener	Herr Rodius.
Timocles, Verwandter des Marcellus	Herr Berg.
Agathon	Herr Ebert.
Eudorin	Herr Dobner.
Styrax	Herr Bornert.
Faber, Waffenschmied	Herr Ruffert.
Macedonia, eine alte Dienerin der Kaiserin	Frl. Ulrich.
Michael, Sklave des Andreas	Frl. Koller.
Amru, Thierbändiger, deren Sohn	Frl. Koller.
Colchis, Wagenlenker	Frl. Koller.
Phis	Frl. Koller.
Callirhoe	Frl. Koller.

Der oberste Thüthüter im Kaiserlichen Palaste, Frauen im Gefolge
Theodoras, Priester, Köche, Leibwache des Justinian, Diener im
Kaiserlichen Palaste, Gothische Krieger Belisars. Der Heuter und
dessen Gefolge. Byzanz im Jahre 532 nach Christus.

Akt 1. Erstes Bild: Empfangssaal in den Gemächern der Kaiserin.
Zweites Bild: Bei den Thierbändigern im Circus.
Akt 2. Drittes Bild: Gemach im Hause des Andreas.
Akt 3. Viertes Bild: Arbeitszimmer des Kaiser Justinian.
Fünftes Bild: Garten am Hause des Styrax.
Akt 4. Sechstes Bild: Die Kaiserliche Tribüne im Circus.
Akt 5. Siebentes Bild: Saal im Kaiserlichen Palaste.
Achtes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Nach dem 3. und 4. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 5. September 1898.

193. Vorstellung.

Zum ersten Male wiederholt:

Im Fegfeuer.

Schwan in 3 Akten von Ernst Gellie und Alexander Engel.

Regie: Herr Koch.

Rudolf Orienberger, Kanzleirath	Herr Hofe.
Marie, seine Frau	Frl. Santen.
Anna,	Frl. Doppelbauer.
Ella,	Frl. Rüttgens.
Otto, 10 Jahre alt,	Frl. Gothe.
Tante Therese	Frl. Ulrich.
Ferdinand Schrader, Bankbeamter	Herr Dieckhoff.
Emil Köhler, stud. jur.	Herr Rodius.
Franz Jullinger, Klempnermeister	Herr Neumann.
Josephine, seine Frau	Frl. Schwarz.
Christine, seine Tochter	Frau Pöschel-Pöschel.
Fritz Dersler, deren Bräutigam	Herr Greve.
Elise, Stubenmädchen bei Orienberger	Frl. Koller.
von Wieninghaus, Bankdirector	Herr Gros.
Rippler	Herr Schreiner.

Ein Gärtner, ein Dursche, eine Käuferin, Spaziergänger.

Zeit: Gegenwart.

Ort der Handlung: Berlin und die Sommerfrische Eckner bei Berlin.
Zwischen dem 1. und 2. Akt liegt ein Zeitraum von drei Monaten.

Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 Uhr.

Dienstag, den 6. September 1898.

194. Vorstellung.

Der Wildschütz.

Komische Oper in 3 Akten nach Robertus frei bearbeitet.

Musik von A. Vorhies.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Capellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornewah.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Für einen Platz:	Kleine Preise	Einfache Preise	Mittel Preise	Hohe Preise
Mt. Pfg.	Mt. Pfg.	Mt. Pfg.	Mt. Pfg.	Mt. Pfg.
Fremdenloge im 1. Rang	7 —	8 —	10 —	14 —
Ritterloge „I.“	6 —	7 —	9 —	12 —
Seitenloge „I.“	5 —	6 —	7 50	10 —
I. Ranggalerie	4 50	5 50	6 50	9 —
Orchesterloge	4 50	5 50	6 50	9 —
I. Parquet 1.—6. Reihe	3 50	5 —	5 50	7 —
II. Parquet 7.—12. „	3 —	4 —	4 50	6 —
Parterre	2 —	2 50	3 —	4 —
II. Ranggalerie 1. u. 2. Reihe, 3. 4. u. 5. Reihe	2 —	2 50	3 —	4 —
III. Ranggalerie 3.—5. Reihe, 6. Reihe	1 50	1 75	2 25	3 —
III. Ranggalerie 1. Reihe und 2. Reihe	1 50	1 75	2 25	3 —
III. Ranggalerie 2. Reihe	1 —	1 25	1 50	2 —
Seite, und 3. u. 4. Reihe Amphitheater	— 70	— 85	1 —	1 40

Empfehle:

Krystall-Zucker, 10 Pfund von
Mk. 2.60 an,
Kölner Hut-Zucker

bei Brod von 28 Pfg. per Pfd. an, alle anderen Sorten
Zucker, sowie Einmach-Essig etc. billigst.

Chr. Ritzel W. & Co. Nachf.,

2054 Ecke Säuerergasse und Al. Burgstrasse.

**Fortsetzung der
billigen Verkaufstage
fertiger Herren- u. Knaben-
Garderoben**
zu jedenfalls noch nie dagewesenen, billigen
Preisen.

Gebrüder Dörner,

3 Mauritiusstraße 3,

1923

neben dem Walsalla-Theater.

Naturkuren

Wiesbaden Friedrichstr. 33, Telefon 636

Laboratorium für Untersuchungen

Röntgen-Durchleuchtung.

Prospekt gratis und franco!

Director Jüngling.

1577

Sprechstunden: Vorm. v. 9—11 Uhr, Nachm. v. 2—3 Uhr.

**Achtung! Achtung
Keine Schnell Schuhsohlerei!**

Kein Schund wird verarbeitet, nur la Kernleder
und doch zu

stannend billigen Preisen:

Herren-Sohlen und Fleck 2.20 Mk.

Damen-Sohlen und Fleck 1.80 "

Kinder-Sohlen und Fleck von 1 Mk. an.

Anfertigung nach Maß.

Bei Neuarbeit garantire für eleganten Sitz und modernsten Jaccon

zu enorm billigen Preisen.

Hochachtung

Johann Mattes, Schuhmachermeister,

Kirchhofstraße 5, III. Wiesbaden, Kirchhofstraße 5, III.

NB. Auf Wunsch komme in's Haus und hole die Sachen ab



LIEBIG

Company's
FLEISCH-EXTRACT.

Nur echt,
wenn jeder Topf
den Namenszug

Liebig
in blauer Farbe trägt.

Einfache u. rasche Bereitung vortrefflicher Fleischbrühe

Wer

**Möbel u. Polster-
waren**

billig und gut kaufen will,
besichtige unser großes Lager

Marktstraße 26, Entresol.

8671

Joh. Weigand & Co.

Emil Bock,

Schwalbacherstraße 73.

Brodaßschlag

Kornbrot lange Laibe 35 Pfg.

Weißbrot do. 41 "

Sämtliche Colonialwaren, sowie Kartoffeln,
Gemüse täglich frisch zum billigsten Preise.

1901

Für Brantleute ein Schmuck!

Praktische Neuheit zur Aufbewahrung von Brant-
kränzen, Schmuckstücken u. s. w.

Geschiedl. geschützt! Schöne Zimmerzierdel

Kleinverkauf für Wiesbaden:

1890

Buchbindermeister Carl Fr. Sprich, Kirchgasse 49, St. 1.

Für Bäcker.

Mehrere Centner Zwetschgen ab-
zugeben. Centner 2 Mk. (billiger
wie Marktpreis). Näh. 9815*
Börthstraße 10. Bäderladen.

Zimmerspähne

pro Karren 2 Mark 70 Pfg
zu haben bei 3066

A. Rook, Aarstr. 8.

Zimmerspähne

zu haben 2283
Mortstraße 23, Part.



500 Mk.

gähle ich dem, der beim Gebrauch
von **Kothe's Zahnwasser**,
a. H. 60 Pfg., jemals wieder Zahn-
schmerzen bekommt od. aus dem
Munde riecht. J. G. Kothe, Nachf.,
Berlin. In Wiesbaden b. Apoth.
O. Siebert, Marktstr. 10. 1287b

Wer seine Frau lieb hat und
vornwärts kommen will, lese
Dr. Bod's Buch: „Kleine Familie“.
P. 80 Pfg. Briefm. einseind. 696
G. Klösch, Verlag, Leipzig.

**Schwere, langjährige
Krämpfe, Fallstuhl. Belle**
billig, nur brieflich. Apoth.
Franz Jettel, Breslau.
34/20 Reudorfstraße 7.



Villa

zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer
u. eleganter und solider gebaut, nahe
der Wilhelmstraße und Bahnen, zu
verkaufen. Näh. Schwalbacher-
straße 41, I. u. 59 1. 3288

Fraulein aus anständ. Familie,
welche in einem groß. Colo-
nialwarengeschäft als

Ladengehülfin

thätig war, wünscht Stelle, gleich
welche. Gest. Off. unter S. 112
an die Exp. d. Bl. 14806

Baumstüben

zu verkaufen. 3183
Feldstraße 13.

Reell.

Ein jung. Kaufmann, mit gut-
gehendem Geschäft und einigem
Vermögen, sucht eine Lebens-
gefährtin. Bedingung: Nicht
über 26 Jahre alt, evang., nicht
häßlich, musikalisch u. 10 000 M.
Vermögen, welches sichergestellt
wird. Discretion Ehrensache.
Briefe nebst Photogr. erbitte unt.
Chiffre H. 540 an den Verlag
des „Wiesb. Generalanzeigers“.

D. Fr.

Habe mit Freuden gelesen, daß
Du Dich eines Besseren besonnen.
Erwarte Dich morgen Mittag
Punkt 3 Uhr an dem bekannten
Ort. 765*

Anna.

Leider Morgen nicht möglich.
Auf Wiedersehen in 8 Tagen.
Gedenke mein. Paul.

Tündergehilfe,

tüchtige Speisearbeiter, dauernd
gesucht. 9830*
Joseph Thurn, Platterstraße 15.

Tündergehilfe

und Lehrling gesucht 9857*
Zahnstraße 29, Part.

Schreiner

gesucht von 3292
Mühner, Schreinermeister,
Luisenstraße 16.

Monatsfrau

gesucht, 9858*
Adolfstraße 3, St. 1 St.

Ein Mädchen,

aus anständiger Familie, kann
das Kleidermachen gründlich
erlernen, 9859*
Adolfstraße 3, St. 1 St.

Eine tüchtige Köchin, mit
einigen Tausend Mark Ver-
mögen, möchte sich mit einem
Gastwirth auf dem Lande
verheirathen. Gest. Off. unt.
W. 136 an die Exp. d. Blattes
erbeten. 4546*

Dogheimerstr. 40a

St. 3 St. 1, erhält ein anständ.
junger Mann sehr schönes Logis.

Hellmündstraße 27,

St. 3 Zimmer, Küche, Keller
auf 1. October zu verm. 9861*

Fragen Sie keine Ratten u. Mäuse,
sondern verschaffen Sie sich ein
wirkliches „Kothe's Heilmittel“.
Dasselbe ist für Menschen u. Handthier
in Dosen a 50 Pfg., 60 Pfg. und 1 Mk.
apotheken bei
Apotheker E. Kothe, Drogerie
zum rothen Kreuz. 1474b

Empfehle meinen importirten
Schweizer-Saanezliegenbock,
a 50 Pfg. zum Decken. 9760*

A. Matthes,

Ob. Frankfurterstr., Gärtnerei.

Rohrstühle

werden gut gekostet bei
2. Rhode,
Hellmündstr. 43, Bdh. 3 Tr.

Kind

(Mädchen, 1/2 J., gesund), an
finderlose Eltern zu vergeben.
Näheres hauptpostlagernd unter
B. R. 100. 9767*

Verloren

wurde am Freitag auf dem
Wege von Wiesbaden über
Erbenheim nach Hochheim
ein großer Mantelfragen u.
2 kleine Pferdedecken.
Abzugeben gegen Belohnung
Castellstraße 9. 9865*

Gesundes Schältnis

bitte abgeben, 9833*
Elisabethenstr. 13, 3 St.

Reiber- u. Kleiderhänge, 15
A. Verticows, Commodes, Cana-
pres, Tische, Stühle, Betten billig
zu verkaufen. 9764*

Werkstraße 39, Part. 1.

Turn-Gesellschaft.



Dienstag, den 6. ds. Mts.
Abends 9 Uhr:

Kiegeineintheilung,

wozu die activ. Turner u. Böglinge
hiermit eingeladen werden.

Das Böglingsturnen ist auf
2. October cr., festgesetzt.

Der Vorstand.

1905

Geselliger Verein „Wiesbadensia“.

Das am letzten Sonntag, wegen Ungunst der
Witterung verschobene

Große Kinderfest

findet nunmehr

Sonntag — Kronenburg

unter dem f. B. bekannt gegebenen Programm statt, nebst

Gratis-Verloosung eines Hammels.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet verehrliche Ein-
wohnerschaft höflichst ein

Der Vorstand.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederband aller hiesiger Sterbekassen.
Billigster Sterbebeitrag.

Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

600 M. Sterbereute werden sofort nach Vor-
lage der Sterbendeckung gezahlt. — Die
Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig; Vermögen
zur Zeit 50,000 Mk. — Anmeldungen jederzeit bei den
Vorstandsmitgliedern: **Hell, Hellmündstr. 37; Lemius, Mari-**
straße 16, und Rabsamen, Weidstr. 51, sowie beim Kassier-
botten Noll-Hussong, Oranienstr. 25. 1940

Rambach.

Der hiesige **Radfahrer-Club** veranstaltet
morgen Sonntag, um 1 Uhr, auf der Straße
Hanrod nach dem Binger, ein 1481b

Wettfahren.

1. Preis: 1 Taschenuhr, 2. Preis: 1 Weder, 3. Preis:
1 Taschenuhr, — Riste Cigarren, Flasche Wein und
sonst noch werthvolle Gegenstände.

Zusammenkunft bei **Louis Meister** um 12 Uhr.
Das Fahren findet wie folgt statt: Zuerst Einzel-
fahren, dann Punktfahren, zum Schluß zusammen.

Tanz-Unterricht.

In meinem Saale **Dogheimerstr. 62** hier, beginnt am
nächsten Dienstag, den 6. September ein

Tanzunterrichtskursus,

geleitet von einem Fachmann.

Unterrichtsstunden: Abends von 8 bis 10 Uhr.

Sonorar für Herren **Mk. 5**, für Damen **Mk. 3**. An-
meldungen werden im Unterrichtslokal erbeten. 1925

Aug. Prescher.

Thüringer Kaffee-Würze,

feinstes Kaffee-Verbesserungs-Mittel.

In Wiesbaden zu haben bei **Ed. Böhm, Dan. Fuchs**
Fr. Groll, Jacob Hüber, Frau Emilio Klaus, A. H. Llanen-
kohl, Fr. Rempel. 1467b

Frankfurter Würstchen,

Neues Sauerkraut,

Neue Linsen,

empfiehlt

Adolf Genter, Bahnhofstr. 12,

Franz Blank, Nachf.

PATENTE

Gebruchs-Muster-Schutz,
Waarenzeichen etc.

erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ingr.

1804 Wiesbaden, Goldgasse 2a, I. p.

Max Schüler,

Kirchgasse 60

nächst der Langgasse

Seifen- und Lichtehandlung

empfiehlt zu billigen Preisen

Kern- und Schmierseifen, Stearin- u. Wachs-
lichte, Pinsel und Bürstentwaren. 615

Bekanntmachung.

Anlässlich des am Sonntag, den 4. d. Mts. in Laufenselden stattfindenden Kriegerfestes wird der Personenzug ab Wiesbaden 8³⁵ Vormittags bis Laufenselden, Ankunft daselbst 10⁰⁴ Vormittags, durchgeführt. Ein weiterer Sonderzug, welcher auf allen Zwischenstationen hält, wird um 9⁵³ Vormittags von Wiesbaden abgefahren. Derselbe wird um 11¹⁴ in Laufenselden eintreffen.

Wiesbaden, den 30. August 1898. 1893
Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection I.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der Standplätze für das am 18. September d. J. stattfindende

Kirchweihfest in Schierstein a. Rh. findet am Mittwoch, den 7. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle statt. Schierstein, den 29. August 1898.

Der Bürgermeister. 14596
Lehr.

III. Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Es wird zur Kenntnis gebracht, daß das Omnibusunternehmen Wiesbaden-Sonnenberg nicht eingestellt, sondern durch den Droschkenbesitzer Herrn Georg Kelschbach aus Wiesbaden — Rheinstraße — weitergeführt wird.

Die Wagen gehen in folgender Weise allmählich ab:
a) in Wiesbaden, Haltestelle an der Ecke Wilhelm- und Sonnenbergstraße, von Vormittags 9 bis Abends 9 Uhr.
b) in Sonnenberg, Haltestelle „Rasauer Hof“, von Vormittags 9.40 bis Abends 9.40 Uhr.

Fahrtkarten und Preise einschl. Abonnementskarten bleiben vorläufig wie bisher.

Sonnenberg, 2. Sept. 1898.

Der Bürgermeister. Seelgen.

Nichtamtliche Anzeigen.

Mobiliar-Versteigerung

Wegen Um- und Wegzügen etc. versteigere ich zufolge Auftrags nächsten

Dienstag, 6. September cr., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale

8 Mauritiusstraße 8

nachverzeichnete Gegenstände, als:

vollst. Betten, Waschkommoden und Nachttische, mit und ohne Marmor, mehrere Garnituren Polstermöbel, einz. Sophas, Chaiselongues, einz. Polster-Sessel und Stühle, runde, ovale, viereckige, Näh-, Nipp-, Spiel-, Bauern- und Waschtische, Kleiderständer, Handtuchhalter, span. Wand, Stühle aller Art, ca. 50 Eichen-Bauernstühle, 1 Rußb. Büffel, Secretär, Kommoden, Consolen, 1 gr. Salon-Spiegel mit Goldrahmen und Trümeaux und alle Arten andere Spiegel, Bilder, 1 große Parthie Delgemälde und sonst. Bilder, Gardinen, Porzellan, Teppiche, Vorlagen, Läufer, Meyer's Conversations-Lexikon in 22 Bänden, Etageren, eiserne Gefindebetten, 10 vollst. Waschgarnituren, Toilette-Eimer, antike Kinderbettstelle, Hänge-, Zug- und Stehlampen, Ampeln, ca. 60 Messing-Leuchter, Kerzen-Randelaber, Majolika-Basen, 2 Kinder-Sitzwagen, 3 Sitz- und 1 gr. Badewanne, Waschmaschine, 1 verstellbares, fast neues Dorfeder Billard, Kassenschrank, 2 Nähmaschinen, 1 gr. fast neuer Badenschrank, 1 Eichen-Badentheke, ca. 15 Ausstellkasten, 1 gr. rd. Tisch mit Marmorplatte, 2 Instrumentenschränkchen für Ärzte passend, Küchenschränke, Anrichte, Küchentische, Glas, Porzellan, getr. Kleider, Weißzeug, Küchen- und Kochgeschirr und noch vieles Andere mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Wilh. Helfrich,
Auktionator und Taxator.

1933
4 Pf. Holl. Bolleringe 6 u. 8 Pf.
28 „ Rüb- und Speiseöl, Baumöl 35 Pf.
21 „ Umb. Mag.-Käse, ganz, per Pfd. 20 Pf.
8 „ La Krense bei 5 Pfd., Soda 10 Pfd. 35-Pf.
11 „ Seifenpulver, mit Salmia-Perpetin 12 u. 15 Pf.
12 „ Erbsen, Bohnen, Linsen, per Pfd. 11 Pf.
20 „ Reis, Gerste 14 Pf., vorzügl. Weizenmehl 14 Pf.
24 „ Amerik. Plattendaser, Neue Grünern 30 Pf.
25 „ Gemüse- und Suppenzubereit., bei 5 Pfd. 22 Pf.
Gebrauch. Caffee per Pfd. 55, 75, 80, 90, 1.—, 1.20 bis 2.—.
Zucker per Pfd. von 24 Pf., Chocolate per Pfd. 80 Pf.
45 Pf. Amerik. Ringapfel, turt. Pfäumen per Pfd. 18 Pf.
218/99
J. Schaab, Grabenstr. 3.

Schuhwaaren-Versteigerung.

Morgen Montag,

den 5. September cr., Nachmittags präcise 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auktionslokale

8 Mauritiusstr. 8

ca. 200 Paar Schuhe, Stiefel und Pantoffeln aller Art für Damen, Herren und Kinder, nur bessere Sachen und theils Handarbeit

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

1932 Auktionator und Taxator.

Große Teppich-, Gardinen- und Möbel-Versteigerung.

Kommenden Dienstag, den 6. Sept. cr., Vormittags von 9^{1/2} Uhr und Nachmittags von 2 Uhr anfangend, versteigere ich nachverzeichnete Waaren im Hause

11 Albrechtstraße 11

als, ca. 100 Fenster Vorhänge in weiß und crème, 50 Paar Portièren, Teppiche, Bettvorlagen, Dekorations-Schals, Steppdecken, abgepackte Lampenquins in Seiden- und Leinenplüsch etc. etc., ferner: 2 polierte Betten, 4 lackirte Betten, 1 Buffet, 1 Vertikow, 1 Bücherschrank, 1 Kommode, 2 Küchenschränke, 2 Kleiderschränke, 4 Sophas, 1 Tisch-Billard mit Zubehör, 1 Taschendivan, 1 (Barock-)Garnitur (Sopha und 4 Stühle), 1 Kameeltasche und 1 Plüsch-Garnitur je Sopha und 4 Sessel und noch verschiedene andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Ludwig Hess,

9864 Auktionator u. Taxator.

Schuhwaaren-Versteigerung.

Montag, den 5. d. Mts.

werden zufolge Auftrags in dem Saale zum

„Rheinischen Hof“,

Ecke der Mauer- und Neugasse, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend,

circa 500 Paar Schuhe

als Herren- und Damenzug- und Knopfstiefel, Kinderschuhe (aller Art), gelbe und braune Schuhe, Pantoffeln, Schürschuhe, Herren- und Knabenfilzhüte (weich u. hart) öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Georg Jäger,

Hellmundstr. 29. Auktionator. 1931
Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot.

Eine sehr gute Doppelbüchse, 1 Levaugheuz, 2 Scheibenbüchsen (Martini), sowie einige sehr gute, schwere Revolver sind billig zu verkaufen.
Goldgasse 12.
1872

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Langgasse 10, I.

Sprechstunden für Zahnleidende
1918 von 9—12 u. 2—6 Uhr.

Hermann Schmidt.

Spedition. **J. & G. Adrien** **Comptoir: Bahnhofstrasse 6.** **Telephon No. 59**

Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. — Versendung u. Assecuranz nach allen Orten des In- u. Auslandes.

Möbeltransport mit eigenen Möbelwagen, nach und von allen Orten der Welt.

Verpackung unter Garantie von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung ganzer Haus-Einrichtungen und einzelner Stücke Möbeln, Koffern, Kisten etc. in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuerfesten und ungeheuer großen Lager-Häusern die größten am Platze Schlachthausstrasse 6 und 7. Beste Referenzen.

Diamantmehl (Marke Plange)

feinstes aller Weizenmehl (Goldene Medaille Frankfurt a. M. 1894), in feinweißer, sowie halbgriffiger, griesartiger Qualität, in Beutel von 5 und 10 Pfund, sowie lose abgemessen! 9780

à Pfund 18 Pfg., sackweise billiger.

Brodpreise:

Kornbrod pro Laib 36 Pfg.
Mischbrod „ 38 „
Weißbrod „ 41 „

Lebensmittel- u. Weinconsumgeschäft (C. F. W. Schwanke) Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Emserstraße. Telephon 414.

Dr. Theinhardt's

Lösl. Kindernahrung

erzielt im Verein mit verdünnter Kuhmilch die besten Ernährungsergebnisse. Aerztlich empfohlen bei Diarrhöen, Brechdurchfall u. Rachitis. Preis der Büchse mit 300 gr Inhalt M. 1.20. „ „ „ 500 „ „ 1.90.

Vorräthig in den Apotheken und Drogerien. Haupt-Depot: C. Acker Nachf. 14626

Für Schuhmacher.

Fertige Schaften aller Art in feinsten Ausführung zu billigsten Preisen. Maßarbeit innerhalb 6 Stunden.

Joh. Blomer,

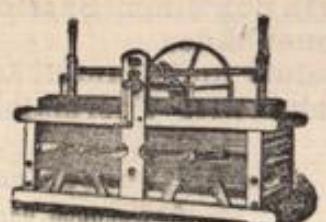
9628* Schaftenfabrik, Neugasse 1, 2 St.

Max Paul, Schirmmacher,

wohnt 1861 56 Hellmundstraße 56, nächst der Emserstraße.

Englische Drehrollen

(Wäschemangeln)



Liefert Seiler's Maschinen-Fabrik, Liegnitz. 1184



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunstfärberei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunstfärberei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Act. Ges. Frühere Firma: **Wiesbaden, Markstr. 34.**

1890

Billigste Bezugsquelle für Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Toilette-Artikel etc.

Größte Auswahl. **Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.** Billigste Preise.



Reise, Markt, Waschkörbe etc.

Sessel, Kinderstühle, Plumentische, Blumen-, Arbeits- und Notenhänder, Papierkörbe, Waschküpf, sowie alle grobe und feine Korbwaaren in größter Auswahl.

Neuanfertigung.

Bestellung und Reparaturen aller Korbwaaren, Stühle und Sessel-Gleichen in eigener Werkstätte schnell und billig.



Bürstenwaaren:

Reiher- und Haarbürsten, Hut-, Bart- und Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Möbel- und Tafelbürsten, Wisch- und Badbürsten etc., Kamm- und Bürstengarnituren, Bade- und Toilette-Artikel, Fensterleder und Schwämme.

Alle Haushaltungs-Bürsten und Besenwaaren in größter Auswahl billig.

In Hornwaaren:

Kämme, alle Arten, Radeln und Kuffelklämme, Salatbesteck, Senf- u. Gewürzlässe, Obstmesser, Jungenscherer etc.

In Siebwaaren:

Küchenseibe, Mehlseibe, Haselseibe, Nischenseibe, Thekseibe u. m.

In Holzwaaren:

Servierbretter, Gewürzschränke, Etageren, Schlüssell- u. Garderobe-leisten, Salz- und Mehlgefäße, Hack- u. Schneidbretter, Krähen- und Korkmaschinen, Butter- u. Kochlöffel, Zug- und Wischbretter, Butter- u. Kuchformen, Melcherhölzer, sowie Bäderartikel. Ferner alle Holzwaaren für Haus- u. Küchenbedarf, sowie für **Brandmalerei**, schönes Sortiment.

WILH. GAIL W^W **BIEBERICH A. RHEIN UND WIESBADEN**

Zimmer- und Baugeschäft.

PARKETTBODENFABRIK.

TREPPENBAU & SPALIERLAUBEN

DAMPFSAEGE UND HOBELWERK etc.

MOBEL-SCHREINEREI mit mechanischer Handarbeit. Telefon-Anschluß Wiesbaden 64.

Anzündholz per Centner **M. 2,20**
Abfallholz per Centner **M. 1,20**

Bestellungen nimmt entgegen:
O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
Ludwig Becker, Papierhandlung, Al. Burgstraße 12.

OTTO Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufsstelle Frankfurt a. M., Börseplatz 7.

Otto's neuer Motor für Gas, Benzin und Petroleum.

Heber 42000 Motoren in Betrieb.
 200 Medaillen und Diplome.

Otto's neuer Motor mit Gas-Apparat in jeder Größe.
Betrieb billiger wie Dampf.

1441b
 Prospekte und Kostenaufschläge kostenfrei.

Jede bessere Schreibwaarenhandlung führt **Günther Wagner's**



in 4 Sorten für alle Zwecke. Prospekte, Proben auf Wunsch.
 Alleiniger Fabrikant: **Günther Wagner, Hannover-Wien** (gegr. 1838).

Zum Maurerstreik in Frankfurt a. M.

Um falschen Gerüchten entgegen zu treten, machen wir darauf aufmerksam, daß der Streik noch nicht beendet ist.
Alle gegentheiligen Behauptungen beruhen auf Unwahrheit.
 Der Zugzug von Frankfurt ist streng fern zu halten.

Die Streikkommission.
 Im Auftrage:
H. Herborn, Saalgaße 29.

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit des •
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
 und weise Nachahmungen zurück.

Borden, Dielen, Latten, Schalterbäume, Weißbinderrohre und Lisch empfiehlt billig
G. H. Nöll,
 Mauritiusstraße 4.

Augusta-Victoria-Bad
Victoria-Strasse.

Grosse Schwimmbassins mit fließendem Wasser,
Wannenbäder,
Heissluft und Dampfbäder,
Wiesbadener Thermalbäder eigene Quelle.

Niedrige Abonnements-Preise.

Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.
 Anwendung der gesammten physikalischen Heilmethode.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** 7. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg., 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:** halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg., 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; **Feiner echt chinesische Ganzdaunen** (sehr kühlend) 2 M. 50 Pfg., 3 M. 50 Pfg., 4 M. 50 Pfg., 5 M. 50 Pfg. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 50 Pfg. Rabatt. — Nichtgefordertes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.